

nöwī

AKTUELL 7
Kultursponsoringpreis
„Maecenas“ vergeben

SERVICE..... 17
Rettungsgasse bei Staus:
Was Sie wissen müssen

BRANCHEN 22
Weiterbildung für
Industrie-AusbilderInnen

BEZIRKE 28
Horn: Forschungszentrum
Sonnenplatz in Großschönau

Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Ausgabe 35

2. Dezember 2011



Dicke Luft?

Es müssen nicht immer Problemstoffe sein: Im Gasthaus braucht schon die Änderung einer Kücheneinrichtung – etwa der Dunstabzugshaube überm Herd – eine Betriebsanlagengenehmigung. Wie man sich rund ums Thema Zeit, Geld und Ärger ersparen kann, lesen Sie auf den **Seiten 3 und 4**.

P.b.b., Erscheinungsort 3432 Tulln, Verlagspostamt 3100 St. Pölten – GZ 02Z031639 M

Foto: Bilderbox/Bearbeitung: Kneissl

Information der

TIP tipps

Technologie- &
InnovationsPartner

Die Wirtschaftsförderung des Landes, die Wirtschaftskammer NÖ und die Europäische Union unterstützen und fördern Innovationen und technologische Entwicklung.

Seiten I–IV

zu vermieten

Industriepark direkt an der B7
22.300 m² Nutzfläche für
Gewerbe, Handel, Handwerk und
Industrie

Objekte ab 320 m² mit 3,5 m oder 7 m Höhe

- Produktionsflächen
- Werkstätten
- Lagerflächen
- Büros
- Ausstellungsflächen
- Garagenplätze

Park Seyring
Güterweg, Baumgarten
Flumakogler Industriem-
siedlung KG
www.gipark.at
www.flumakogler.co.at

*Ihr Ansprechpartner
für Ihre Werbung
in der NÖWI*

mediacontacta
Ges.m.b.H.,

1010 Wien
Teinfaltstraße 1
Tel. 01/523 18 31,
Fax 01/523 29 01-33 91
E-Mail:
noewi@mediacontacta.at

**Unter uns
gesprächen**

Wirken von Julius Raab
bis heute aktuell

**„Österreich wird sein,
was Ihr daraus macht“**

1891: Das Kunsthistorische Museum in Wien wird gegründet, der Bau der Transsibirischen Eisenbahn begonnen. Und Julius Raab wird in St. Pölten geboren.

1964: Erst jetzt wird die Diplomatische Akademie in Wien wiedereröffnet. Nikita Chruschtschow wird aus allen Ämtern entlassen. Und Julius Raab stirbt in Wien.

In die Zeitspanne dieses Lebens fallen zwei Weltkriege, wirtschaftliche Not, aber ebenso der Aufbau Österreichs zu einem der Länder mit höchster Lebensqualität

und höchstem Wohlstand. Mit seinem Wirken hat der vor nunmehr 120 Jahren geborene Julius Raab maßgeblich den Grundstein für diese bis heute wirksame Erfolgsgeschichte unseres Landes gestaltet.

Eine seiner Wegmarken möchte ich besonders hervorheben: Raab sah Bildung, Weiterbildung und lebenslanges Lernen als einen ganz zentralen Beitrag für die positive Entwicklung der Menschen, der Wirtschaft und des Staates. Eine Wegmarke, die in unserer schneller gewordenen Zeit sogar noch viel wichtiger gewor-



Foto: Archiv

**Sonja Zwazl, Präsidentin
der Wirtschaftskammer
Niederösterreich**

den ist. Sie umfasst Schulen und Universitäten ebenso wie berufliches Fachwissen – und Kompetenzen wie Flexibilität, Teamfähigkeit oder Internationalität. „Österreich wird das sein, was Ihr daraus macht“, hat Raab einst an die Jugend gerichtet gesagt. Ein Auftrag, der letztlich umfassend und zeitlos für alle Generationen gilt.



Wir machen Ihre Firma wieder fit!

Entschuldung von Klein- u. Mittelbetrieben in ganz Österreich. Ihre Firma ist überschuldet, es droht die Insolvenz – was tun? Sie können Bankschulden nicht mehr bezahlen – was tun? Sie können Lieferanten nicht mehr bezahlen – was tun? Agieren sie rechtzeitig und reden Sie mit uns!

HPF Betriebsmanagement GmbH
Tel. 01/319 50 10 oder 0664/222 33 77

**Wir kümmern uns diskret um Ihre Sorgen!
Wir übernehmen interessante Unternehmen oder beteiligen uns!**

aktuell S. 3–13

Betriebsanlagengenehmigung S. 3/4
120 Jahre Julius Raab S. 5/6
Kultursponsoringpreis „Maecenas“ S. 7
Klimaschutzpreis: SONNENTOR siegt S. 8
Serie „UBIT4YOU“ S. 8
Serie „Fotograf der Woche“ S. 9
Bene: Auszeichnung für nachhaltiges Wirtschaften S. 9
Infrastruktur Waldviertel S. 10
Hinterfragt: Dyk-Mühle S. 11
NÖ Tourismus weiter auf Wachstumskurs S. 12
Verlautbarung S. 12
Buchtipps S. 12

service S. 14–20

Sozialpolitik S. 14
Werte in der Sozialversicherung 2012
Außenwirtschaft S. 15
Holzbaumesse 2012 in Belgien
Ukraine: Austria Showcase „Maschinen- und Anlagenbau
Serie“ Der gute Tipp für Exporteure“
Frau in der Wirtschaft S. 16
MARKE – die besten Tipps
Verkehrs-Service S. 17
Rettungsgasse bei Staus
Straßensicherheit: LKW-Abkehrbühnen
WIFI S. 19
Sprachkurs gewonnen
Lehrgang Mentaltrainer/in
Lehrgänge Online-Marketing, Verkaufsmanagement
Personalverrechner-Kongress
Finanzpolitik S. 20
Steuerkalender für Dezember
Unternehmerservice S. 20
Ideen-Sprechtag

branchen . S. 21–24

Gewerbe und Handwerk S. 21
Maler und Tapezierer
Lebensmittelgewerbe
Industrie S. 22
Weiterbildung für AusbilderInnen
Information und Consulting S. 22
Abfall- und Abwasservirtschaft
Handel S. 23
Anerkennungspreis verliehen
Arzneimittel etc., Mode und Freizeitartikel,
Handelsagenten, Fahrzeuge
Transport und Verkehr S. 24
Autobusse etc., Güterbeförderung,
Garagen, Tankstellen etc.

bezirke S. 27–41

Amstetten S. 27
Baden S. 28
Bruck an der Leitha S. 28
Gänserndorf S. 28
Gmünd S. 29
Hollabrunn S. 30
Horn S. 30
Korneuburg/Stockerau S. 31
Krems S. 32
Lilienfeld S. 32
Melk S. 33
Mistelbach S. 33
Mödling S. 34
Neunkirchen S. 35
St. Pölten S. 37
Tulln S. 37
Waidhofen an der Thaya S. 38
Wiener Neustadt S. 38
Wien-Umgebung S. 39
Zwettl S. 41

Information der **TIP** **tipps**
Technologie- & Innovationspartner
Die Wirtschaftsförderung des Landes, der Wirtschaftskammer NÖ und die Europäische Union unterstützen und fördern Innovationen und technologische Entwicklung.
Seiten I - IV



Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. Verlagsort: St. Pölten – Herstellungsort: Tulln. Redaktion: Dr. Arnold Stivanello, Christa Schimek, Christian Buchar, Mag. Birgit Sorger, Mag. Andreas Steffl, Mag. Robert Zauchinger, Doris Greill, Astrid Hofmann, Christoph Kneissl (Grafik). Alle Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/0. E-Mail: kommunikation@wknoe.at Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter. Nachdruck von Aufsätzen, auch auszugsweise, gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. Druck: Goldmann-Druck AG, 3432 Tulln, Königstetter Straße 132, Telefon 02272/606/0. Zuschriften an Kommunikationsmanagement der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten. Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt. **Anzeigenrelevanz:** 1. Halbjahr 2011: Druckauflage (Jahresschnitt 2010): 79.386. **Inseratenverwaltung:** Mediacontacta Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1, Telefon 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01/33 91, ISDN 01/523 76 46, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

aktuell

Betriebsanlagengenehmigung:

Gute Vorbereitung ist das Um und Auf!

Ein Betriebsanlagengenehmigungsverfahren hat es in sich. Wie bereitet man sich optimal darauf vor? Die NÖWI lud zum Gipfelgespräch mit Niederösterreichs Baudirektor Peter Morwitzer, BH-Sprecher Norbert Haselsteiner und WKNÖ-Experten Stefan Brezovich.

Das Service-Angebot von Wirtschaftskammer Niederösterreich (WKNÖ) und Land NÖ in Sachen Betriebsanlagengenehmigungsverfahren kann sich sehen lassen.

Da gibt es einen eigenen Betriebsanlagensprechtag der WKNÖ (sowie telefonische Auskünfte der Mitarbeiter in der Abteilung UTI), wo der Genehmigungsberater berät; dann noch den Bausprechtag der Behörde, wo er seine Pläne erläutern kann – alles vor dem eigentlichen Verfahren. Trotzdem hält sich die Begeisterung vieler „g'standener“ Unternehmer über diese Unterstützung zumeist in Grenzen: „Muss ich mir das wirklich alles antun – überall hinfahren und den ganzen Papierkram besprechen?“

Die Antwort der Experten ist eindeutig: „Ja!“ Es sei bei weitem besser, vorher Zeit in einer

vernünftigen Form zu investieren, als nachher im Verfahren viel mehr Zeit und Geld zu verlieren, meint einer, der sich in der Materie bestens auskennt.

Norbert Haselsteiner, Bezirkshauptmann von Melk und Sprecher der Bezirkshauptmannschaften im Bereich Betriebsanlagengenehmigung: „Wenn jemand im Nachhinein etwas ändern muss, kann das Länge mal Breite kosten!“

Die gute Vorbereitung sei nun einmal das Um und Auf bei jeder Betriebsanlagengenehmigung.

Konkrete Vorstellung

Was hat unser Betriebsanlagenwerber nun zu tun? Zuerst einmal, so Haselsteiner, soll er sich überlegen, was er genau tun will. Je konkreter seine Vorstellung über das geplante Vorhaben ist, umso besser.

„Es bringt relativ wenig, zum

Bausprechtag zu fahren und dort zu sagen, dass man einen Betrieb bauen will“, so Haselsteiner. Es sei weder Aufgabe der Behörde noch der Sachverständigen, zu planen und zu projektieren. „Darüber muss sich der Antragsteller selbst den Kopf zerbrechen.“

Vorher abklären

Je zuverlässiger die Unterlagen sind, je mehr sich der Projektwerber über alles Gedanken gemacht hat – von der Anrainer- bis zur Fluchtwegsituation – desto leichter können sich Sachverständige und Juristen ein genaues Bild machen.

„Da kann schon so vieles gemeinsam vor dem Verfahren abgeklärt werden“, betont NÖs Baudirektor Peter Morwitzer. Bei jedem Beratungsfall werde beim Sprechtag ein Aktenvermerk gemacht. In aller Regel habe dieser eine sehr hohe Ver-

bindlichkeit, erläutert Stefan Brezovich, Leiter des Bereichs Wirtschaftsmanagement in der WKNÖ.

Warum nur in aller Regel? Es gebe vor allem dann Probleme, so Brezovich, wenn im Verfahren ein anderer Sachverständiger auftaucht als beim Sprechtag. Dazu Baudirektor Morwitzer: „Bei ein und derselben Fragestellung darf es nur eine Antwort geben!“

Es stimme schon, dass jeder Amtssachverständige frei in seiner Beweiswürdigung sei: „Wenn aber ein Thema klar ausdiskutiert ist, dann gibt es daran nichts mehr zu rütteln.“

Der beste Sachverständige ist jedoch machtlos, wenn die Vorbereitung oder die Kommunikation im Vorfeld mangelhaft gewesen ist. Etwa zwischen dem mit der Betriebsanlage beauftragten Planer und dem Unternehmer: „Es kann schon vorkommen, dass es da andere Gedankengänge und Vorstellungen gibt!“

Reden ist Gold

Wenn der Betriebsanlagenwerber erst im Verfahren draufkommt, dass er statt der projektierten Variante mit einer billigeren das Auslangen gefunden hätte, dann war das nicht die Schuld der Behörde oder des Sachverständigen.

„Die sind an die eingereichten Unterlagen gebunden. Jedes erstellte Konzept ist ein Einreichbestandteil.“ Deshalb sollte jeder Betriebsanlagenwerber schon vor Beginn des Verfahrens genau abklären, was er wirklich will. Genauso sei es sinnvoll die Behörde über die betrieblichen Abläufe zu informieren. „Die Behörde kann ja nicht wissen, dass ein Produktionsanlauf nicht möglich, wenn z.B. an der Stelle eine Brandwand errichtet wird.“

Auch hier gilt: Rechtzeitig miteinander reden ist Gold.



Stefan Brezovich: Wechsel der Sachverständigen vermeiden!



Norbert Haselsteiner: Miteinander reden ist Gold!



Peter Morwitzer: Möglichst viel vor dem Verfahren klären!

„Hinsetzen und niederschreiben, was ich tun will!“

Das ist schon einmal ein zentraler Tipp, den Harald Fischer, Betriebsanlagenspezialist in der WKNO, für seine Kunden parat hat. Was für einzelne Wirtschaftstreibende oft die große „Klippe“ darstellt, nämlich ein Betriebsanlageverfahren, ist für Fischer tägliche Routine. Er behandelt pro Jahr an die 1000 Anfragen zu diesem Thema.

? Worin besteht ihre Hauptaufgabe?

Fischer: Jeder Berufszweig bzw. Sachverständige spricht seine eigene Sprache. Meine Hauptaufgabe besteht darin, zwischen Kunden, Behörde und Sachverständigen zu übersetzen. Ein Bäcker oder ein Gastwirt spricht nun einmal eine ganz andere Sprache als z.B. ein Sachverständiger für Maschinenbau.

Arbeit im Vorfeld

? Wir sprechen aber jetzt nicht vom Hauptverfahren?

Fischer: Nein, das passiert alles im Vorfeld. Wichtig wäre, einmal niederzuschreiben, was ich tun will. Dann wird das Ganze mit Plänen und vielleicht mit technischen Projektbeschreibungen von Maschinen hinterlegt. Diese Unterlagen können dann effektiv mit der Behörde vorbesprochen werden.

Da fällt auch die Entscheidung darüber, was ich selbst tun kann, wo ich mich eines Professionisten (z.B. für die Lüftungs- und Verfahrenstechnik, Bautechnik usw.) bedienen muss. Soll heißen, wer welches Detailprojekt abdeckt

und die nötigen Unterlagen ausarbeitet. Diese müssen dann entweder selber oder von einem Professionisten zu einem Gesamtkonzept zusammengefasst werden.

Typischer Fall

? Was wäre so ein typischer Betriebsanlagenfall?

Fischer: Das beginnt schon bei der Änderung einer Kücheneinrichtung in der Gastronomie. Wenn ich statt einer 10-Liter-Fritteuse eine 20-Liter-Fritteuse hinstelle, müssen die Ab- und Zuluft natürlich stärker sein. Es reicht halt nicht, wenn ich irgendeine Dunstabzugshaube darüber setze wie zu Hause; dafür gibt es natürlich Normen, wie das berechnet wird.

? Die richtige Schrittfolge im Betriebsanlagentango?

Fischer: Schritt eins: in der Planungsphase zur Wirtschaftskammer; dann mit der Baubehörde und den Nachbarn reden, dann das Projekt so gut wie möglich zusammenstellen und möglicherweise schon einen Koordinator, sprich einen Professionisten, einsetzen, der sich bei dem



Bei Harald Fischer ist guter Rat gratis: 02742-851-16301

Thema auskennt; dann ein Vorgespräch mit der Behörde beim Bau- oder Anlagensprechtag führen.

? Klingt nach viel Aufwand...

Fischer: Ja, gute Einreichunterlagen erfordern Zeit und Geld, bringen aber im Endeffekt Zeitersparnis und reduzieren auch die Kosten. Wenn die Planung optimal ist, so verkürzt das das Verfahren. Kein Sachverständiger oder Gewerbereferent hat Interesse, dass er die Unterlagen lange auf seinem Schreibtisch liegen hat. Er will das erledigt haben. Das liegt doch in der Natur des Menschen. Wenn die Unterlagen gut sind, werden sie

vorbegutachtet und durchgewunken. Dann gibt es den Verhandlungstermin und im Verfahrensexpress den Bescheid.

? Ihr Rat ist gratis?

Fischer: Ja. Und wir haben außerdem die Möglichkeit, im Rahmen der Ökologischen Betriebsberatung Experten zu vermitteln. 8 Stunden sind zu 100 % gefördert.

? Das wäre dann der Verfahrenskoordinator?

Fischer: Genau – und auch für verschiedene Detailprojekte (Emissionen, Abwasser, Brandschutz usw.) gibt es Spezialisten. Es gibt Baumeister, Ingenieurbüros und Ziviltechniker, die sich darauf spezialisiert haben, solche Unterlagen zusammenzustellen.

? Ihr Weihnachtswunsch zum Thema wäre...?

Fischer: Mehr Sensibilität fürs Thema, das gehört schon in die unternehmerische Ausbildung rein. Schon die Wahl des Standortes ist extrem wichtig, z.B. ob ich später einmal expandieren kann.

Wünschenswert wäre auch, dass Gesetze und Normen für die jeweilige Zielgruppe geschrieben werden – entsprechend verständlich.

Und schließlich, dass sich die Leute früh informieren, schon bevor sie das Verfahren angehen.

Thema „Betriebsanlagengenehmigung“

Wer ein Verkaufslokal, eine Werkstätte, ein Lager, ein Gasthaus etc. eröffnet oder übernimmt, besitzt damit eine Betriebsanlage. Daraus resultiert die Möglichkeit, dass die Betriebsanlage Kunden, Nachbarn, Arbeitnehmer oder die Umwelt durch einen oder mehrere der folgenden Punkte beeinträchtigt?

- Lärm (z.B. Maschinen, Gäste, Zu- und Abfahrten, Be- und Entladung...)
- Geruch (z.B. Küche, Produktionsvorgänge, Abfälle...)
- Abluft (z.B. Heizung, Absaugungen...)

- Staub (z.B. Lagerungen, Fahrzeugbewegungen, Produktion...)

- Abwasser (z.B. Öle, Waschwasser, brennbare Flüssigkeiten, Fahrzeuge...)

Deshalb benötigen alle Betreiber einer derartigen Anlage eine Betriebsanlagengenehmigung! Die Betriebsanlagengenehmigung wird aufgrund der bei der Bezirksverwaltungsbehörde abgegebenen Unterlagen (Pläne und Beschreibungen) erteilt. Zuständig für die Abgabe der nötigen Unterlagen vor Errichtung und Betrieb ist der Anlagenbetreiber!

Fünf Schritte zum Erfolg

1. **Kontaktieren Sie Ihre Wirtschaftskammer**, im Speziellen die Abt. Umwelt, Technik und Innovation.
Tel.: 02742-851-16301 oder uti@wknöe.at

2. **Mit der Baubehörde reden!**

3. **Mit den Nachbarn reden!**

4. **Mit der Gewerbebehörde reden!**

5. **Mit dem Arbeitsinspektorat reden!**

Was Sie für die Punkte 2 bis 5 alles an Unterlagen brauchen, erfahren Sie beim Kontakt mit der WKNO > siehe Punkt 1.

Alle Infos zum Thema finden Sie in der Broschüre „Ihr Weg zum genehmigten Betrieb“ der Abteilung „Umwelt – Technik – Innovation“ der WKNO.

120 Jahre Julius Raab - sein Vermächtnis lebt: Zukunft in die Hand nehmen

Die Wirtschaftskammer-Organisation feierte ihren Gründervater: Julius Raabs interessenspolitische Erben würdigten im WIFI St. Pölten die Verdienste des Staatsvertrag-Kanzlers und Mitbegründers der Sozialpartnerschaft.

Am 29. November 2011 jährte sich der 120. Geburtstag von Julius Raab. Die Gedenkfeier zu Ehren des Politikers und Wirtschaftskammer-Gründers fand in seinem Geburtsort St. Pölten statt:

An der Spitze der Kammerprominenz WKÖ-Präsident Christoph Leitl mit seinen GeneralsekretärInnen Anna Maria Hochhauser und Herwig Höllinger; aus Oberösterreich Wirtschaftslandesrat Viktor Sigl, WKOÖ-Präsident Rudolf Trauner, BR Gottfried Kneifel, WKOÖ-Direktor Christian Hofer, AKNÖ-Präsident Hermann Haneder, Alt-Landesrat Vinzenz Höfner, Botschafter a.D. Herbert Grubmayr. Im Mittelpunkt des Abends stand aber einer aus der Familie Julius Raabs: Prof. Heinrich Wohlmeyer: „Er hatte ein unglaubliches Gottvertrauen“, gab der Großneffe des Staatsvertrag-Kanzlers aus seinen Erinnerungen preis, „als ihn meine Mutter fragte, ob er sich den Bundeskanzler wirklich antun wolle, lautete die schlichte Antwort

„mit der Hilfe des Herrgotts werden wir das auch noch schaffen.“

Überhaupt war an diesem Abend besonders viel über den Menschen Julius Raab zu hören: Die Achtung vor dem politischen Gegner, der korrekte Umgang miteinander, Leistung zu fördern und sozial Schwache dabei nicht zu vergessen - all diese Werte zeichneten die Persönlichkeit Julius Raabs aus. „Wir leben Dein Vermächtnis“, versprach Christoph Leitl.

„Weiterbildung ein Leben lang“ hatte der Gründer des WIFI stets gefordert. WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl nahm darauf Bezug und betonte die aktuelle Bedeutung von Bildung, „die sich nicht allein auf schulisches Wissen reduzieren lässt.“

Bei einer Gedenkveranstaltung für Julius Raab durften natürlich auch seine heiß geliebte Virginia und die „Beamtenforelle“ nicht fehlen: Nebst Raucherrezepte gab es ein Knackwurst- Buffet in mehreren Variationen.



Vor der Büste des Jubilars, von links: Raabs Großneffe Prof. Heinrich Wohlmeyer mit den interessenspolitischen Nachfolgern WKÖ-Präsident Christoph Leitl und WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl.



Lernen, lernen und wieder lernen

Seit 1961 hat die Stiftung rund € 9,1 Mio. an etwa 56.900 Stipendiaten vergeben. Heuer waren es österreichweit bisher insgesamt 679 Stipendien in der Höhe von € 239.130. Auf NÖ entfielen davon 55 Inlandsstipendien und 18 Auslandsstipendien und 18 Lehrlingspreise, somit 105 Förderungen gesamt. Christoph Leitl, Präsident der Wirtschaftskammer Österreich, würdigte in seiner Ansprache die politischen und sozialpartnerschaftlichen Leistungen von Julius Raab, „der als Gründungspräsident der Wirtschaftskammer Österreich nach dem Weltkrieg die Außenwirtschaftsorganisation, das WIFI und die gewerbliche Sozialversicherung als soziale Absicherung der Unternehmer geschaffen hat.“



Raab-Stipendien: Vor der Feier „120 Jahre Julius Raab“ wurde auch das 50-jährige Jubiläum der „Julius Raab-Stiftung“ festlich begangen. Im Bild von links: WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Europameister (2010) und Stipendiat Markus Stöger, WKÖ-Präsident Christoph Leitl und NÖ Gewerbe-Obfrau Renate Scheichelbauer.

Die Empfänger der Jubiläums-Stipendien

Für WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl zählt besonders der umfassende Bildungsansatz: „Weiterqualifizierungen an in- und ausländischen Bildungsinstituten werden im Rahmen dieser Stiftung genauso unterstützt und gefördert wie Spitzenleistungen von Lehrlingen.“

Stipendiaten und nominierte Lehrlinge

Stipendiaten:

Julia Ensfellner, Türritz; Michaela Gassner, Gföhl; Bernhard Griesler, Kilb; Patricia Haider, Forchtenstein; Marion und Tanja Hartl, Waidhofen/Th.; Andreas Hofbauer, Groß Siering; Julia Hülbauer, Amstetten; Sarah Korn, St. Georgen/Ybbsfelde; Elias und Lukas Ledermann, Wien; Elisabeth Müllner, Erlauf; Ralf Okla, Wien; Veronika Pemmer, Schönberg/Kamp; Emanuel und

Florian Rotteneder, Wien; Bertram Rützler, Loosdorf; Martin Schindler, Martinsberg; Tanja Schmöll, Ober-Grafendorf; Lydia und Simone Widhalm, Purgstall/Erlauf.

Lehrlinge:

Roman Bauer, Rapottenstein (Tycos Electronics); Nina Gerstl, Mautern (Fa. Helmut Pemsel); Paul Hermanek, Spratzern (Fa. Fritz Egger); Klaus Hölzl, Frühwirts (Oswald Topf, Landgasthof „Zum Topf“); Raphael Köfner, Waldhausen (Köfner Silvester Farbtechnik); Elias Korntheuer, Ybbs/D. (XXXLutz KG); Melanie Praunhofer, Petzenkirchen (Fa. Anton Haubenberger); Marco Reischer, Pernitz (SCA Hygiene Products); Jasmin Sicking, Frankenfels (Constantia Teich AG); Christoph Sorna, Sollenau (Fa. Wittmann Battenfeld); Markus Stöger, Strengberg (Brunnmüller GmbH); Sabrina Tzelen, Ebergassing (Hotel „das Reinisch“); Stephanie Bauer, Texing, Martina Ertelthalner, Götting/Ybbs, Stephanie Hausberger, Grein, Kathrin Kösl, Waidhofen/Ybbs, Robert Pervorfi, Amstetten, Heidemarie Schwarz, Purgstall (alle Steinecker Moden).

„Besinnen wir uns der Werte, die Julius Raab vertreten hat“

WKÖ-Präsident Leitl würdigte das Lebenswerk des ersten Bundeskammerpräsidenten Julius Raab.

Bei einem Festakt im Parlament zum 120. Geburtstag von Julius Raab unter dem Titel „Baumeister der Zweiten Republik und Mitbegründer der Sozialpartnerschaft“ erinnerte WKÖ-Präsident Christoph Leitl an die großartigen Leistungen von Julius Raab.

Gründungspräsident

„Er war wesentlich für die Erreichung des Staatsvertrags und damit der Freiheit Österreichs mit verantwortlich. Er war ein Mitbegründer der Sozialpartnerschaft und hat damit beigetragen, dass dem Standort Österreich Vertrauen entgegengebracht wird. Und er war als Gründungspräsident der Wirtschaftskammer Österreich

derjenige, der nach dem Weltkrieg die Außenwirtschaftsorganisation, das WIFI und die gewerbliche Sozialversicherung als soziale Absicherung der Unternehmer geschaffen hat.“ Und angesichts der derzeitigen schwierigen wirtschaftlichen Lage sei es daher mehr als angebracht, „dass wir uns bei der Bewältigung der Krise jener Werte und positiven Grundhaltun-

gen besinnen, die Julius Raab vertreten hat“.

Würdige Worte für das Lebenswerk von Julius Raab fanden Nationalratspräsidentin Barbara Prammer, der ehemalige VfGH-Präsident Karl Korinek und der zweite Nationalratspräsident Fritz Neugebauer: Dieser verwies auf das Testament und damit Vermächtnis von Julius Raab, wo es heißt: „Haltet immer die rot-weiß-rote Fahne hoch!“



WKÖ-Präsident Leitl beim Festakt im Parlament

Julius Raab, Freiheitskanzler und österreichischer Baumeister

29.11.1891: geboren in St. Pölten.

1911: Matura in Seitenstetten

1912-1918: Militärzeit

1919-1922: Besuch der Technischen Hochschule Wien

1922: Eintritt in väterliche Bau-firma

1923: Eheschließung mit Hermine Haumer

1927: Wahl in den Nationalrat

1938: Wahl zum Präsidenten der NÖ Handelskammer, Berufung als Handelsminister ins Kabinett Schuschnigg

1938-1945: Berufsverbot in NÖ, Eintritt in Wiener Bau-firma

1945: Gründung der ÖVP, Berufung zum Obmann des Österr. Wirtschaftsbundes, Bestellung zum ÖVP-Klubobmann.

1946: Konstituierung der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft, Wahl zum Präsidenten

1953: Amtsantritt als Bundeskanzler

1955: Unterzeichnung des Staatsvertrages

1961: Rücktritt als Bundeskanzler, wieder Präsident der Bundeshandelskammer

1963: Kandidatur bei den Bundespräsidentenwahlen



8.1.1964: Julius Raab stirbt in Wien.

Julius Raab in Wort und Bild - drei Buchneuerscheinungen

Zum 120. Geburtstag von Julius Raab und zum 50-Jahr-Jubiläum der „Julius Raab-Stiftung“ liegen drei Buchneuerscheinungen vor:

• Julius Raab - Ein österreichischer Baumeister

Dieses Buch vermittelt einen umfassenden Überblick über das Wirken von Julius Raab als Mensch und „Baumeister der Freiheit“ und enthält ei-

nen Rückblick über die Tätigkeit des Stipendienfonds.

Trauner Verlag, 1. Auflage 2011, 144 Seiten ISBN 978-3-85499-939-3, Eur 14,90.

• Julius Raab in Anekdote und Karikatur

Der Band beschreibt den Staatsvertragskanzler in Anekdoten. Zeichnungen von Ironimus unterstreichen Raabs außergewöhnliche Persönlichkeit.

Trauner Verlag, 1. Auflage 2011, 88 Seiten, ISBN 978-3-85499-940-9, Eur 14,90.

• Julius Raab in Bildern und die Staatsvertragsurkunde

Das dritte Buch enthält die Letztfassung des Textes des österreichischen Staatsvertrages und die Rubrik „Julius Raab in Bildern“.

Trauner Verlag, 1. Auflage 2011, 108 Seiten, ISBN 978-3-85499-941-6, Eur 14,90.

Ein Baumeister der Republik

Julius Raab, der Baumeister aus St. Pölten, war Erbauer der Fundamente des Hauses, in dem wir heute wohnen. Dieses Fundament wurde von der Nachkriegsgeneration mit historischen Leistungen gelegt. In dieser Zeit spielte Julius Raab - der Staatsvertrags- und Friedenskanzler - eine zentrale Rolle.

Er gründete die Bundeswirtschaftskammer als Interessenvertretung und motivierte sie, die Gestaltung der Rahmenbedingungen in die Hand zu nehmen. Man setzte auf soziale Marktwirtschaft, das heißt freier Wettbewerb bei gleichzeitiger gesellschaftlicher Solidarität. Die finanzpolitische Trademark dieser Zeit hieß Raab-Kamitz-Kurs. Sie bescherte unserem Land einen Aufschwung und Wohlstand.

Die Erfolgsgeschichte Österreichs wäre nicht denkbar ohne die Sozialpartnerschaft, deren Mitbegründer Raab gewesen ist. Nicht gegeneinander, sondern miteinander war das Motto. Ein Grundsatz, der heute nach wie vor gültig ist!

Der Rückblick auf das Leben Julius Raabs ist also gleichzeitig ein Ausblick in die Zukunft. Seine Werthaltungen geben eine zeitlos gültige Antwort auf viele Fragen unserer Zeit. In einer Welt der Egoisten das große Ganze sehen. Solide Arbeit in unseren Betrieben statt leichtfertiger Finanzspekulation. Ein sparsamer Staat ohne überbordende Verschuldung. Eine gut ausgebildete Jugend statt Jugendarbeitslosigkeit. Österreich als wichtiger Teil in einem geeinten Europa. Die Leistungen und Werthaltungen Julius Raabs bieten uns eine wertvolle Orientierung in schwierigen Zeiten!

Herzlichst,
Ihr Christoph Leitl

11. Kultursponsoringpreis „Maecenas“ Kunst & Kultur stärken den Standort NÖ

Mit einem Anteil von über 80 Prozent der einreichenden Unternehmen zeigten NÖs Klein- und Mittelbetriebe auch beim „Maecenas“ ihre Schlagkraft und ihr Engagement in der Region. Die Preise wurden in 3 Kategorien vergeben.

Sowohl die Wirtschaft als auch das Kultursponsoring seien „bei uns in NÖ gut aufgestellt“, betonte WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl bei der Preisverleihung im Casino Baden. Die vielfältige Kultur- und Kunstspensingszene sei ein Zeichen dafür, „dass es – Gott sei Dank – eine sehr vitale regionale Wirtschaft gibt. In den Regionen passiert so viel, wir sehen das Jahr für Jahr an der Zahl der Einreichungen.“

Sie wünsche sich, sagte Zwazl, dass diese Partnerschaften noch vertieft werden, „weil wir wissen, dass damit noch mehr Leben und Lebensqualität in die Regionen kommt“. Damit werde ein wichtiger Beitrag zur Weiterentwicklung der Regionen geleistet.

Positives Image

Kultur und Kunst seien „ein Markenzeichen Niederösterreichs, sie verstärken das positive Image unseres Landes“, so Wirtschaftslandesrätin Petra Bohuslav. NÖ habe sich zu einem international bekannten Kulturland entwickelt, „das hat auch wichtige positive Auswirkungen auf den Tourismus und die regionale Wirtschaft“.

Der NÖ Kultursponsoringpreis „Maecenas“ holt all jene heimischen Unternehmen vor den Vorhang, die sich als Sponsoren für Kunst und Kultur betätigen.

Insbesondere sind es die Klein- und Mittelbetriebe (KMU) – über 80 Prozent der einreichenden Unternehmen waren KMU.

Heuer haben 94 Firmen 102 Projekte eingereicht, die Preise wurden in 3 Kategorien vergeben.

Die Kategorie-Sieger

In der **Kategorie I „Klein- und Mittelbetriebe“** gewann die Gemeinschaftseinreichung der Firmen Bauspenglerei Andreas Rauscher, Bierbrauerei Schrems (Karl Theodor Trojan), Bildungs- und Heimatwerk Dobersberg, Elektro Stoifl, Holzbau Willibald Longin, Norbert Kollenz Installationen, Raiffeisenkasse Dobersberg-Waldkirchen, Reissmüller Baugesellschaft, Tischlerei Handl, Tischlerei Lamprecht, Waldviertler Baumschule, Waldviertler Sparkasse von 1842 für den Kulturkeller Dobersberg.

In der **Kategorie II „Großunternehmen“** wurde die NÖ Versicherung für die Unterstützung des Klassikfestivals Schloss Kirchstetten mit dem Maecenas ausgezeichnet.

In der **Kategorie III „Langfristiges Sponsoringengagement“** wurde die Bierbrauerei Schrems für die seit 1994 andauernde Unterstützung des Schrammel.Klang-Festivals in Litschau ausgezeichnet.

Schon über 800 Projekte

Über 800 Unternehmen haben mit über 800 Projekten in den elf Jahren des Bestehens des Kultursponsoringpreises NÖ eingereicht. Rund 19.4 Millionen Euro wurden seit dem Jahr 2001 für die eingereichten Projekte aufgewendet.

www.maecenas.at



Foto: PICTURESBORN

Die Maecenas-Gewinner der Kat. I:

Andreas Rauscher (Bauspenglerei), Wilhelm Zotter (Bierbrauerei Schrems), Bernadette Gundacker (Leiterin Bildungs- und Heimatwerk Dobersberg), Alfred Böhm (Elektro Stoifl), Erich Longin (Holzbau) Norbert Kollenz (Installationen), Ernst Zieser (Raiffeisenkasse Dobersberg-Waldkirchen), Hubert Strasser (Reissmüller Baugesellschaft), Lambert Handl (Tischlerei), Günther Lamprecht (Tischlerei), Ludwig Bauer (Waldviertler Baumschule), Rainer Christ (Waldviertler Sparkasse), Franz Winter (Paletten), Karin Rettenbacher (Wiener Neustädter Sparkasse), Gerhard Maller (Höfing & Maller Getränke), Maria Schmoll (Grafik Werk), Thomas Schwarz (Fa. Birngruber), WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Roger Schwendinger, Koordination Dobersberg.

Maecenas-Gewinner der Kat. II:

Franz Viehböck, Berndorf AG, Vorst.Dir. Bernhard Lackner, NÖ Versicherung Martin Schwarz, Sprecher des Vorstandes Wirtschaft für Kunst.



Die Maecenas-Gewinner der Kat. III:

Heinz Hofer-Wittmann (Wittmann Möbelwerkstätten), Geschäftsleiterin Monika Büger, (Raiffeisenbank Eggenburg), Karl Theodor Trojan (Bierbrauerei Schrems), Landesrätin Petra Bohuslav und Walter Neubacher (Schlossapotheke).

Klimaschutzpreis: SONNENTOR siegt

Mit dem Projekt „Wo Sinn und Freude wachsen“, das die gesamten klimarelevanten Aktivitäten des Unternehmens zusammenfasst, überzeugte der Waldviertler Bio-Spezialist SONNENTOR in der Kategorie „Landwirtschaft & Gewerbe“.



Das jubelnde SONNENTOR-Team mit ORF-Generaldirektor Alexander Wrabetz, Umweltminister Niki Berlakovich, Claudia Reiterer und Star-Köchin Sarah Wiener.

Unternehmensgründer Johannes Gutmann (im Bild knieend) freut sich: „Klimaschutz war für uns von Anfang an eine Selbstverständlichkeit und ist fest in der Unternehmensphilosophie verankert.“ Das Unternehmen leistet mit der Unternehmensphilosophie einen wesentlichen Beitrag zur Erhaltung kleinbäuerlicher Strukturen. Öko-Effizienz und Öko-Effektivität gelten bei der Herstellung der Bio-Produkte bzw. bei der Erbringung der Handelsleistungen als höchste Priorität. Alle Einkäufe stammen nachweislich aus fairem Anbau mit hoher Umweltverträglichkeit.

Sonnentor verwendet in der Produktion keine Maschinen, die direkte Emissionen erzeugen. Das Unternehmen verpackt die Produkte in biologisch abbaubare Folien. Im vergangenen Jahr wurden mehr als 1,3 Mio. Laufmeter der Verpackungsfolie aus Cellulose verarbeitet.

Das Nullenergie-Büro- und Veranstaltungsgebäude „Geist- & Genuss-Reich“ und die neue Lagerhalle „Kreuz & Quer“ bieten Platz für eine 2 x 15 kWh Photovoltaikanlage, die jedes Jahr die Entstehung von 20 Tonnen CO₂ verhindert. Seit

Mitte August gibt es außerdem Elektrotankstellen, die jedem kostenfrei zur Verfügung steht. Und Anfang 2012 werden zwei Elektroautos geliefert.

Der Weg zum Sieg

Der österreichische Klimaschutzpreis 2011 wurde vom Lebensministerium und dem ORF in vier Kategorien – Landwirtschaft & Gewerbe, Industrie & Großgewerbe, Alltag & Ideen sowie öffentliche Einrichtungen & Regionen – vergeben. In der Kategorie „Landwirtschaft & Gewerbe“ konnten Einzelunternehmen und Betriebe mit bis zu 250 Mitarbeitern einreichen. Aus 300 Einreichungen wählte eine Fachjury je Kategorie die vier besten Betriebe aus.

Die Nominierten wurden im ORF-Magazin „Konkret“ vorgestellt und einer Publikumsabstimmung sowie einer Jurybewertung unterzogen. Entscheidend für die Auswahl der Sieger war das prozentuell beste Ergebnis in den Bereichen „Wirksamkeit für den Klimaschutz“, „Vorbildwirkung & Potenzial“, „Wirtschaftlichkeit“ sowie „Kreativität & Innovationsgrad“.

www.klimaschutzpreis.com
www.sonnentor.com

Serie in Kooperation mit den NÖ Unternehmensberatern & Informationstechnologen.



Zukunft mit Ziel!

Teil 13: Lassen Sie sich gerne überraschen?

Selbst Unternehmer/-innen werden von ihrer wirtschaftlichen Situation immer wieder überrascht - und das nicht immer in positiver Hinsicht. Der Grund: Meist fehlt jegliche Planung, selbst der Jahresabschluss wird meist zu spät und nur zur Vergangenheitsbewältigung erstellt, und das Unternehmen steuert ohne Ziele auf die Zukunft zu. Dabei braucht Planung keinen wissenschaftlichen Ansatz:

- Planung sollte immer schriftlich vorgenommen werden, denn Planung „im Kopf“ geht immer im entscheidenden Moment verloren.
- Orientieren sie sich an Zielen, die SMART sind: Spezifisch, Messbar, Akzeptiert, Realistisch und Terminiert.
- Zielen müssen Maßnahmen folgen. Der Weg muss nicht nur eingehalten, sondern auch regelmäßig überprüft werden, damit Sie nichts aus den Augen verlieren.

Ihre Aufgabe ist es, am Unternehmen zu arbeiten und nicht immer nur im Unternehmen! Denn langfristig kann am Markt nur bestehen, wer Trends frühzeitig erkennt und strategische Überlegungen anstellt. So ist z.B. Kundenzufriedenheit eher die Folge steigender Qualität als niedriger Preise. Mit der richtigen Methode, auf Wunsch auch mit Unterstüt-



Christoph Haider und David Leisch, haider.leisch.partner unternehmensberatungen (www.hlpl.at)
Unternehmens-, Export- und Förderberatung
Constantinus Landessieger 2011

zung durch professionelle Berater/-innen, können auch Sie in kürzester Zeit Pläne, Ziele und entsprechende Maßnahmen erarbeiten. Unsere Kundenprojekte, wie jenes, das im Rahmen des Constantinus 2011 ausgezeichnet wurde, zeigen dies eindrucksvoll. Gehen Sie den ersten Schritt, denn der Erfolg hat drei Buchstaben: TUN

Tipps und Beispiele für qualifizierte Beratung finden Sie bei den mehr als 100 Siegern und Nominierten des IT- und Beratungspreises Constantinus

www.constantinus.net



Hans Schindlecker

WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH
Die BerufsfotografenFotograf
der
WOCHEVor 16 Jahren eröffnete Hans Schindlecker sein
Fotostudio in Wilhelmsburg an der Traisen.

Nach Abschluss der Fotografenlehre besuchte er die Meisterklasse für Fotografie an der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt in Wien und absolvierte anschließend die Meisterprüfung. Neben seiner selbständigen Tätigkeit engagiert er sich seit Kurzem auch für seine Berufskollegen, als Mitglied im Fachgruppenausschuss der Landesinnung der Berufsfotografen NÖ.

Tätig ist Hans Schindlecker in vielen Bereichen der Fotografie: Portrait-, Pass- und Bewerbungsfotos, Industrie- und Werbefotografie sowie künstlerische Fotoarbeiten. Hell und freundlich ist sein modern ausgestattetes Studio, somit wichtiger Focus für Kundenkontakte und der ideale Ort für Portraits und Gruppenfotos.

Dass er studio- undameratechnisch top ausgestattet ist, für Hans Schindlecker

eine Selbstverständlichkeit. Verwendet werden u.a. hochauflösende digitale Mittel- und Großformatkameras, Vollformat- und Kleinbildkameras sowie Großformatdrucker. Sein Equipment ermöglicht es ihm, Aufträge rasch und eigenständig zu erledigen.

Fotograf zu sein ist „harte Arbeit“ und für ihn zugleich einer der schönsten und abwechslungsreichsten Berufe. Wichtiger Gradmesser ist ihm das Feedback der Kunden. Deren positive Reaktionen bestätigen ihm, fotografisch auf dem richtigen Weg zu sein.

Gute Fotos kommen nicht von irgendwo. Die Freude am Beruf sieht Hans Schindlecker als wesentlichen Faktor, um überhaupt gut fotografieren zu können. Diese Begeisterung für das Fotografieren ist in seinen Fotos auch erkennbar.

Bene: Auszeichnung
für nachhaltiges Wirtschaften

Foto: Robert Herbst

Ehrung für Bene: Wolfram Tertschnig, Abteilungsleiter Nachhaltige Entwicklung und Umweltförderpolitik, Lebensministerium, Helmut Maukner, Präsident des Institutes Österreichischer Wirtschaftsprüfer, Hannes Scheer, Produktmanagement, Fa. Bene, Thomas Riegler, QSU-Management, Fa. Bene, Christine Jasch, Leiterin Nachhaltigkeitsausschuss, Kammer der Wirtschaftstreuhänder.

Die an der Wiener Börse notierte Bene-Gruppe hat 2011 erstmals einen umfassenden Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht und damit beim Nachhaltigkeitspreis „Austrian Sustainability Reporting Award – ASRA“ eine Auszeichnung erhalten. Gleich bei seinem ersten Antritt konnte der Büromöbelhersteller in der Kategorie „Nachhaltigkeitsbericht großer Unternehmen“ den fünften Platz erzielen.

Bei dem bereits zum zwölften Mal von der Kammer der Wirtschaftstreuhänder (KWT) in Kooperation mit dem Lebensministerium, der Wirtschaftskammer Österreich, der Industriellenvereinigung, dem Umweltbundesamt, respACT – austrian business council for sustainable development, der Oesterreichischen Kontrollbank und der Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik vergebenen Preis wurde in vier Kategorien die Nachhaltigkeitsberichterstattung in Österreich bewertet.

Nachhaltiges Wirtschaften bildet seit vielen Jahren einen wesentlichen Bestandteil der Unternehmensstrategie von Bene. Vor diesem Hintergrund hat das Unternehmen in den

letzten drei Jahren den Recyclinganteil signifikant erhöht. Bereits 83 % der Produkte sind heute sortenrein trennbar und vollständig wiederverwertbar. 98 % der Oberflächen werden mit wasserbasierenden Lacken veredelt.

Seit 2011 verzichtet Bene auch zum Schutz der Arten vollständig auf die Verwendung der Tropenhölzer Makassar und Zebrano und hat stattdessen Bambus, der nur fünf Jahre zum Regenerieren braucht, neu in das Produktprogramm aufgenommen. Entsprechend der Unternehmensphilosophie hat Bene es sich zum Ziel gesetzt, den CO₂-Fußabdruck der Produkte zu reduzieren und nur Holzwerkstoffe aus nachhaltiger Forstwirtschaft zu verarbeiten.

Bene bietet mit 85 Standorten in 36 Ländern und 1.261 Mitarbeitern weltweit seinen Kunden regionalen Zugang zu allen Bene-Leistungen. Im Geschäftsjahr 2010/11 erzielte Bene einen konsolidierten Gruppenumsatz von EUR 170,8 Mio. Bene ist Marktführer in Österreich und Nummer fünf in Europa.

www.bene.com



Künstlerische Schwarz-Weiß-Aufnahme vom schönsten Tag im Leben.

Foto: Schindlecker

Welche Infrastruktur braucht das Waldviertel?

Sowohl die geplanten Straßenbaumaßnahmen als auch die öffentlichen Verkehrsmittel, besonders die Franz Josef-Bahn, sorgten für viel Diskussionsstoff bei der Veranstaltung „Moderne Infrastruktur und Verkehrssysteme für das Waldviertel“ in Zwettl.

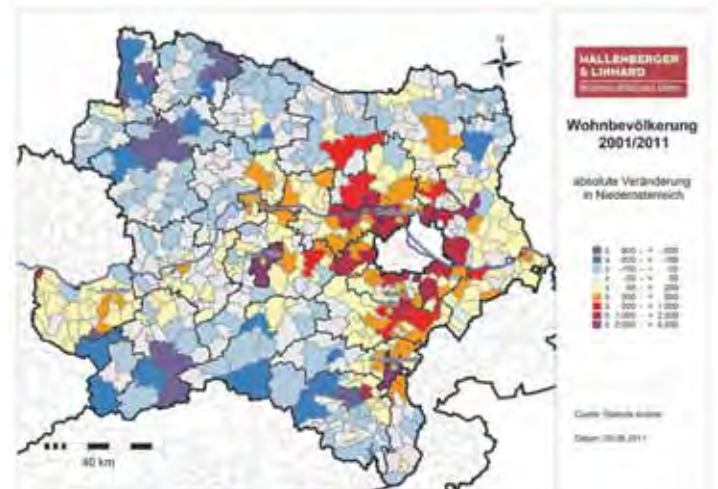


Von links: Bezirksstellenobmann von Zwettl Rudolf Wunsch, Moderator Andy Marek, Generalverkehrsplaner des Landes NÖ Friedrich Zibuschka, WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser, Regionalberater Josef Wallenberger und Christoph Kastner vom Wirtschaftsforum Waldviertel.

„Über 40 Jahre am Eisernen Vorhang haben im Waldviertel ihre Spuren hinterlassen“, so Vizepräsident Christian Moser. Er weiß deshalb um die Bedeutung dieses Themas Bescheid, denn, „wo eine gute Infrastruktur vorhanden ist, wird die Wirtschaft florieren“. Auch für Bezirksstellenobmann Rudolf Wunsch ist es ein Anliegen, „die Verkehrsinfrastruktur im Waldviertel auf Vordermann zu bringen“.

Laut Statistik Austria zählt das Waldviertel, was die Bevölkerungsentwicklung betrifft, zu einer stagnierenden bzw. schrumpfenden Region. Denn auch die Abwanderung ist ein Problem, und dies hat unmittelbare Auswirkungen auf die Wirtschaft. „Deshalb müssen wir uns auf die Bevölkerungsentwicklung einstellen“, betont Josef Wallenberger von der Firma Wallenberger und Linhard Regionalberatung. Er setzt den Fokus im Waldviertel im Bezug auf die Infrastruktur nicht auf den Straßenbau. „Nicht nur Verkehrssysteme sind wichtig,

damit sich Betriebe ansiedeln, sondern auch gut ausgebildete Fachkräfte“, so Wallenberger und verweist auf die HTL Karlstein und ihre Wichtigkeit für die Region. Auch für Häuselbauer ist das Waldviertel ein attraktiver Standort. Grund-



stückspreise, aber auch die Natur und Authentizität locken viele Leute an.

Was passiert konkret?

Friedrich Zibuschka, Generalverkehrsplaner des Landes NÖ, legt das Hauptaugenmerk auf den öffentlichen Verkehr. Bei der Franz Josef-Bahn gilt es die Fahrzeit zu verkürzen. Zibuschka erläutert: „Es gibt schon Gespräche mit der ÖBB, das Wagenmaterial der Westbahn zu bekommen, die laufend durch Railjets ausgetauscht werden.“ Will man dieses Ziel der Fahrzeitverkürzung erreichen, so bedeutet das auch weniger Zwischenstopps und dafür Zubringer-Busse einzusetzen. Darüber hinaus ist die Verknüpfung mit der Westbahn über Tulln ein weiterer geplanter Schritt.

Die Niederösterreichische Verkehrsorganisationsgesellschaft (NÖVOG) nutzt derzeit 380 km Eisenbahnstrecke der ÖBB und fährt im Waldviertel mit drei Bahnen: der Waldviertelbahn, der Wachaubahn und dem Reblaus-Express. Hier wird ein attraktives Programm für Touristen geboten. Die stillgelegte Thayatalbahn wieder zu aktivieren, würde sich, so Zibuschka, allein mit dem Personenverkehr nicht rechnen.

Ein weiterer 3-spuriger Ausbau bei den Strecken nach Krems und Wien und die bessere Anbindung an die beiden Hauptachsen (Wien - Budweis bzw. St. Pölten - Budweis und Prag - Linz) folgen in den kommenden Jahren. Genauerer zu den Straßenbaumaßnahmen finden Sie auf der Karte unten.

MASSNAHMENÜBERSICHT KURZ- bzw. MITTEL-/LANGFRISTIG



Foto: Astrid Hofmann

hinterfragt

Die Zeiten sind nicht leicht. Wird sich die Konjunktur weiter erholen? Gerade jetzt ist es wichtig, eine positive Lebenseinstellung zu haben, um im täglichen Geschäftsleben zu bestehen. Aber wie motiviert man sich zum Positiven? „hinterfragt“ stellt Unternehmer vor, wie sie ihren Weg gehen und wo sie sich Kraft und Wohlbefinden holen.

Es rattert die Mühle...

... am rauschenden Bach. Bei Familie Dyk geht es noch immer recht romantisch zu. Die Müllertradition reicht ins Jahr 1881 zurück. Auf dem Weg zum Spezialisten für Bio Vollkornmehle wurden einige Krisen bewältigt. Tochter Lisa fand nach einer Hochwasser-Katastrophe ihre Berufung im Waldviertel und bietet den unsicheren Zeiten mit guter Laune Paroli.

NÖWI: Sie sind Geschäftsführerin in der elterlichen Mühle. Ursprünglich hatten Sie aber ganz andere Pläne, stimmt's?

LISA DYK: Ich habe in Wien das Betriebswirtschaftsstudium abgeschlossen und wollte dann beruflich herumkommen, viel reisen. 2002 setzte uns eine Hochwasserkatastrophe stark zu und ich kam her um zu helfen. Für mich war es sehr berührend zu sehen, wie die Mitarbeiter mit der Familie alle an einem Strang zogen. Das hat mich bewogen, hier meinen Lebens- und Arbeitsmittelpunkt aufzubauen. Meine Eltern sind jetzt in Pension, aber sie unterstützen mich nach wie vor.

NÖWI: Ihr Bruder ist nicht im Unternehmen?

LISA DYK (lacht): Nein, er hat so einen starken Gerechtigkeitsinn, dass er bei der Polizei gelandet ist!

NÖWI: Der Standort des Unternehmens liegt sehr nahe an Tschechien. Gehen die Geschäfte über die Grenzen hinaus?

LISA DYK: Bis 1914 hatten wir drüben eine Dependance. Heute ist unser größter Biomehl-



kunde in Tschechien. Als der eiserne Vorhang fiel, haben wir direkt an der Grenze ein riesiges Fest zusammen gefeiert!

NÖWI: Die Dyk Mühle war die erste Mühle in Österreich, die Anfang der 80er Jahre haltbares Vollkornmehl auf den Markt brachte. Wie macht man Vollkornmehl haltbar?

LISA DYK: Das Wertvollste im Getreide ist der Keimling. Da drin sind alle Vitalstoffe enthalten, aber auch Fett und das wird ranzig. Im Auszugsmehl sind kaum Vitalstoffe, weil keine Keimlinge drin sind, aber es wird eben nicht schlecht.

Mein Vater entwickelte ein inzwischen patentiertes spezielles Mahlverfahren, in dem die fettsplattenden Enzyme derart „geprallt“ werden, dass sie nicht ranzig werden und trotzdem erhalten bleiben. Er hat Maschinenbau gelernt und ist sehr innovativ!

NÖWI: Er konstruierte ja auch die „mobile Mühle“. Wie geht es damit voran?

LISA DYK: Sie steht inzwischen im Sudan, in Tansania, Jordanien, Nigeria und Russland. Diese Mühle ist ohne Vorkenntnisse einfach zu bedienen und eine gute Investition für die ländlichen Kommunen, sie generiert Arbeitsplätze und Grundnahrungsmittel. Weizen, Roggen, Reis, Hirse, Gerste, alles kann man damit mahlen.

NÖWI: Neue Verkaufsfelder wurden ebenfalls erschlossen.

LISA DYK: Ja, z.B. die kalorienarmen Schokodragees. Das sind diverse Vollkornmehle mit Bioschokolade umhüllt.

NÖWI: Sie sind all die Jahre immer wieder von Katastrophen heimgesucht worden. 1998 der Großbrand, 2002 und 2006 das Hochwasser, 2009 ein Sabotageakt, von der Finanzkrise ganz zu schweigen, wie verkraftet man das alles?

LISA DYK: Man muss immer wieder aufstehen. Wenn alle mithelfen, verliert man nicht den Mut!

NÖWI: Wie sieht Ihr derzeitiger Tagesablauf aus?

LISA DYK: Um 6.45 ist Mitarbeiterbesprechung, von 7 bis 17 Uhr wird gearbeitet. Zwischen 17 und 19 Uhr geh ich sporteln, viel reiten oder spazieren mit dem Hund und dann bin ich noch mal zwei oder drei Stunden im Büro.

NÖWI: Finden Sie da noch Zeit, sich für die wirtschaftlichen Zusammenbrüche Europas zu interessieren? Machen Sie sich Sorgen?

LISA DYK: Gute Frage, schwierige Antwort. Ich mache mir insoweit Sorgen, dass dies der falsche Weg ist, den wir in der westlichen Welt gehen. Sterbegrund Nr. 1 ist Hunger, das ist eine Schande. Es tut mir leid zu sehen, was im Zusammenhang mit der Ausbeutung unserer Rohstoffe passiert, was mit Mutter Erde passiert. Die Erde wird überleben, nicht wir.

NÖWI: Was tun Sie gegen schlechte Laune?

LISA DYK (strahlt schon wieder): Hab ich eigentlich nie. Ich bin zu 99% gut aufgelegt!

NÖWI: Wie machen Sie das?

LISA DYK: Mein Kraftpol ist die Region hier. Das tägliche Hinausgehen ab 17 Uhr bei Wind und Wetter, Ausreiten in der Natur. Das gibt mir unglaublich viel. Hier hat's keine Schaufenster, keine Lichtverschmutzung, hier sieht man noch die Sterne.



Interview: Suzanne Sudermann, Fotos: Michael Hetzmannseder

PERSÖNLICHES

Mein Job ist...Spannend und vielfältig

Meine Stärken sind...Neugier, Begeisterungsfähigkeit

Meine Schwäche ist...Ich bin viel zu gut und manchmal naiv
Erfolg ist...Zufriedenheit

Misserfolg ist...Eine Herausforderung, die Chance zum Lernen

Ich bin...Immer gut aufgelegt

Drei Dinge für die Insel...Zahnseide, Saatgut, mein Hund Spookie

NÖs Tourismus bleibt weiter auf Wachstumskurs

Der Sommertourismus in NÖ hat kräftig zugelegt – sowohl bei den Ankünften als auch bei den Nächtigungen. Das zeigen die Zahlen der Statistik Austria (für Mai bis Oktober 2011).

Mit 98.000 mehr Ankünften durften sich NÖs Gastgeber gegenüber 2010 über ein Plus von 6,5 % freuen: 4.165.000 Nächtigungen entsprechen einem Zuwachs von 4,1 % gegenüber dem Vergleichszeitraum vom letzten Jahr. Damit liegt NÖ deutlich über den Österreich-Schnitt von 2,4 % und erreicht bei den Nächtigungssteigerungen im Bundesländervergleich Platz eins.

Für das Wachstum waren laut Tourismuslandesrätin Petra Bohuslav vor allem die Gäste aus dem Ausland verantwortlich: „Mit plus 5,6 % haben sich diese Sommer-

saison die Auslandsmärkte prächtig entwickelt. Die Strategie, dort gezielte Marketingmaßnahmen zu setzen, hat sich voll ausgezahlt“. NÖ näherte sich seinem Ziel – 7 Millionen Nächtigungen – mit großen Schritten.

Für Winter gerüstet

Gute Aussichten gibt's auch für die Wintersaison. „Der Trend zum kurzfristigen Skiurlaub kommt den nö. Ski-gebieten entgegen“, so Bohuslav. NÖ sei vor allem für Ostösterreicher und Gäste aus dem CEE-Raum äußerst attraktiv. Und die Wintercard NÖ, die wahlweise an 3 oder 5 Tagen in der Saison in den 7 Top-Ski-gebieten des Landes gültig ist, bietet eine gute Möglichkeit, Winterskiurlaub in Niederösterreich zu schnuppern oder zu verschenken“.



Hauptwahlkommission

der Wirtschaftskammer
Niederösterreich
3100 St. Pölten,
Landsbergerstraße 1

Verlautbarung

Gemäß § 115 Abs. 2 WKG, BGBl. I Nr. 103/98 idF BFBl. I 58/2010, wird nachstehendes Wahlergebnis verlautbart:

Bezirksstelle Wr. Neustadt

Zur Besetzung eines infolge Funktionsrücklegung von Ing. Johann Schwarz - Krumbach, freigewordenen Mandates wurde auf Grund eines Ergänzungsvorschlages

Martin Freiler,
geboren am 24.8.1982,
Ransdorf 25,
2813 Lichtenegg,

als Mitglied des Ausschusses der Bezirksstelle Wr. Neustadt für gewählt erklärt.

Sparte Gewerbe und Handwerk

Landesinnung der Maler und Tapezierer NÖ

Zur Besetzung eines infolge Funktionsrücklegung von Walter Endl - Gföhl, freigewordenen Mandates wurde auf Grund eines Ergänzungsvorschlages

Ing. Bernd Hanzal,
geboren am 19.4.1984,
Schelhammbergasse 44,
3420 Kritzendorf,

als Mitglied des Ausschusses der Landesinnung der Maler und Tapezierer NÖ für gewählt erklärt.

Zur Besetzung eines infolge Funktionsrücklegung von Rudolf Karl Wurth - Groß-Siegharts, freigewordenen Mandates wurde auf Grund eines Ergänzungsvorschlages

Klaus Kvasnicka,
geboren am 7.3.1967,
Dr. Karl Renner-Straße 5,
2353 Guntramsdorf,

Buchtipps



• „Meine kleine große Welt“

von Heinz Nussbaumer, Styria Verlag, ISBN: 978-3-222-13343-5, 24,99 Euro

Mit Gaddafi im Zelt. Mit Arafat im Bunker. Mit Clinton im Weißen Haus. Mit dem Dalai Lama im Kloster. Über Jahrzehnte hinweg war Heinz Nussbaumer als außenpolitischer Journalist und Autor mit vielen Großen der Welt persönlich vertraut. Für seine Interviews und Reportagen wurde er mit zahlreichen Medienpreisen ausgezeichnet. Jetzt schildert er, was er bisher nie geschrieben hat.

• „Anno 1683 - Die Türken vor Wien“

von Johannes Sachslehners, Pichler Verlag, ISBN: 978-3-85431-575-9, 24,99 Euro

Im Sommer 1683 blickt ganz Europa gebannt auf Wien: Großwesir Kara Mustafa zieht mit 180.000 Mann gegen den Habsburger Kaiser Leopold I. und beginnt am 14. Juli mit der Belagerung der Stadt. 365 Tage lang immer am Puls des Geschehens, schildert es das Schicksal von Tätern und Opfern, gibt eine Ahnung von Unheil und Chaos, Fanatismus und Hass, Ruhmsucht und Grausamkeit.



• „Innere Führungskraft. Mit Eros zur unverwechselbaren ICH-Marke“

von Manfred Greisinger, Verlag Stoareich, ISBN: 978-3902253064, 22,00 Euro

Der Autor regt eine Reise durch die inneren Kraft-Welten an, mit dem Ziel, das eigene Selbst-Management so weit zu optimieren, dass es als Basis für wirksame Führung anderer dienen kann. Greisinger bietet in seinem Buch eine Reihe an Anregungen, wie diese Reise durch die inneren Kraft-Welten gestaltet werden könnte, von der Schreibwerkstatt bis zum Selbst-Coaching.



• „Bildatlas zur Geschichte Österreichs“

von Wilhelm J. Wagner, Styria Verlag, ISBN: 978-3-222-13345-9, 29,99 Euro

Dieser Bildatlas umfasst die Geschichte des Raums, den wir heute als Österreich bezeichnen: von den Kelten und Römern bis zur Zweiten Republik, von der kleinen Mark bis zur europäischen Großmacht der Habsburger. Der Autor konzentriert sich auf Schlüsselereignisse und erlaubt somit dem Leser auch ohne größere Vorkenntnisse schnelle Orientierung.



als Mitglied des Ausschusses der Landesinnung der Maler und Tapezierer NÖ für gewählt erklärt.

Fachvertretung der Kunststoffverarbeiter NÖ

Zur Besetzung eines infolge Funktionsrücklegung von Johann Leidenfrost - Eggenburg, freigewordenen Mandates wurde auf Grund eines Ergänzungsvorschlages

DI Martin Zahradka,

geboren am 29.9.1968,
Pappelstraße 1,
2103 Langenzersdorf,
als Fachvertreter der Fachvertretung der Kunststoffverarbeiter NÖ für gewählt erklärt.

St. Pölten, am 22. November 2011

Hauptwahlkommission

der Wirtschaftskammer
Niederösterreich
Der Vorsitzende:
Dr. Helmut Leiss

Volkswagen hat die richtige Antwort auf hohe Treibstoffpreise:

5-Liter-Autos



Der Caddy Kastenwagen 102 PS TDI.
4,9 l/100 km | 129 g/km



Der Caddy 102 PS TDI.
5,1 l/100 km | 134 g/km

6-Liter-Autos



Der Transporter 114 PS TDI.
6,3 l/100 km | 166 g/km



Der Multivan 114 PS TDI.
6,4 l/100 km | 169 g/km



Der Caravelle 114 PS TDI.
6,8 l/100 km | 179 g/km

7-Liter-Autos



Der Crafter 163 PS TDI.
7,2 l/100 km | 189 g/km



Der Amarok 180 PS TDI.*
7,6 l/100 km | 199 g/km

Die BlueMotion-Modelle von VW Nutzfahrzeuge.

BlueMotion-Technologie von Volkswagen – das ist die richtige Antwort auf die hohen Treibstoffpreise. Damit schonen Sie nicht nur Ihre Geldtasche, sondern auch die Umwelt. Denn Volkswagen macht mit der größten Umweltflotte Österreichs innovative Umwelttechnologien – u.a. mit Start-Stopp-System oder Bremsenergie-Rückgewinnung – für jeden zugänglich. Bei uneingeschränktem Fahrspaß!

Think Blue.



Nutzfahrzeuge

service

Sozialpolitik

Jetzt schon vormerken für 2012:

Voraussichtliche Werte in der Sozialversicherung

Für das Kalenderjahr 2012 ergeben sich voraussichtlich nachfolgende veränderliche Werte.

Aber Achtung: Die Kundmachung wird erst erfolgen. Die Werte sind deshalb vorerst unverbindlich.

Beitragsgrundlagen für Versicherte nach § 2 Abs. 1 Z. 1-3 GSVG und § 2 Abs. 2 FSVG	monatlich €	jährlich €
MindestBG in der PV ab dem 4. Jahr	654,83	7.857,96
MindestBG in der KV ab dem 4. Jahr (27. GSVG-Novelle ab 2003)	671,02	8.052,24
Reduzierte MindestBG für Anfänger für die ersten 3 PV-Jahre und für das 3. KV-Jahr (23. GSVG-Novelle ab 1999)	537,78	6.453,36
Fixe BG für Anfänger für die ersten 2 KV-Jahre (27. GSVG-Novelle ab 2003)	537,78	6.453,36
Höchstbeitragsgrundlage GSVG/FSVG	4.935,00	59.220,00

Versicherungsgrenzen und Beitragsgrundlagen für Versicherte nach § 2 Abs. 1 Z. 4 GSVG	monatlich €	jährlich €
Versicherungsgrenze Haupterwerb	---	6.453,36
MindestBG Haupterwerb	537,78	6.453,36
Versicherungsgrenze Nebenerwerb	---	4.515,12
MindestBG Nebenerwerb	376,26	4.515,12

Sonstiges	monatlich €	jährlich €
Geringfügigkeitsgrenze ASVG	376,26	---
Höchstbeitragsgrundlage ASVG	4.230,00 (€ 141,- /Tag)	59.220,00
Einkommensgrenze für Kleinunternehmerregelung § 4 Abs.1 Z. 7 GSVG	---	4.515,12
Unfallversicherungsbeitrag	8,25	99,00
Der Aktualisierungsfaktor beträgt: 1,052		





Holzbaumesse 2012 in Belgien: Beteiligen Sie sich an der Katalogausstellung!

Das AußenwirtschaftsCenter Brüssel organisiert eine Katalogausstellung bei der größten belgischen Messe für Holzbau von 23. bis 26. März 2012.

Letztes Jahr informierten sich 44.000 Besucher aus Belgien, Luxemburg, den Niederlanden und Frankreich bei der Fachmesse „Bois & Habitat“ in Namur (Wallonie).

- Isolierung
- Renovierung
- Unterhaltsprodukte für Holz

Interesse?

Die detaillierten Teilnahmebedingungen und das Anmeldeformular finden Sie auf der AWO-Homepage über Belgien unter <http://wko.at/awo/be> im Ordner „Veranstaltungen“.

Für Rückfragen steht Ihnen im AußenwirtschaftsCenter Brüssel Gundi Ducombe via E-Mail bruessel@wko.at gerne zur Verfügung!

Ausgestellt werden:

- Holzkonstruktionen
- Holzskelettbau
- Massivholzbau
- Passiv- und Fertighäuser
- Wände
- Decken
- Treppen und Stiegen aus Holz
- Inneneinrichtung
- Bodenbelag und Parkett

Ukraine: Austria Showcase „Maschinen- und Anlagenbau“

Das AußenwirtschaftsCenter Kiew plant vom 12. bis 14. März 2012 den Austria Showcase „Maschinen- und Anlagenbau“ in den ukrainischen Städten Kharkiv und Donetsk.

Aufgrund veralteter und stark abgenutzter Produktionsmaschinen hat die ukrainische Industrie einen enorm hohen Bedarf nach modernen, energieeffizienten Maschinen und Anlagen.

Eingeladen zu diesem Austria Showcase sind vor allem österreichische Produzenten von Maschinen und Anlagen für folgende Branchen:

- Chemie- und Pharmaindustrie
- Maschinenbauindustrie

Mehr Infos im WWW

Die detaillierten Teilnahmebedingungen und das Anmeldeformular finden Sie auf der AWO-Homepage über die Ukraine unter <http://wko.at/awo/ua> im Ordner „Veranstaltungen“.

Interesse?

Für Rückfragen steht Ihnen im AC Kiew Susanne Macht, kiew@wko.at gerne zur Verfügung! Als Anmeldefrist wurde der 23. Dezember 2011 festgelegt!

- Landwirtschaft
- Lebensmittel- und Verpackungsindustrie
- Energiewirtschaft
- Grundstoffindustrie
- Metallurgie und Metallverarbeitungsindustrie



Die Experten der WKNÖ geben Ihnen in der NÖWI wertvolle Rechtstipps für Ihre internationalen Warenlieferungen. Heute: Warenimporte aus Nicht-EU-Ländern – Einfuhrumsatzsteuer

Gelangt ein Gegenstand vom Drittland nach Österreich, so entsteht Einfuhrumsatzsteuer (EUST). „Drittland“ sind alle Länder außerhalb der EU (z. B. Schweiz, Kroatien, USA, Japan). Die Einfuhrumsatzsteuer ist eine Eingangsabgabe im Sinne des Zollgesetzes.

Für das Entstehen der EUST-Schuld sind die zollrechtlichen Vorschriften maßgebend. Die Steuerschuld entsteht im Zeitpunkt der Annahme der Zollanmeldung. Das Verbringen von Gegenständen in eine zollfreie Zone oder in ein Zolllager löst noch keine Steuerschuld aus.

Bemessungsgrundlage für die EUST ist der Zollwert des Gegenstandes (in der Regel der Faktorenwert) sowie mit dem eingeführten Gegenstand unmittelbar zusammenhängende Kosten (z. B. Zoll, Fracht).

Die Entrichtung der EUST ist nach zwei Verfahren möglich:

Bei der „baren“ Entrichtung muss die vorgeschriebene EUST zuerst beim Zollamt

bezahlt werden. Der Unternehmer erhält sie im Nachhinein im Rahmen der Umsatzsteuervoranmeldung (UVA) wieder als Vorsteuer zurück.

Bei der „unbaren“ Entrichtung wird die EUST zwar ebenfalls vom Zollamt festgesetzt. Es erfolgt allerdings keine Bezahlung, sondern eine bloße Belastung des Steuerkontos des Unternehmers. Durch Geltendmachung der EUST als Vorsteuer im Rahmen der UVA wird die Belastung des Steuerkontos wieder aufgehoben.

Der Vorteil der „unbaren“ Entrichtung ist, dass der Unternehmer die EUST nicht vorfinanzieren muss. Die „unbare“ Entrichtung ist bei der Zollanmeldung zu beantragen.

Mehr Infos?

Alle Infos zu dieser NÖWI-Serie und alle bisher erschienenen Beiträge finden Sie im Internet auf <http://wko.at/noe/ImportExport>





WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH
FRAU IN DER WIRTSCHAFT

MARKE – die Erfolgsformel für Unternehmerinnen: Die besten Tipps für (S)ie!

Mit ihrer Vortragsreihe „MARKE – die Erfolgsformel für Unternehmerinnen“ hat Susanna Fink auf Einladung von Frau in der Wirtschaft den Unternehmerinnen in Niederösterreich wichtige Tipps für ihr Auftreten und ihre Persönlichkeit gegeben. Hier eine Zusammenfassung.



Foto: Bezirksstelle

Bei der Abschlussveranstaltung von „Marke – die Erfolgsformel für Unternehmerinnen“: V. l. Bezirksstellenobmann Peter Hopfeld, Friedrich Blaha, FIW-Landesvorsitzende Waltraud Rigler, Vortragende Susanna Fink, Bezirksvertreterin Silvia Kelterer (Korneuburg/Stockerau), Bezirksvertreterin Silvia Schuster (Hollabrunn) und WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser.

Zur Abschlussveranstaltung von „MARKE – die Erfolgsformel für Unternehmerinnen“ lud die Begründerin des „Business-Frühstücks“, Bezirksvertreterin Silvia Kelterer, gemeinsam mit ihrer Kollegin Silvia Schuster die Unternehmerinnen aus den Bezirken Korneuburg/Stockerau und Hollabrunn in die Firma Blaha. Susanna Fink verwendet die fünf Buchstaben des Wortes „Marke“, um die Grundlagen für ein starkes Auftreten zu definieren.

Das bedeuten die Buchstaben „MARKE“:

Mut zur Veränderung

Wenn Sie das, was Sie tun, nicht weiterbringt oder nicht mehr glücklich macht, dann haben Sie den Mut, über den Tellerrand zu schauen, um zu entdecken, was das Leben noch für Sie bereit hält!

Authentisch sein

...bedeutet auch oft, anders zu sein als viele andere und anecken zu können. Denken Sie immer daran: Nur eine „Null“ hat keine Ecken und Kanten!

Reichtum von innen

Ihre Stärken, Ihre Talente und Ihre Fähigkeiten sind nicht selbstverständlich: Sie machen Sie zu einem besonderen Menschen!

Kompetenz fachlich und sozial

Geben Sie „nur Ihr Bestes“, im Sinne von „Ich bin Expertin für...“, mein Spezialgebiet ist...“ Lassen Sie Halbherzigkeiten und seien Sie sich bewusst, dass neben Ihrer Fachkompetenz Ihre Persönlichkeit ausschlaggebend dafür ist, ob jemand zu Ihnen oder zur Mitbewerberin geht!

Eigenlob

Klopfen Sie sich auf die Schulter, seien Sie stolz auf sich und Ihre Leistungen, führen Sie ein Erfolgsbuch und loben Sie sich. Gesundes Eigenlob stimmt!

Mehr Infos..finden Sie bei Frau in der Wirtschaft im Internet auf <http://wko.at/noe/fiw/>

Jetzt schon vormerken:

Unternehmerinnen-Kongress 2012

Am 19. und 20. April 2012 findet der 2. Unternehmerinnenkongress in Salzburg statt. Bitte merken Sie sich diesen Termin schon jetzt vor!

Es erwarten Sie spannende Vorträge, unter anderem von Susanna Fink, Profiler Thomas Müller und Ski-Ass Alexandra Meissnitzer, und interessante Betriebsbesuche.

Im Austria Trend Europa Hotel ist ein Zimmerkontingent vorreserviert, Infos unter Tel. 0662/88987-603.

Wenn Sie mit dem Bus von Frau in der Wirtschaft anreisen möchten, bitten wir Sie um Anmeldung unter Tel. 02742/851 DW 13402 oder fiw@wknoe.at.

Attraktive Gebrauchtfahrzeuge für Gewerbe & Handwerk

Große Auswahl an jungen gepflegten DAF-LF LKW 7,5/12 to, Euro 4-5 mit Aufbau Pritsche/Plane oder Koffer inkl. LBW; auch Kipper oder SZM verfügbar. Günstige Finanzierung oder Miete ab 1 Monat Laufzeit.

Täglich aktualisiertes Angebot unter www.tschann.biz/used.php

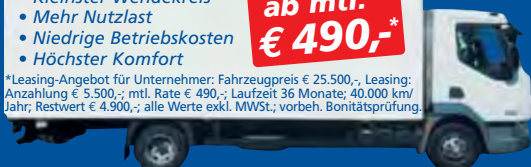
**Miete
Leasing
Kauf**

Die LF-Baureihe von DAF

- Kleinster Wendekreis
- Mehr Nutzlast
- Niedrige Betriebskosten
- Höchster Komfort

**ab mtl.
€ 490,-***

*Leasing-Angebot für Unternehmer: Fahrzeugpreis € 25.500,-; Leasing: Anzahlung € 5.500,-; mtl. Rate € 490,-; Laufzeit 36 Monate; 40.000 km/Jahr; Restwert € 4.900,-; alle Werte exkl. MWST; vorbeh. Bonitätsprüfung.



DAF

Tschann Nutzfahrzeuge GmbH
Samergasse 20, 5020 Salzburg
Hr. Spors Tel.: 0662/88 995-225

TSCHANN
Competence in trucks

„Rettungsgasse“ bei Staus: Alles, was Sie wissen müssen!

Mit Jahreswechsel muss bei Staus eine sogenannte „Rettungsgasse“ gebildet werden. Franz Penner, Obmann der Sparte Transport und Verkehr, klärt auf.



Foto: z. V. g.

Spartenobmann Franz Penner



Foto: Asfinag

So wird eine Rettungsgasse bei dreispuriger Fahrbahn korrekt gebildet: Die Fahrzeuge der ganz linken Spur weichen nach links aus, alle anderen nach rechts.

Was ist eine Rettungsgasse?

Die „Rettungsgasse“ ist eine frei bleibende Fahrspur auf Autobahnen, auf der Einsatzfahrzeuge bei Staus rasch zum Unfallort gelangen können.

Ab wann gilt das Gesetz zur Bildung einer Rettungsgasse?

Ab 1. Jänner 2012 muss bei Staus eine Rettungsgasse gebildet werden.

Auf welchen Straßen muss eine Rettungsgasse gebildet werden?

Auf Autobahnen, Autostraßen und Schnellstraßen mit mehr als einem Fahrstreifen für die betreffende Fahrtrichtung (also zwei- oder mehrspurige Richtungsfahrbahnen).

Kann ich bestraft werden, wenn ich keine Rettungsgasse bilde?

Ja. Wenn Sie ein Fahrzeug im Einsatz behindern, müssen Sie mit einer Strafe von 72 bis sogar 2.180 Euro rechnen. Ohne Behinderung eines solchen Fahrzeuges gilt ein Strafrahmen bis 726 Euro.

Wann muss ich eine Rettungsgasse bilden?

Nicht erst, wenn Sie bereits das Blaulicht der Rettung sehen! Sobald Sie nur mehr Schritttempo fahren können und ein Stau zu erwarten ist, müssen Sie sich korrekt einreihen. Das heißt kurz gesagt: Stau da, Rettungsgasse da!

Muss die Rettungsgasse nur bei Unfällen gebildet werden?

Nein, auch im „täglichen Überlastungsstau“ muss eine Rettungsgasse frei bleiben. Die Ursache für den Stau ist für die Pflicht zur Bildung einer Rettungsgasse unerheblich.

Wie funktioniert die Bildung einer Rettungsgasse genau?

Alle Fahrzeuge fahren nach rechts, nur die der ganz linken Spur weichen nach links aus. Wichtig: Ihr Auto darf nicht schräg, sondern muss parallel zur Fahrtrichtung stehen. Und: Die Rettungsgasse muss mindestens 3,5 Meter breit sein (zur Orientierung: die Breite eines LKWs mit einem Meter Spielraum).

Darf ich bei einer Rettungsgasse auch den Fahrstreifen wechseln und dabei die Rettungsgasse queren?

Ein Fahrstreifenwechsel über die Rettungsgasse ist nur zulässig, wenn man sich sicher auf der anderen Seite einordnen kann. Partnerschaft zwischen den Fahrzeuglenkern ist gefragt – bitte Blickkontakt aufnehmen!

Darf ich den Pannestreifen mitbenützen?

Wenn es notwendig ist, ja. Prinzipiell soll der Pannestreifen aber als das freibleiben, was er ist: Eine Abstellfläche für defekte Fahrzeuge und Zufahrtmöglichkeit auf die Autobahn. Das Bankett sollte übrigens nur dann befahren werden, wenn tatsächlich ein Einsatzfahrzeug vorbei will.

Darf ich einen Beschleunigungs- bzw. Verzögerungstreifen mitbenützen?

Auch hier gilt: Wenn es notwendig ist, ja. Der Beschleunigungs- bzw. Verzögerungs-

streifen ist allerdings sofort freizumachen, wenn sich dort ein Einsatz- oder Straßen-dienstfahrzeug nähert.

Was tun, wenn drei auf zwei Fahrstreifen zusammengeführt werden oder umgekehrt?

Die Rettungsgasse darf nicht „abreißen“ – die z. B. drei müssen fließend in zwei Spuren übergehen, also wie gehabt: Die Fahrzeuge der ganz linken Spur bleiben am linken Fahrbahnrand, dann folgt die Rettungsgasse und dann die Fahrzeuge des rechten Fahrbahnrandes. Dasselbe gilt übrigens auch für eine Baustelle oder andere Engstellen.

Müssen Motorräder sich auch an der Bildung der Rettungsgasse beteiligen? Dürfen sie sich dazu auch nebeneinander aufstellen?

Ja, auch sie müssen eine Rettungsgasse bilden. Nebeneinander aufstellen ist zwar nicht ausdrücklich erlaubt, wird aber wohl kaum beanstandet werden.

Wenn sich nach einer Stockung der Stau langsam weiter bewegt – wie lange muss die Rettungsgasse aufrechterhalten werden?

Auch hier gilt: Stau weg, Rettungsgasse weg. Die Rettungsgasse darf aufgelöst werden, wenn klar absehbar ist, dass sich die Kolonne zügig weiterbewegt und es nicht gleich wieder zu Schritttempo kommen wird.

Mehr Infos?

Alle Informationen und die Details zur Regelung finden Sie auf wko.at/noe/verkehr/

Straßensicherheit:

Saisonstart für die LKW-„Abkehrbühnen“

Mittels eines Gerüsts, der „Abkehrbühne“, können LKW-Lenker die Fahrzeugdächer von Eis und Schnee befreien.

Es ist eine brenzlige Situation: Im Winter können sich bei der Durchfahrt durch einen längeren Tunnel Eisplatten auf den Lkw-Dächern durch die höheren Temperaturen im Tunnel lösen und auf die Fahrbahn – und im ungünstigsten Fall auf ein nachfolgendes oder entgegenkommendes Auto – krachen.

Die Asfinag errichtet deshalb bereits zum zweiten Mal an Autobahnparkplätzen Arbeitsgerüste, sogenannte „Abkehrbühnen“, die Lkw-Lenkern die Möglichkeit geben, ihre Fahrzeuge von Schnee und Eisplatten zu befreien.

Laut Asfinag wurden die Abkehrbühnen im Vorjahr sehr gut angenommen. Sie werden mit Piktogrammen (siehe Bild) an der Fahrbahn gekennzeichnet.

Dort finden Sie die Abkehrbühnen

- Auf der A 9 Pyhrn-Autobahn bei den Parkplätzen Kleintal etwa zwei Kilometer vor dem Südportal des Gleinalmtunnels, Fahrtrichtung Vor-alpenkreuz
- Beim Parkplatz Ortnerhof, gleich nach der Mautstelle, etwa 5 Kilometer vom Nordportal (Fahrtrichtung Graz) entfernt
- In Tirol in Vomp bzw. Kronburg entlang der A 12 Inntal-Autobahn
- Beim Grenzübergang Hörbranz auf der A 14 Rheintal/Walgau-Autobahn
- Auf der A 10 Tauern-Autobahn nach dem Tauerntunnel bei Krottendorf, Fahrtrichtung Villach



Mit diesem Schild werden die Abkehrbühnen gekennzeichnet.

Foto: Asfinag

Wirtschaftspolitik

Öffentliche Ausschreibungen in *Niederösterreich*

Nutzen Sie Ihre Chance!

Eine Übersicht über alle öffentlichen Ausschreibungen in Niederösterreich finden Sie auf wko.at/noe/vergabe

Details zu allen Ausschreibungen entnehmen Sie bitte den Homepages der ausschreibenden Stellen: Land NÖ www.no.e.gv.at und Landesklinikenholding <http://ausschreibungen.lknoe.at>
Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Redaktionsschlusses und sind ohne Gewähr.

Beachten Sie bitte die Fristen, innerhalb derer Sie dem Auftraggeber ein Angebot legen können.

Näheres und den Ansprechpartner entnehmen Sie bitte dem Gesamtwortlaut der jeweiligen Ausschreibung.

Das aktuelle Ausschreibungs-Highlight:

Landesjugendheim Hollabrunn Zu- und Umbau – Fliesenlegerarbeiten

Bekanntgemacht am: 21.11.2011

Erfüllungsort: 2020 Hollabrunn

Ausschreibungsgegenstand: Landesjugendheim Hollabrunn Zu- und Umbau – Fliesenlegerarbeiten

Auftragsdauer: 01.03.2012 – 31.12.2013

Ausschreibende Stelle: Land NÖ Immobilienverwaltungs-gmbH vertreten durch das Amt der NÖ Landesregierung, Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten

<https://www.pep-online.at/CP/etender.aspx?action=SHOW&ID=F37242D8-EC94-45DF-AB5E-989A086C8BBB>

989A086C8BBB

Landeskliniken-Holding



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH



Wirtschaftsförderung



WIFI-Sprachkurs gewonnen

Gemeinsam mit dem Hitradio Ö3 hatte das WIFI in ganz Österreich 100 Sprachkurse verlost. Elf Gutscheine gingen nach Niederösterreich.



Foto: WIFI

Im Rahmen einer Kooperation mit dem Radiosender Ö3 wurden österreichweit 100 Sprachkurse verlost. Knapp 4.800 Hörerinnen und Hörer von Ö3 haben beim Online-Gewinnspiel mitgemacht.

Elf Personen aus Niederösterreich dürfen sich nun über eine Gratis-Sprachausbildung im WIFI Niederösterreich freuen. Kürzlich wurden zwei der Gutscheine übergeben.

Die WIFI-Trainer Heidemarie Huber (l.) und Martin Emiliano Munoz gratulierten den Gewinnerinnen Elisabeth Crispino und Sigrid Gruber (Mitte) zum Gewinn eines WIFI-Sprachkurses. Aktuell besucht Elisabeth Crispino den Kurs „Business Conversation Basics“, um ihre Englischkenntnisse aufzufrischen. Sigrid Gruber besucht derzeit den „Curso de Espanol 2“.

Lehrgang Mentaltrainer/in



Verankern Sie die Gewinner-Strategie!

Die sehr vielfältigen Anwendungsgebiete der seriösen, wissenschaftlich gut untersuchten Methoden des Mentaltrainings sind noch wenig bekannt. Diese reichen von der Sportpsychologie über den Bereich der Rehabilitation, der Psychotherapie und des schulischen Bereichs bis zum Selbstmanagement und der Prävention. Mentales Training kann bei Kindern und Erwachsenen bei einer Vielzahl von Problemen eingesetzt werden.

Der WIFI-Diplomlehrgang zum/zur Mentaltrainer/in bildet in 5 Modulen praxisnah für die professionelle Anwendung mentaler Techniken aus.

INFO-Veranstaltungen:

12.12.2011	WIFI St. Pölten
Mo 18.00 - 20.00	1230411z
13.12.2011	WIFI Mödling
Di 18.00 - 20.00	1230421z
12.1.2012	WIFI Mistelbach
Do 18.00 - 20.00	1230431z

WIFI. Wissen Ist Für Immer.

Information und Anmeldung im Kundenservice
T 02742 890-2000 | E kundenservice@noe.wifi.at
www.noe.wifi.at

Reine Verkaufssache.



Lehrgang Online-Marketing

Damit Ihnen mehr Kunden ins Netz gehen: Erfahren Sie, wo sich im Web Ihre Zielgruppe tummelt und wie Sie diese am besten erreichen, z. B. mittels Website, Bannerwerbung, Suchmaschinen-Marketing, Social Media, etc.

17.2.2012 - 12.5.2012 **WIFI Neunkirchen**
INFO-Veranstaltung: 12.1.2012, 18 Uhr 21000021z

Lehrgang Verkaufsmanagement

Sie wollen die Erwartung Ihrer Kunden übertreffen? Sie streben eine Position in der Verkaufsleitung an? Mit diesem Lehrgang qualifizieren Sie sich für Ihre neue Führungsaufgabe und professionalisieren Ihr Auftreten als Verkaufsmanager/in.

17.2.2012 - 11.5.2012 **WIFI Mödling**
INFO-Veranstaltung: 18.1.2012, 18 Uhr 22253021z

WIFI. Wissen Ist Für Immer.

Information und Anmeldung im Kundenservice
T 02742 890-2000 | E kundenservice@noe.wifi.at
www.noe.wifi.at

Upgraden Sie Ihr Wissen: 2. Personalverrechner- Kongress im WIFI NÖ

Wer sich mit der Personalverrechnung beschäftigt, sollte laufend auf dem neuesten Stand bleiben. Informieren Sie sich über aktuelle Neuerungen beim WIFI-Personalverrechner-Kongress!

Am 13. Dezember findet im WIFI Mödling der Personalverrechner-Kongress statt.

Sprechen Sie mit den Experten

An diesem Tag informieren Experten über Themen wie Sozialversicherung, Arbeitsrecht und Lohnsteuer.

Das sind die Themen

Den Themenschwerpunkt bilden „Änderungen im Bereich

der Bauarbeiter Urlaubs- und Abfertigungskasse (BUAK)“. In Gruppendiskussionen haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dann die Möglichkeit, den Profis Fragen zu stellen.

Interesse?

Infos erhalten Sie beim WIFI Kundenservice unter Tel. 02742/890 DW 2000 oder per E-Mail unter kundenservice@noe.wifi.at
www.noe.wifi.at

Finanzpolitik

Steuerkalender für Dezember 2011

15. Dezember

Umsatzsteuer für Oktober (Wohnsitzfinanzamt für Einzelunternehmer, alle Übrigen Betriebsfinanzamt)

Werbeabgabe für Oktober (Betriebsfinanzamt)

Lohnsteuer für November (Wohnsitzfinanzamt für Einzelunternehmer, alle übrigen Betriebsfinanzamt)



Dienstgeberbeitrag und DZ für November (Wohnsitzfinanzamt für Einzelunternehmer, alle Übrigen Betriebsfinanzamt)

Kommunalsteuer für November (Gemeinde)

Normverbrauchsabgabe für Oktober (Betriebsfinanzamt)



Foto: Bildagentur Waldhäusl

Personalverrechner-Kongress im WIFI Niederösterreich

Experten informieren Sie bei diesem Personalverrechner-Kongress über Themen wie Sozialversicherung, Arbeitsrecht und Lohnsteuer. In Gruppendiskussionen können Sie diese Punkte gemeinsam mit den Profis erörtern. Wir freuen uns, Sie auf diesem Kongress begrüßen zu dürfen!

Kosten: € 300 (Pausenverpflegung, Buffet und Unterlagen sind im Teilnahmebeitrag inbegriffen)

Termin:
13.12.2011
 Di 9.00 - 17.00

WIFI Mödling
14372021z

WIFI. Wissen Ist Für Immer.
Information und Anmeldung im Kundenservice
 T 02742 890-2000 | E kundenservice@noe.wifi.at
www.noe.wifi.at

Unternehmerservice

TIP Technologie- und
InnovationsPartner

Ideen - Sprechtag

Patente, Marken, Muster, Technologien

Sie haben / suchen

- neue technische Ideen, Produkte, Verfahren?
- neues Design, neue Marken-Namen?
- andere Technologien, technische Lösungen?

Dann sind Sie hier richtig!

Dieser Tag bringt Ihnen den Informationsvorsprung!

In Einzelgesprächen analysieren Patentanwalt, Recherche-Experte und TIP-Referent mit Ihnen zusammen Ihre Idee, Ihr Anliegen, geben Ihnen wichtige Informationen und zeigen neue Lösungswege auf.

Kostenlose Einzelgespräche zwischen 9.00 und 16.00 Uhr

Montag, 19. Dezember 2011

Wirtschaftskammer NÖ, 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1

Anmeldung notwendig: Silvia Hösel T 02742/851-16501

Nächster Sprechtag: 9. Jänner 2012, Bezirksstelle Mödling

www.tip-noe.at



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH



Maler und Tapezierer

Lukastag

Festlich empfangen von Abt Berthold Heigl und Gastgeber Landesinnungsmeister Helmut Schulz (Maler und Tapezierer NÖ), trafen über 190 Maler aus ganz Österreich im Stift Seitenstetten zusammen. Das Benediktinerstift hat eine 900-jährige Geschichte und ist das drittgrößte in Österreich. Manfred Judex freute sich über „die ausgezeichnete Zusammenarbeit zwischen den Malern und den Tapezieren“, die erst kürzlich zu einer gemeinsamen Innung zusammengeschlossen wurden, und sieht darin eine „solide Basis für die gemeinsame Zukunft“. Renate Scheichelbauer betonte die Bedeutung des länderübergreifenden Kontakts mit den Innungsvertretern aus den Nachbarländern.



Fahndelelegation und Ehrengäste - Landesinnungsmeister Helmut Schulz begrüßte: Bundesinnungsmeister Egon Fischer, Spartenobfrau Renate Scheichelbauer, Manfred Judex (Bundesinnungsmeister-Stv. der Tapezierer), die Innungsmeister aus Wien, Burgenland, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark sowie die Innungsmeister aus Tschechien und der Slowakei.

Foto: Firma Teamcraft

Lebensmittelgewerbe

Wellnessgutscheine für die Gewinner der Echt.Gut. Sammelpass-Aktion 2011



Von links: Innungsmeister-Stv. Thomas Huber, Lisa-Maria Maier (GF Innung), Gewinner Markus Holzreiter, Bäckermeister Reinhard Glück, Gewinnerin Gertrude Sadlauer und LIM Johann Ehrenberger

Bereits im Frühjahr war die Treuepunkteaktion bei allen Echt.Gut. Bäckern in ganz NÖ gestartet: Aus über 8.000 eingesendeten Sammelpässen wurden drei Kunden und eine Bäckerei gezogen. Überreicht wurden die Wellnessgutscheine im Wert von je € 500 (einlösbar in 111 Thermen und Hotels in ganz Österreich) im Seminarzentrum Schwaighof. Unter den Gewinnern:

- Herbert Brückl (Bezirk Zwettl), Kunde der

Bäckerei Manfred Faltin (Rappottenstein),

- Markus Holzreiter (Bezirk Gmünd), Kunde der Bäckerei-Konditorei Pilz GesmbH (Gmünd), und
- Gertrude Sadlauer (Bezirk Amstetten), Kundin der Bäckerei Karl Schneller (St. Valentin).

Auch die Echt.Gut. Bäckerei Reinhard Glück (Spannberg) war unter den Gewinnern

Der Berufszweig der Bäcker gratuliert allen Gewinnern herzlich zu diesem Gewinn!

Silberne Ehrennadel der Bäcker für Erich Kasses und Klaus Kirchdorfer

Bei der letzten Sitzung des Berufszweiges der Bäcker der Landesinnung der Lebensmittelgewerbe am 23. November 2011 wurde die silberne Ehren-

nadel der Bäcker verliehen: Für besondere Verdienste um das Bäckerhandwerk wurden Erich Kasses und Klaus Kirchdorfer feierlich ausgezeichnet.



Von links: Erich Kasses, Landesinnungsmeister Johann Ehrenberger, Innungs-Geschäftsführerin Lisa-Maria Maier und Klaus Kirchdorfer

Fotos: z. V. g.



Die NÖ Industrie ist eng mit der internationalen Wirtschaft verflochten. Um die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern, leisten die Unternehmen durch ihr zukunftsorientiertes und verantwortungsvolles Handeln einen wesentlichen Beitrag. Eine wichtige Rolle spielen in diesem Zusammenhang die hochqualifizierten Fachkräfte

Weiterbildung für Industrie-AusbilderInnen

der NÖ Industrie. Die Lehrlingsausbildung nimmt hierbei einen besonders hohen Stellenwert ein. An den Industrieausbildern liegt es nämlich, dass die von ihnen betreuten Lehrlinge die Fachkräfte und Spezialisten von Morgen werden - mitunter keine leichte Aufgabe. Daher ist es der Sparte Industrie der WKNÖ ein Anliegen, den Ausbildern helfend zur Seite zu stehen. Das WIFI-Weiterbildungsangebot für Industrieausbilder ist die neueste unterstützende Maßnahme:

Nach Absolvierung der verschiedenen und eigens für die Bedürfnisse der Industrie abgestimmten Module hat der Diplomierte Industrie-Ausbilder das pädagogische und methodische Know-how, um zeitgemäß seiner Verantwortung als Ausbilder im Umgang mit jungen Menschen nachkommen zu können. Diese qualifizierte Weiterbildung für Lehrlingsausbilder der Industrie wird von der Sparte Industrie in Kooperation mit dem WIFI NÖ angeboten. Einzigartig macht

dieses Angebot, dass es speziell auf die Bedürfnisse der Industrie-Ausbilder zugeschnitten ist. Die Konzeption und Entwicklung ist eine Zusammenarbeit mit Ausbildern der NÖ Industrie. Aufgrund der großen Nachfrage fand unmittelbar nach Beendigung des ersten Durchganges ein zweiter statt.

Schlussendlich hatten dann sechzehn Industrie-Ausbilder die Möglichkeit, ihr im Lehrgang erworbenes Wissen zu präsentieren, um das begehrte WIFI-Diplom zu erlangen.



Fotos: z. V. 8.

Die Sparte Industrie der WKNÖ und das WIFI NÖ gratulieren den Teilnehmenden herzlich zum WIFI-Diplom:

Martin Baumgartner – SBM Schoeller Bleckmann Medizintechnik, Kathrin Eckhart – Krems Chemie Chemical Services, Thomas Fahrenberger – Welser Profile Austria GmbH, Alfred Gruber – Georg Fischer Fittings GmbH, Wilhelm Gruber – Neuman Fließpresswerk GmbH, Josef Heinz – REHAU Polymer Industrie GmbH, Wilhelm Hinterleitner – Schmid Schrauben Hainfeld GmbH, Christian Lapacka – Tyco Electronics Austria GmbH, Gerald Lukas – Hirtenberger AG, Robert Nussbaumüller – Verbund-Austrian Hydro Power AG, Peter Perebner – Voith Paper GmbH, Herbert Preuhs – Kraus & Naimer Produktion GmbH, Reinhard Rubicko – KBA Mödling AG, Christian Steigenberger – Fritz Egger GmbH & Co. KG, Friedrich Taborsky – Voestalpine Gießerei Traisen GmbH, Sonja Zagler – Constantia Teich GmbH



Abfall- und Abwasserwirtschaft

Ein Winter ohne Ausrutscher

Bereits zum vierten Mal luden die Landesinnung der Chemischen Gewerbe und Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereiniger und die Fachgruppe der Abfall- und Abwasserwirtschaft zu Vorträgen rund um das Thema Schneeräumung ein.

Die Veranstaltung stand unter dem Titel „Ein Winter ohne Ausrutscher“. Rund 70 interessierte Besucher fanden sich im WIFI St. Pölten ein, um sich über dieses Thema zu informieren. Von Rechtsgrundlagen und Haftungsrisiken des Schneeräumers über allgemeine Grundsätze der Schneeräumung bis hin zu Informationen über möglichen Absicherungen zum Berufsrisiko gab es viele wichtige Themen zu diskutie-



ren. Als Vortragende: Mariella Schurz (Rechtsanwaltskanzlei Beck Krist Bubits & Partner), Landesinnungsmeister Franz J. Astleithner und Andreas Katzler (Wiener Städtische Versicherung). Aufgrund des anhaltenden Erfolges der Veranstaltung wird diese auch im kommenden Jahr angeboten.

ren. Als Vortragende: Mariella Schurz (Rechtsanwaltskanzlei Beck Krist Bubits & Partner), Landesinnungsmeister Franz J. Astleithner und Andreas Katzler (Wiener Städtische Versicherung). Aufgrund des anhaltenden Erfolges der Veranstaltung wird diese auch im kommenden Jahr angeboten.



Von links: Philipp Loidolt, Landesinnungsmeister Franz Astleithner, Gregor Berger, Fachgruppen-Obmann Karl Sommerbauer, Mariella Schurz, Geschäftsführer Hubert Baumann und Andreas Katzler.

Fotos: z. V. 8.



Anerkennungspreis verliehen



Eine Urkunde für den Anerkennungspreis (4. Platz) des diesjährigen Landeslehrlingswettbewerbs der Sparte Handel erhielt Nina Maria Karl. Neben der strahlenden Gewinnerin wurde auch der Textilhandelsbetrieb Helmut Pemsel G.m.b.H. (Krems) als stolzer Ausbildungsbetrieb für diesen Erfolg ausgezeichnet. Im Bild von links: Obfrau Jutta Pemsel, Nina Maria Karl und Rosa-Maria Wagner.

Handel mit Arzneimitteln, Drogerie- und Parfümeriewaren sowie Chemikalien und Farben

Zulassung von Stevia

Am 12.11.2011 wurde eine Verordnung der Europäischen Kommission veröffentlicht, mit der die Verwendung von Steviolglycosiden in Lebensmitteln zugelassen wird. Gemäß dieser Verordnung dürfen ab 2. Dezember 2011 bestimmte Lebensmittel, die mit Steviolglycosiden gesüßt werden, in Verkehr gebracht werden.

Steviolglycoside sind Süßstoffe, die aus den Blättern der Stevia rebaudiana Bertoni-Pflanze gewonnen werden. Die Zulassung betrifft die Süßstoffe (Lebensmittelzusatzstoffe),

nicht jedoch die Pflanze oder deren Teile. Es dürfen nur begrenzte Mengen der Steviolglycoside verwendet werden.

Wie für andere Süßstoffe auch, sind allgemeine und besondere Verwendungsbedingungen einzuhalten. Die für die einzelnen Lebensmittelkategorien festgelegten Verwendungshöchstmengen werden als sogenannte Stevioläquivalente ausgedrückt, da die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) die akzeptierbare tägliche Tagesdosis (ADI) ebenfalls in Stevioläquivalenten angibt.

Handel mit Mode und Freizeitartikeln

Lehrabschlussprüfung des Schuhhandels

Am 17. November konnte drei Lehrlingen zum guten Erfolg und einem Lehrling zur bestandenen Prüfung gratuliert werden, dafür gab's auch wert-

volle Kristallpokale mit Gravur. Das Landesgremium und die Prüfungskommission wünschen alles Gute und viel Erfolg auf dem weiteren Berufsweg.



Die Prüfungskommission (Christian Schindlegger, Rudolf Stolz und Georg Lohfink) freut sich mit den Teilnehmern der Lehrabschlussprüfung über die guten Leistungen.

Handelsagenten

Der Weg zum Ausgleichsanspruch

Dieser führte für zahlreiche NÖ Handelsagenten über den Handelsagentenbrunch des Landesgremiums. Bei insgesamt vier Frühstücken in den vier Vierteln nutzten sie im November die Möglichkeit, sich über die Voraussetzungen für die erfolgreiche Durchsetzung ihres Ausgleichsanspruchs zu informieren.

Eigentlich als Kurzreferat gedacht, entwickelte sich der Vortrag von Landesgremialgeschäftsführer Armin Klausner zu einer ausgesprochen lebhaften und facettenreichen Diskussion zu Themen wie „Ausgleichsanspruch“, „Rohausgleich“ oder „Ausgleich und Frühpension“. Fast alles konnte in der ent-

spannten Atmosphäre eines Frühstücks noch vor Ort geklärt werden - und was nicht, wurde von Armin Klausner per mail beantwortet.

„Jetzt wissen Sie, wie Sie Ihren Ausgleichsanspruch selbst berechnen können“, zog Obmann Karl Gerstl sein Abschlusssümee, „und es wäre schade, wenn Sie diesen nur deswegen nicht durchsetzen können, weil Sie sich die Rechtsdurchsetzung aus Kostengründen nicht leisten können. Schauen Sie daher rechtzeitig, dass Sie eine Rechtsschutzversicherung haben, die Ihnen dieses Risiko abnimmt!“ E-mail: handel.gremialgruppe4@wknoe.at



NÖ Handelsagenten diskutierten das Thema Ausgleichsanspruch

Fahrzeughandel

KFZ-Teile-Handel: the „Right-2-Repair“

Erstmalig wird die Bundestagung für den Großhandel mit Kfz-Teilen und Serviceeinrichtungen vom Berufszweig des Großhandels mit Kfz-Teilen und Serviceeinrichtungen im Landesgremium Wien des Fahrzeughandels gemeinsam mit der Landesinnung Wien der Kfz-Techniker veranstaltet. Bitte merken Sie sich den

Termin schon jetzt in Ihrem Kalender vor, interessante Vorträge und Diskussionen stehen auf dem Programm. Motto: „Right-2-Repair: Kein Stein bleibt auf dem anderen“ Datum: Fr, 13. Jänner 2012, Uhrzeit: 09.00 bis 13.00 Uhr Ort: Messe Wien, Messeplatz 1, 1020 Wien - im Rahmen der Vienna Autoshow



Autobus-, Luftfahrt- und Schifffahrtunternehmungen

Busunternehmer drücken die Schulbank

Im November fand im WIFI St. Pölten ein spezieller sechstägiger D95-Weiterbildungskurs für Busunternehmer (inkl. C95-Ergänzungsmodul) statt. Elf NÖ Firmenchefs und Geschäftsführer absolvierten im Rahmen dieser Initiative der Berufsgruppe Bus die gesetzlich vorgeschriebenen Weiterbildungsmodule nach dem Gelegenheitsverkehrsgesetz.

Alle gewerbsmäßigen Lenker von Autobussen, die ihre Lenkberechtigung für die Klasse D

vor dem 10. September 2008 erworben haben, müssen nämlich ab dem 10. September 2013 eine Weiterbildung im Ausmaß von 35 Stunden nachweisen.

Wir empfehlen dringend, diese Kurse bereits jetzt zu absolvieren, da für 2013 wegen der Vielzahl ebenfalls betroffener LKW-Lenker Ausbildungsplatz-Engpässe zu befürchten sind. Alle Details zur Weiterbildung und alle ermächtigten Ausbildungsstätten auf wko.at/noe/autobus/



Foto: z. V. g.

Qualifizierung und Netzwerken im D95-Weiterbildungskurs der Berufsgruppe Bus speziell für NÖ Autobusunternehmer

Güterbeförderungsgewerbe

Bezirksveranstaltung Zwettl

Rund 50 Teilnehmer konnten bei der zweiten der vier Herbst-Bezirksveranstaltungen zum Thema „Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen – Chancen und Nutzen“ in Zwettl begrüßt werden.

Die eingeladenen Experten referierten über die Än-

derungen des „EU-Straßenpakets“ (Christian Kainzmeier, BMVIT), die „Just Implantation Jugendstiftung“ (Roland Löffler, AGAN Job konkret) und die Einführung der neuesten digitalen Tachographengeneration (Renato Baric, Motometer GmbH).



Foto: z. V. g.

Im Bild von links: Renato Baric, Fachgruppenobmann-Stv. Karl Gruber, Fachgruppenschäftsführerin Patricia Luger, Ausschussmitglied Peter Weißenböck, Ausschussmitglied und Bezirksvertrauensfrau Horn Alexandra Wendl-Seher, Christian Kainzmeier, Roland Löffler und Fachgruppenobmann Heinz Schierhuber.

Garagen-, Tankstellen- und Servicestationsunternehmungen

Erste AbsolventInnen des Lehrgangs zum/zur Tankstellenfachmann/-frau

Anfang November erhielten die ersten Absolventen ihre Abschlusszertifikate. Der NÖ Lehrgang wurde von der Fachgruppe gemeinsam mit dem Landesgremium des Energiehandels initiiert und in Kooperation mit dem AMS NÖ und Commax Consulting als durchführendes Schulungsinstitut veranstaltet.

Nach 11 Theorie- und 21 Praktikums-Tagen konnten Helga Jagschitz (AMS NÖ) und Fachgruppenobmann Werner Reismann den frisch gebackenen Tankstellenfachmännern und -frauen gratulieren.

„Der Bedarf an qualifiziertem Tankstellenpersonal ist groß und kann vielfach kaum gedeckt werden“, betont Werner Reismann, „aus diesen Motiven – und da ein eigener Lehrberuf Tankstellenfachmann derzeit nicht absehbar ist – haben wir diese Initiative gestartet.“

Mit Andreas Pabisch (Commax-consulting GmbH) konnte wegen seiner Erfahrung der geeignete Kursveranstalter gewonnen werden. Besonderer Dank gilt dem Geschäftsführer des AMS NÖ, Karl Fakler, für die Übernahme der gesamten Lehrgangskosten und die Unterstützung bei der Organisation des Kurses. Lehrgangstart

war am 19. September mit zwölf TeilnehmerInnen. „In den ersten drei Theorie-Tagen standen die Themen Grundlagen des Kundenservice und Produktkenntnisse (Treibstoffe und Schmierstoffe) sowie die Praktikums-Tankstellen-Einteilung und Kurs-Ablauf/Regeln am Programm. Es folgten spannende erste fünf Praktikums-Tag für die Teilnehmer an 'ihren' Tankstellen der unterschiedlichsten Marken. Jetzt konnten sie ihr neues Wissen einsetzen und ihren Einsatzwillen und Freude an der Tätigkeit unter Beweis stellen“, berichtet Kursleiter Andreas Pabisch aus dem Lehrgangsaltag.

Acht TeilnehmerInnen konnten den Kurs erfolgreich abschließen. „Sechs Absolventen wurden gleich von 'ihrer' Praktikumsstation in ein festes Anstellungsverhältnis übernommen oder erhielten ein konkretes Angebot einer anderen Tankstelle. Ich bin zuversichtlich, dass dies bald für alle Absolventen gelten wird“, freut sich Werner Reismann über die positive Bilanz. Die Fachgruppe bedankt sich beim AMS NÖ, der Commax-consulting GmbH und dem WIFI Mödling. Für 2012 sind ein bis zwei weitere Kurse in NÖ geplant.



Foto: z. V. g.

Der Bedarf an qualifiziertem Tankstellenpersonal ist groß und kann vielfach kaum gedeckt werden. V. l.: Puntschuh, Commax; Drozd, Teilnehmer (Teilnehmer); Wagner, WIFI Mödling; Jagschitz, AMS Mödling; Meduna (TN); Hirschler (TN); Neunkirchner jun. (TN); Pabisch, Commax; Neunkirchner (TN); Vogler (TN); Yildirim, (TN); Reismann, WKNÖ; (Nicht im Bild, wegen Krankheit fehlend: Teilnehmer Dokutil).

Für Sie erreicht: Erfolge für Österreichs Wirtschaft 2011

Rot-Weiß-Rot-Karte:
kriteriengeleitetes
Zuwanderungs-
system eingeführt



**Thermische
Gebäudesanierung:**
400 Millionen Euro
zusätzlich



**Kreditvertrags-
gebühr:** Abschaffung
senkt Kreditkosten



Erster Mitarbeiter:
Lohnnebenkosten-
förderung ausgeweitet



Export: Fortsetzung
der Internationalisie-
rungsoffensive



**Forschung &
Entwicklung:** Starke
Impulse für KMU
und Großbetriebe



AGES: Belastungen
für Betriebe
abgewendet



**Schwellenwerte-
Verordnung:** Öffent-
liche Auftragsvergabe
bleibt unbürokratisch
und fair



Auslandsmontagen:
Steuererleichterungen
für mehr
Unternehmen



Gemeinden:
interkommunale
Zusammenarbeit
gestärkt



Weitere Informationen zu den Erfolgen
der WKÖ finden Sie unter: wko.at/erfolge

Geht's der Wirtschaft gut, geht's uns allen gut.



Versicherten-Service

Information aus erster Hand

Die Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft ist um gute Kontakte zu ihren Versicherten und Pensionisten bemüht. Im gesamten Bundesgebiet werden daher regel-mäßige SVA-Sprechstage zur persönlichen Information und Beratung abgehalten.

Bei diesen Sprechtagen besteht die Möglichkeit, Auskünfte einzuholen oder Anträge zu stellen. Fachkundige Mitarbeiter unseres Institutes stehen für persönliche oder telefonische Anfragen in Sozialversicherungsangelegenheiten zur Verfügung. Terminvereinbarungen sind leider nicht möglich. Es empfiehlt sich in jedem Fall, allfällige Unterlagen und Nachweise mitzubringen.

Sollten Sie noch weitere Fragen haben, so wenden Sie sich bitte an die Landesstelle Niederösterreich (Mo – Do 7.30 – 14.30 Uhr, Fr 7.30 – 13.30 Uhr):

Dienststelle Wien

1051 Wien, Hartmannngasse 2b

VersicherungsService

Tel. 05 08 08-2022, Fax 05 08 08-9229

e-mail: VS.NOE@svagw.at

Pensions/PflegegeldService

Tel. 05 08 08-2032, Fax 05 08 08/9239

e-mail: PPS.NOE@svagw.at

GesundheitsService

Tel. 05 08 08-2042, Fax 05 08 08/9249

e-mail: GS.NOE@svagw.at

Servicestelle St. Pölten

(Auskünfte, Beratung, Antragsaufnahme)

3100 St. Pölten, Daniel Gran-Straße 48

Tel. 05 08 08/2771, 2772, Fax 05 08 08-9299

e-mail: Service.St.Poelten@svagw.at

Servicestelle Baden

(Auskünfte, Beratung)

2500 Baden, Trostgasse 23

Tel. 05 08 08-2761, 2762, 2763, Fax 05 08 08-9298

e-mail: Service.Baden@svagw.at

SVA-Homepage: www.svagw.at

In den Monaten Dezember 2011 und Jänner 2012 finden die Sprechstage der Landesstelle Niederösterreich zu folgenden Terminen statt:

Ort	Anschrift	Tel./Fax/E-Mail	Uhrzeit	Dezember	Jänner
Amstetten	Beethovenstr. 2 3300 Amstetten	Tel. 07472/62 7 27 Fax 07472/62 7 27/30 1 99 E-Mail: amstetten@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	7. 20.	4. 17.
Baden	Trostgasse 23 2500 Baden	Tel. 05/0808-27 61 Fax 05/0808-92 98 E-Mail: service.baden@svagw.at	7.00–12.00 und 13.00–14.30 8.00–12.00	- 13. 28. 30.	- 10. 24. -
Bruck/Leitha	Wiener Gasse 3 2460 Bruck/Leitha	Tel. 02162/62 1 41 Fax 02162/62 1 41/30 3 99 E-Mail: bruck@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	-	26.
Gänserndorf	Eichamtstraße 15 2230 Gänserndorf	Tel. 02282/23 68 Fax 02282/23 68/30 4 99 E-Mail: gaenserndorf@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	15. 29.	12.
Gmünd	Weitraer Str. 42 3950 Gmünd	Tel. 02852/52 2 79 Fax 02852/52 2 79/30 5 99 E-Mail: gmuend@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	6.	3.
Hainburg	Hauptplatz 1 2410 Hainburg	NÖ Sparkasse	8.00–11.00	16.	13.
Hollabrunn	Amtsgasse 9 2020 Hollabrunn	Tel. 02952/23 66 Fax 02952/23 66/30 6 99 E-Mail: hollabrunn@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	12.	9.
Horn	Kirchenplatz 1 3580 Horn	Tel. 02982/22 77 Fax 02982/22 77/30 7 99 E-Mail: horn@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	5.	2.
Klosterneuburg	Rathausplatz 5 3400 Klosterneuburg	Tel. 02243/32 7 68 Fax 02243/32 7 68/30 8 99 E-Mail: klosterneuburg@wknoe.at	8.00–12.00	23.	20.
Korneuburg	Hauptplatz 24 2100 Korneuburg	Tel. 02262/72 1 45 Fax 02262/72 1 45/30 9 99 E-Mail: korneuburg@wknoe.at	8.00–11.00	13.	10.
Krems	Drinkweldergasse 14 3500 Krems	Tel. 02732/83 2 01 Fax 02732/83 2 01/31 0 99 E-Mail: krems@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	7.	4. 18.
Lilienfeld	Babenbergerstraße 13 3180 Lilienfeld	Tel. 02762/52 3 19 Fax 02762/52 3 19/31 1 99 E-Mail: lilienfeld@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	- 22.	- 19.
Melk	Abt-Karl-Straße 19 3390 Melk	Tel. 02752/52 3 64 Fax 02752/52 3 64/31 2 99 E-Mail: melk@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	21.	18.
Mistelbach	Pater-Helde-Straße 19 2130 Mistelbach	Tel. 02572/27 44 Fax 02572/27 44/31 3 99 E-Mail: mistelbach@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	14.	11.
Mödling	Guntramsdorfer Straße 101 2340 Mödling	Tel. 02236/22 1 96/0 Fax 02236/22 1 96/31 4 99 E-Mail: moedling@wknoe.at	8.00–12.00	16. 30.	13. 30.
Neunkirchen	Triester Straße 63 2620 Neunkirchen	Tel. 02635/65 1 63 Fax 02635/65 1 63/31 5 99 E-Mail: neunkirchen@wknoe.at	7.00–12.00 und 13.00–14.30	14. 29.	11. 25.
Purkersdorf	Hauptplatz 11 3002 Purkersdorf	Tel. 02231/63 3 14 Fax 02231/63 3 14/31 6 99 E-Mail: purkersdorf@wknoe.at	8.00–11.00	23.	27.
St. Pölten	SERVICESTELLE ST. PÖLTEN, Montag–Donnerstag, 7.30–14.30 Uhr, Freitag 7.30–13.30 Uhr Daniel-Gran-Straße 48, 3100 St. Pölten, Telefon 05 08 08/2771 oder 2772, Fax 05 08 08/92 99 E-Mail: Service.St.Poelten@svagw.at				
Scheibbs	Rathausplatz 8 3270 Scheibbs	Tel. 07482/42 3 68 Fax 07482/42 3 68/31 8 99 E-Mail: scheibbs@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	19.	16.
Schwechat	Schmidgasse 6 2320 Schwechat	Tel. 01/707 64 33 Fax 01/707 64 33/31 9 99 E-Mail: schwechat@wknoe.at	8.00–12.00	2.	5.
Stockerau	Neubau 1–3 2000 Stockerau	Tel. 02266/62 2 20 Fax 02266/62 2 20/32 0 99 E-Mail: korneuburg@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	1. -	31. -
Tulln	Wildgasse 3 3430 Tulln	Tel. 02272/62 3 40 Fax 02272/62 3 40/32 1 99 E-Mail: tulln@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	9. -	- 5.
Waidhofen/Th.	Bahnhofstraße 22 3830 Waidhofen/Thaya	Tel. 02842/52 1 50 Fax 02842/52 1 50/32 2 99 E-Mail: waidhofen.thaya@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	5.	2.
Wr. Neustadt	Hauptplatz 15 2700 Wr. Neustadt	Tel. 02622/22 1 08 Fax 02622/22 1 08/32 3 99 E-Mail: wienerneustadt@wknoe.at	7.00–12.00 und 13.00–14.30	12. 27.	9. 23.
Zwettl	Gartenstraße 32 3910 Zwettl	Tel. 02822/54 1 41 Fax 02822/54 1 41/32 4 99 E-Mail: zwettl@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	6.	3.

bezirke

Amstetten

wko.at/noe/amstetten

Waidhofen/Y: IMC ist Klima aktiv-Partner

Umweltminister Nikolaus Berlakovich (li) gratulierte dem frisch gebackenen klima:aktiv-Programmpartner Thomas Knapp (re) und seinem Unternehmen IMC beim Empfang der klima:aktiv-Partner.



Foto: APA-Fotoservice/Strasser

Mit der jüngst besiegelten klima:aktiv-Programmpartnerschaft für energieeffiziente Geräte verpflichtet sich IMC unter anderem zu Aktivitäten und Programmen, die der Etablierung des Klimaschutzgedankens in Wirtschaft und Gesellschaft dienen.

Die Anschaffung eines E-Bikes für betriebliche Kurzstrecken, der Umstieg auf ÖKO-Strom und vor allem die Beratung von Unternehmen und öffentlichen Stellen hinsichtlich energiesparender IT-Lösungen sind nur einige Beispiele dafür, wie Umweltschutz und Energieeffizienz im Waidhofener IT-Unternehmen IMC Niederschlag finden.

In seinem Nachhaltigkeitsbericht vor einem Jahr setzte sich IMC ambitionierte Ziele in Sachen Umweltschutz.

Mit der klima:aktiv-Partnerschaft bekräftigt Thomas Knapp diese Entscheidung einmal mehr: „Wir werden unser Produktsortiment noch stärker in Richtung energieeffiziente Geräte ausrichten. Insbesondere bei Beratungen und der Auswahl der Geräte selbst wird Energieeffizienz ein entscheidender Faktor sein.“

KFZ-Branchenstammtisch gut besucht



Foto: Schnabel

Freuen sich über die rege Teilnahme am Stammtisch – im Bild von links: Helmut Weislein, Arthur Clark und Ernst Stibl.

Die KFZ-Techniker des Bezirkes und informierten sich beim Branchenstammtisch über Neuerungen für die Branche.

Arthur Clark und Ernst Stibl gaben wertvolle Tipps für die Schadensabwicklung von Ha-

varieschäden, welche Vorgehensweise noch vor der Begutachtung von Sachverständigen eingehalten werden sollte und welche Leistungen in welcher Höhe verrechnet werden können.

Adventlesung mit Frau in der Wirtschaft



Foto: www.mostropolis.at

Im Bild v.l. Peter Meissner, FiW-Bezirksvorsitzende Elisabeth Lenhardt, Doris Schweiger, WK-Bezirksstellenleiter Andreas Geierlehner.

Zu adventlichen Klängen lud die Amstettner „Frau in der Wirtschaft“ in die Buchhandlung Thalia. Peter Meissner las aus seinen Büchern, die sich rund um das Thema Weihnachten drehen, und lud dabei zum Nachdenken und Schmunzeln ein. Der Buchautor, Kabarettist und Liedermacher ist vor allem als ORF-Moderator bekannt und begeisterte mit seinen humorvollen Kurzgeschichten die über 100 Unternehmerinnen, die der Einladung von Bezirksvorsitzender Elisabeth Lenhardt gefolgt waren.

Allhartsberg: Neue Raumordnung

Die Gemeinde beabsichtigt das Raumordnungsprogramm zu ändern. Der Entwurf liegt bis zum 29. Dezember im Gemeindeamt zur Einsicht und (schriftlichen) Stellungnahme auf.

Waidhofen: B2B-Info zum Thema Medien



Foto: www.ostropolis.at

Im Bild v.l.: WK-Obmann Helmut Schiefer, Didi Rath, Dir. Franz Riegler und WK-Bezirksstellenleiter Andreas Geierlehner.

Im Rahmen der B2B-Infoveranstaltungsreihe der Wirtschaftskammer Amstetten und der Volksbank Alpenvorland in Waidhofen an der Ybbs wurde ein exklusiver Unternehmerkreis diesmal zum Thema Medienpräsenz und Medienarbeit informiert.

Die gesamte Medienlandschaft der Region war vertreten und skizzierte die notwendigen Rahmenbedingungen für eine gute und (kostengünstige) Medienarbeit. Didi Rath von www.mostropolis.at referierte und plauderte aus seinem Erfahrungsschatz als Journalist.

Mitarbeitererehrung bei der Hörtnert GmbH



Im Bild von links:
Robert Hörtnert,
Martin Hörtnert,
Helmut Schiefer.

Foto: Hörtnert GmbH

Für seine 20-jährige Mitarbeit in der Robert Hörtnert GmbH wurde Martin Hörtnert von der WKNÖ ausgezeichnet.

WK-Bezirksobmann Helmut Schiefer überreichte die Mitarbeiterurkunde und gratulierte.

Baden

wko.at/noe/baden

Studienreise in Kleinregion Sopron-Fertöd



Foto: z.v.g.

Die Triestingtaler Delegation mit u.a. Bezirkstellen-ausschussmitglied Jarko Ribarski (2.v.li), Claudia Ziehaus (5.v.li), Elisabeth Hainfellner (2.v.re) und Stephanie Pirkfellner (li).

Rund 20 UnternehmerInnen aus dem Triestingtal besuchten im Rahmen einer Studienreise die ungarische Kleinregion Sopron-Fertöd. Organisiert wurde die Reise von Regionet aktiv, einem EU-Projekt des Regionalen Entwicklungsverbandes und der WKNÖ zur Förderung der grenzüberschreitenden Wirtschaftskooperation.

Neben dem Besuch der Leitbetriebe Hirschler Glaswarenerzeugung und Holzteam kft stand das Kennenlernen der ungarischen und österreichischen Wirtschaftsnetzwerke im Mittelpunkt.

Abgerundet wurde das Programm durch die Präsentation der grenzüberschreitenden Währung Blaufrank sowie der Vorstellung des Triestingtals.

Bruck/Leitha

wko.at/noe/bruck

Hainburg: Adventmarkt im alten Kloster

Bis 18. Dezember findet im Alten Kloster in Hainburg/Donau erstmalig ein Adventmarkt statt.

Geöffnet ist der Markt jeweils Freitag und Samstag von 17 bis 20 Uhr sowie sonntags von 14.30 bis 17.30 Uhr.

Neben einer umfangreichen Präsentations- und Verkaufsausstellung besteht am 2. Dezember die Möglichkeit, in einer Ausstellung Werke von „Schüler für Schüler“ und Heinz Satzinger zu besichtigen.

Jeder Besucher erhält außerdem ein Glückslos, mit dem man bei der Schlussverlosung am 18.12. schöne Preise gewinnen kann.

Informationsagentur.com bietet Service bei Filmproduktionen

Im Rahmen eines Beratungsgesprächs in der Bezirksstelle Bruck/Leitha erläuterte Medienexperte Walter Egon Glöckel aus Hainburg sein Serviceangebot.

Mit der Informationsagentur.com bietet er seinen Kunden speziell für Veranstaltungen die individuelle Produktion von Filmen an.

In Kooperation mit einem regionalen Online-Nachrichtenmagazin erfolgt auch eine entsprechende Veranstaltungsankündigung sowie Filmverbreitung. <http://informationsagentur.com>

Gänserndorf

wko.at/noe/gaenserndorf

Bausprechtag an der BH Gänserndorf

Der nächste Bausprechtag in der BH Gänserndorf, Schönkirchner Str. 1, 1. Stock, Zimmer 124, findet am Freitag, 16. Dezember, von 8 bis 11 Uhr statt. Anmeldung erbeten unter 02282/9025 DW 24203 oder DW 24204.

Für technische Fragen im Zusammenhang mit der Genehmigung von Betriebsanlagen und für geförderte, externe Beratungen zu diesem Thema steht in der WKNÖ Harald Fischer (02742/851-16330) zur Verfügung.

Viele Mitarbeitererehrungen um den Jahreswechsel: Anträge bitte jetzt stellen!

Unternehmen, die noch heuer oder im Jänner 2012 eine Mitarbeitererehrung planen, werden ersucht, schon jetzt die Mitarbeiterurkunden und -medaillen bei der Bezirksstelle Gänserndorf zu beantragen!

In der Adventzeit bzw. über die Weihnachtsfeiertage kann es bei zu kurzfristigen Terminen zu Engpässen bei der Medaillengravur und auch zu Terminkollisionen kommen.

T: 02282/2368

E: gaenserndorf@wknoe.at

Zistersdorf: Neue Raumordnung

Die Gemeinde beabsichtigt das Raumordnungsprogramm zu ändern. Der Entwurf liegt bis zum 9. Dezember im Gemeindeamt zur Einsicht und (schriftlichen) Stellungnahme auf.

Gmünd

wko.at/noe/gmuend

Großschönau: Forschungs- und Kompetenzzentrum Sonnenplatz eröffnet



Foto: z.V.g.

Bei der Eröffnung am 16. November – v.l. Bezirkshauptmann Johann Böhm, Christof Kastner, Bezirksstellenobmann Peter Weißenböck, Erwin Immler, Josef Bruckner, Anton Kerschner, Raimund Fuchs, Andreas Mokesch und Robert Hetzl-Hartdegen.

Rund 350 Fest- und Ehrengäste kamen zur feierlichen Eröffnung des Forschungs- und Kompetenzzentrums für Bauen und Energie am Sonnenplatz Großschönau.

Im Gespräch mit Moderator Josef Wallenberger erläuterten die Projektinitiatoren Josef Bruckner und Bürgermeister Martin Bruckner ihre Beweggründe zur Errichtung des Forschungs- und Kompetenzzentrums. Bürgermeister Peter Höbarth aus St. Martin, der Obmann des Vereins Sonnenplatz, hob die regionale Bedeutung dieses Vorzeigeprojekts hervor.

Architekt Herwig Ronacher erklärte Idee und Formgebung des Hauptgebäudes, das der Form einer Linse entspricht. LIM-Stv. Bmstr. Gerhard Lahofer unterstrich die Bedeutung von starken Kooperationen für zukünftiges Bauen.

Die Klima- und Energie-modellregionen stellte Sektionschef Günter Liebel vom Lebensministerium vor. Großschönau zählt mit seinen Nachbargemeinden zur Klima- und Energiemodellregion „Lainsitztal/Umgebung“.

Landesrat Stephan Pernkopf betonte, dass das Thema Energie laut einer aktuellen Umfrage bereits oberste Priorität für die Bevölkerung hat. Er dankte den Brüdern Bruckner für ihr Engagement: „In Großschönau gibt es nicht nur Innovationen,

hier wird auch hartnäckig an deren Umsetzung gearbeitet. Daher konnte Richtungsweisendes geschaffen werden.“

Sonnenplatz Großschönau leiste „einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der NÖ Klimaziele. Die vier wichtigen Faktoren Mut, Maß, Menschlichkeit und Miteinander sind in Großschönau vorhanden und werden in zukunftssträchtigen Projekten bestmöglich eingesetzt.“

Der Festakt wurde von einer Abordnung der Jugendtrachtenkapelle Großschönau umrahmt.

1,9 Mio. Euro-Investition

Das neue Zentrum wurde in nur 9 Monaten intensiver Bautätigkeit als Energie-Plus-Haus mit Unterstützung von Bund, Land und ecoplus mit einem Investitionsaufwand von 1,9 Mio. Euro errichtet.

Mit ihm entstand eine ideale Ergänzung zum Passivhausdorf und es stellt nun das Herz des Passivhausdorfes und gleichzeitig die neue zentrale Schaltstelle dar, wo sich Besucher über energieeffizientes Bauen und Wohnen informieren können. Es beherbergt modernste Schulungsräume und soll ab 2013 um die „SonnenWelt“, eine interaktive Erlebnisausstellung über die Wohngeschichte der letzten 10.000 Jahre, erweitert werden.

Arbeiten für die Gesundheit: Erster Infotag im Moorheilbad Harbach



Foto: z.V.g.

Im Bild v.l. Sous Chef Andreas Vater, Sonja Glaser, Geschäftsführerin Karin Weißenböck, René Roth, Andreas Decker, Markus Krapfenbauer, Barbara Miedler, Küchenchef Josef Fischer-Ankern und Personalmanagerin Christina Lohninger.

Erstmals fand am 19. November im Moorheilbad Harbach ein Infotag zum Thema „Arbeiten für die Gesundheit“ statt. Viele Interessierte nahmen die Gelegenheit wahr, sich über Jobs in den Bereichen Gesundheit, Tourismus und Gastronomie zu informieren.

Über 30 verschiedene Berufsgruppen aus den Betrieben Moorheilbad Harbach, Lebens.Resort Ottenschlag, Brauhotel Weitra und Gesundheitszentrum Zwettl wurden am Infotag präsentiert.

Ansprechpartner aus allen Bereichen stellten ihre Aufgabengebiete vor, informierten über Ausbildungswege und standen für Fragen zur Verfügung.

Auf Wunsch wurden auch Führungen in den einzelnen Abteilungen gemacht und ein Einblick hinter die Kulissen ermöglicht.

Schulungs-Programm

Im Rahmen von Informationsvorträgen wurden die Betriebe und das hauseigene Lehrlings-Schulungsprogramm vorgestellt.

Die Mitarbeiterinnen des Personalmanagements informierten über offene Stellen und gaben Tipps für eine erfolgreiche Bewerbung. Die Besucher wurden mit Getränken und xunden Imbissen aus dem Moorheilbad Harbach versorgt.

„Engagierte, qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für uns von großer Bedeutung. Daher freuen wir uns über das große Interesse gleich beim ersten Infotag“, so Personalmanagerin Christina Lohninger.

Ein besonderer Schwerpunkt der Betriebe liegt auf der Lehrlingsausbildung: Jugendliche hatten daher die Möglichkeit, sich über die Ausbildung zum Gastronomiefachmann, Restaurantfachmann, Koch und Konditor zu informieren.

Lehrlinge gesucht

Lehrlinge für 2012 werden nicht nur im Moorheilbad Harbach, sondern auch im Brauhotel Weitra und Lebens.Resort Ottenschlag aufgenommen.

Jobs: www.xund-jobs.at

Pünktlich zum Infotag konnte auch das neue Jobportal www.xund-jobs.at präsentiert werden. Auf dieser Plattform kann man sich über die Unternehmen, Jobprofile und aktuelle Stellenanzeigen informieren.

Das Moorheilbad Harbach (mit dem Brauhotel Weitra und Gesundheitszentrum Zwettl), einer der größten gesundheitstouristischen Arbeitgeber in Niederösterreich, und das Lebens.Resort Ottenschlag beschäftigen derzeit insgesamt über 550 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Zollamt lud zum runden Tisch in die WK



Foto: Harald Winkler

Gerhard Miedler (1. Reihe rechts außen) und Bezirksstellenleiter Andreas Krenn (2. Reihe links außen) mit den Teilnehmern der Informationsveranstaltung des Zollamtes.

Im Festsaal der Wirtschaftskammer Gmünd fand ein runder Tisch der Zollstelle Gmünd-Nagelberg des Zollamtes St. Pölten, Krems und Wiener Neustadt statt. Dazu waren Firmen aus den Bezirken Gmünd, Waidhofen/Thaya und Zwettl eingeladen.

Organisator Gerhard Miedler vom Zollamt Gmünd-Nagelberg freute sich über das große Interesse.

Im Mittelpunkt der Gespräche standen Neuerungen im Zollverfahren sowie ein Ausblick auf geplante Änderungen des Zollrechtes.

Hollabrunn

wko.at/noe/hollabrunn

Abschluss für „Erfolgsformel“ MARKE

Über die Schlussveranstaltung der FiW-Vortragsreihe „MARKE – Erfolgsformel für Frauen“ in Korneuburg, an der auch zahlreiche Unternehmerinnen aus dem Bez. Hollabrunn teilgenommen haben, berichten wir im Serviceteil.

Ehrung der bezirksbesten Lehrlinge 2011

Bei der Lehrlingsehrung des Bezirkes Hollabrunn konnte Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky 11 Lehrlinge, die entweder die Lehrabschlussprüfung mit Auszeichnung bestanden haben oder bei einem Landeslehrlingswettbewerb überzeugten, auszeichnen.

Obmann Babinsky bedankte sich bei den Lehrlingen für ihren Fleiß und ihr Engagement und bei den Lehrbetrieben dafür, dass sie jungen Menschen eine Ausbildung ermöglichen.

„Fachkräfte sichern den Wirtschaftsstandort und jeden ein-

zelnen Betrieb. Daher ist es umso wichtiger, dass sich Betriebe der Lehrlingsausbildung widmen“, so Alfred Babinsky.

Über die ausgezeichneten Lehrlinge freuten sich mit dem Obmann BH-Stv. Michael Biedermann, der Vizebürgermeister von Retz, Karl Burkert, AMS-Geschäftsstellenleiter Josef Mukstadt, AK-Geschäftsstellenleiter Josef Auer, der Direktor der Polytechnischen Schule Hollabrunn, Erwin Kraus, FIW-Vorsitzende Silvia Schuster sowie JW-Vorsitzende Wilfriede Himmelbauer.



Foto: Bezirksstelle

Im Bild von rechts nach links – vordere Reihe: Barbara Schweiger mit ihrem Lehrling Daniela Hauser, Jürgen Schmid, Patricia Rohrböck mit Walter Pahs, Walter Angebauer jun. mit Lehrherrn Walter Angenbauer, AK-Geschäftsstellenleiter Josef Auer, FIW-Vorsitzende Silvia Schuster, Patrick Weninger (ÖBAU Fetter), AMS-Geschäftsstellenleiter Josef Mukstadt. Hintere Reihe: Florian Sagmeister (Lehrbetrieb Althof Retz), JW-Vorsitzende Wilfriede Himmelbauer, Vizebürgermeister Karl Burkert, BH-Stv. Michael Biedermann, Direktor Erwin Kraus, Jozo Jelusic mit Lehrherrn Helmut Aichinger, Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky, Andreas Fetter und Michael Riedrich vom Lehrbetrieb Seifried Sanitär- und Haustechnik.

Horn

wko.at/noe/horn

Neue Filiale von Expert Ziegelwanger in Horn



Foto: Rupert Kornell / NÖN

Zahlreiche Gratulanten stellten sich zur Eröffnung des neuen Innenstadtgeschäftes ein. Auch WK-Bezirksstellenleiterin Sabina Müller (li) und Bgm. LABg. Jürgen Maier (re) beglückwünschten Walter und Johanna Ziegelwanger zu ihrem Expansionsritt.

Am 17. November eröffnete Expert Ziegelwanger eine neue Filiale am Kirchenplatz 9 in Horn.

Das ehemalige Billa-Gebäude wurde zu einem modernen, attraktiven Fachgeschäft mit einer Verkaufsfläche von über 500 m² umgebaut. Das Elektrounternehmen, das vor 62 Jahren gegründet wurde, setzt besonders

auf Qualität, Service und Beratung und bietet ein umfangreiches Warensortiment.

Gleichzeitig mit der Erweiterung des Elektrohandels wurde auch das Dienstleistungsangebot ausgebaut. Die Firma Ziegelwanger bietet nun zusätzlich zur Elektroinstallation auch die Bereiche Heizung, Lüftung, Klima und Sanitär an.

Bezirksstelle wieder am alten Standort

Die Bezirksstelle Horn übersiedelte nach den Umbau- und Renovierungsarbeiten an ihren ursprünglichen Standort zurück.

Seit 21. November 2011 steht das WK-Team wieder am Kirchenplatz 1 zu den ge-

wohnten Öffnungszeiten und mit unveränderten Kontaktdaten zur Verfügung.

Telefon: 02982/2277

Fax: 02982/2277 30799

E-Mail: horn@wknoe.at

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 07:30 - 16:00 Uhr

Steuer- & Rechtstipps zum Jahreswechsel

Vor dem Jahreswechsel bietet die WK-Bezirksstelle einen Info-Abend zu Steuer- und Rechtsfragen an.

Bezirksstellenobmann Werner Groß, Bezirksstellenleiterin, Sabina Müller und Jürgen Moser, AGAN Job konkret, behandeln insbesondere die Themen: Personalförderung für neue MitarbeiterInnen (Ausbildungsförderung für junge Erwachsene), Änderungen im Steuerrecht und Steuer-Tipps zum Jahreswechsel, Aktuelles aus Sozialversicherung und Arbeitsrecht.

Montag, 12. Dezember, 19.00 Uhr in der WK-Bezirksstelle Horn, Kirchenplatz 1. Großer Saal.

Anmeldung erbeten bis 9. Dezember unter

Tel. 02982/2277 oder per E-Mail: horn@wknoe.at.

Korneuburg/Stockerau
wko.at/noe/korneuburg

Stockerau: Ruefa Reisen im neuen Design



Foto: z. V. g.

Nach 15 Jahren übersiedelte das Ruefa Reisebüro in Stockerau nun in die Marktgasse. Die zentrale Lage, das Gratisparken im Parkhaus und die größere Kundenfrequenz waren für den Umzug ausschlaggebend.

Weiterhin steht das professionelle Team den Kunden mit kompetenter Beratung, Destinationswissen und Freundlich-

keit zur Verfügung. Perfekte Urlaubsgestaltung ist also garantiert!

Von der neuen Lokalität begeistert zeigten sich bei der Eröffnung v.l. Vorstandsdirektor Martin Bachlechner, Filialleiterin Claudia Mayer, die Mitarbeiterinnen Margit Nussmüller und Olga Hnatek, Gebietsleiter Christian Zwickl, Bürgermeister Helmut Laab, Bereichsleiter Walter Kral.

Friseurstammtisch bot wichtige Infos



Foto: Bezirksstelle

Im Bild v.l. (stehend): Verena Makolm, Karl Berndl, Silvia Fürhauser, Veronika Korzonek (AMS), Monika Schmied, Wilhelm Lucka, Elfriede Oberhauser und Melitta Rech; (sitzend): Maria Makolm, Friseur-LIM Reinhold Schulz, Silvia Huber, Birgit Franek.

Beim Stammtisch der Friseure im AMS Korneuburg informierte LIM Reinhold Schulz über Themen, etwa die neue Kosmetikverordnung („Haare färben bei Jugendlichen“), Evaluierung neu, sowie über die Änderungen in der Preisauszeichnungspflicht.

Anschließend referierte die Leiterin des Service für Unternehmen des AMS Korneuburg,

Veronika Korzonek, über allgemeine Förderungen für Unternehmer, die Jugendstiftung (Just) und das neue Projekt Matchpoint, über das wir in der NÖWI (Nr. 30, Seite 32) bereits berichtet haben.

Bei diesem Projekt werden Lehrbetriebe und Lehrstellen-suchende beraten und betreut.

Kontakt: Johann Batik,
Tel. 0699 - 1522 1566
office@ppctraining.at

Abschluss für „Erfolgsformel“ MARKE

Über die Schlussveranstaltung der FiW-Vortragsreihe „MARKE – Erfolgsformel für Frauen“ bei der Fa. Blaha in Korneuburg berichten wir heute im Serviceteil.

Wiedereröffnung der umgestalteten Marktgasse in Stockerau



Foto: z. V. g.

Vertreter aus Politik und Wirtschaft nahmen bei der spektakulären Eröffnungsfeier der neu gestalteten Marktgasse in Stockerau teil. Besonders stolz ist man auf die komplette Überdachung der Passage, wo ab nun das Flanieren bei jedem Wetter Spaß macht. Der bunte Branchenmix der einzelnen Geschäfte ist ein weiteres Zeichen für die Ortskernbelebung.

Erfolgreiche Unternehmer sind wie gute Bergführer – und keine „Bergtreiber“



Im Bild v.l. Gerhard Forstner, Johann Lehner, Christine Hackl, Werner Borns und Martin Baumgartner.

Unter dem Titel „Gemeinsam zum Erfolg – Führung und Entwicklung von Mitarbeitern“ hat das Weinviertel Business Forum einen Workshop im Veranstaltungszentrum Z2000 in Stockerau veranstaltet.

Christine Hackl, Diplom-Trainee für Wirtschafts- und Sozialkompetenzen, zeigte unter der Moderation durch Steuerberater Johann Lehner rund 100 Unternehmern aus dem gesamten Weinviertel auf, wie sie die besten Leute für sich gewinnen und so fördern können,

dass sie ihr volles Potential entfalten können.

„Unternehmer müssen Richtung, Regeln und Werte des Unternehmens vorgeben und leben, so Hackl: „Wenn ein Unternehmer keine Regeln vorgibt, tun dies die Mitarbeiter – dann sind aber eigentlich diese der Chef“, betonte sie.

Dabei sei das Handeln des Unternehmers wichtiger als das Reden. „Jeder Mitarbeiter muss dazu gehören dürfen“, so die Diplom-Mentaltrainerin.

Anschließend gab es noch rege Diskussionen.

Krems

wko.at/noe/krems

Betriebsanlagen: Sprechtag bei Stadt & BH

In der Bezirkshauptmannschaft Krems wird am Donnerstag, 15. Dezember, von 8 bis 11 Uhr, ein Sprechtag der Amtssachverständigen des NÖ Gebietsbauamtes, der NÖ Landesregierung und des Arbeitsinspektorats abgehalten.

Terminvereinbarung unter 02732/9025/Dw. 30239, 30240 oder 30242 erforderlich.

Der Magistrat der Stadt

Krems hält am Dienstag, 20. Dezember, in der Gaswerksgasse 9, 2. Stock, von 8 - 12 Uhr den nächsten Sprechtag für Gewerbetreibende ab.

Anmeldungen unter Tel. 02732/801/425.

Infos zur optimalen Vorbereitung der Unterlagen bietet die WKNÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation an.

Tel.: 02742/851/16301.

Termin-Vorschau: Kremser Neujahrsempfang am 17. Jänner

Der Neujahrsempfang der WK-Bezirksstelle Krems findet am **Dienstag, 17. Jänner 2012, um 19 Uhr** statt. im Stadtsaal, Edmund-Hofbauer-Straße 17, in Krems statt. Die offizielle Einladung wird rechtzeitig zugesandt.

JUNIORS – Helfer mit Herz



Foto: z. V. g.

Die Handel-Bürogruppe der Polytechnischen Schule Krems gründete heuer wieder eine Übungsfirma in Zusammenarbeit mit der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft.

Die „JUNIORS Helfer mit Herz“ bieten Dienstleistungen wie Haus- und Gartenarbeit, Autowaschen, Hunde Gassi führen, Bötengänge und vieles mehr zu einem geringen Unkostenbeitrag an.

Im Bild Betreuungslehrerin Margit Schörgmaier, die Gemeinderäte Susanne Spillauer, Andrea Bergmaier, Bezirksstellenausschussmitglied Albert Kisling und Bezirksstellenleiter Herbert Aumüller mit den „JungunternehmerInnen“ bei der offiziellen Firmeneröffnungsfeier.

Lilienfeld

wko.at/noe/lilienfeld

Viele Infos beim Stammtisch der Wirte



Foto: Bezirksstelle

Bezirksvertrauensfrau Rita Pfeiffer (3. von links) veranstaltete im Gasthaus Wagner-Löffler in St. Veit ihren ersten Gastwirte-Stammtisch.

Fachgruppenobmann Rudolf Rumpler (2. von links) berichtete über Aktuelles aus der Gastronomie und Hotellerie. Die Wirte wurden auch über das Behindertengleichstellungsgesetz informiert und es gab eine HACCP-Schulung.

Melk

wko.at/noe/melk

Betriebsbesuch bei Josef Schubert & Söhne



Foto: Walter Fahrberger

Im Bild v. l.: Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch, Stadtrat Peter Rath, Landesrätin Petra Bohuslav, Firmenchef Heinz Schubert, Landtagsabgeordneter Karl Moser und Stadtrat Wolfgang Zehetner.

Im Rahmen des Mostvierteltages stattete LR Petra Bohuslav gemeinsam mit Herta Mikesch und LAbg. Karl Moser der Firma hagebau Schubert einen Besuch ab. Dabei überzeugte sie sich vom Baufortschritt beim Ausbau und lobte die Leistungen des Unternehmens. Auch Obfrau Herta Mikesch betonte, dass „Firmen wie Schubert & Söhne mit ihren innovativen Ideen ein Vorbild für alle Betriebe sind und den Bezirk bereichern.“

„Schüler trifft Unternehmer“
erstmals in der Hauptschule in Hürm!

Foto: Bezirksstelle

Bezirksstellenleiter Andreas Nunzer mit teilnehmenden Unternehmern, Lehrern und Schülern in Hürm.

Vor Kurzem fand erstmals die Veranstaltungsreihe „Schüler trifft Unternehmer“ in der Hauptschule Hürm statt. Direktorin Eva Wojta-Stremayr konnte rund 70 Eltern und Schüler sowie Bezirksstellenleiter Andreas Nunzer begrüßen.

Folgende Firmen haben teilgenommen:

Eduard Obruca (Tischlerei), HATEC Elektrotechnik GmbH, Friedrich Neidhart GmbH (Installationstechnik), Sabine Wittmann (Floristin), Franz Obruca OG (Bäckerei), Autohaus Gastecker, Raiffeisenbank Hürm (Reisebüro), Oswald Bischof GmbH (Malerei), Christi-

ne Brandstätter (Kosmetikerin) und Anton Birgl (Gasthaus).

„Wir wollen mit dieser Veranstaltungsreihe Schüler und Eltern auf der einen Seite, und Unternehmer auf der anderen Seite zusammenbringen, damit sie in einem persönlichen Rahmen über ihre Berufswünsche sprechen und sich über die Lehre praxisbezogen informieren können“, so Andreas Nunzer. Informiert wurde auch über die Möglichkeit, während der Lehre die Matura zu machen.

Direktorin und Lehrer zeigten sich über das rege Interesse von Schülern, Eltern und Betrieben begeistert.

Neues Einkaufszentrum für Stadt Mank!



Foto: Gleiss

V.l. Wolfgang Ammerer, Susanne Strohmayer, Karl Fink, Johann Gallistl, Herta Mikesch, Andrea Gallistl, Alois Huber, Khaled Sannoufeh, Leopoldine Salzer, Mevlüt Yüksel und Bgm. Martin Leonhardsberger.

Zur Eröffnung des „Alpenvorlandcenter“ in Mank konnten die Betreiber Franz Zöchbauer und Kurt Zehetner unter anderem Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch, Landesrat Karl Wilfing und die Landtagsabgeordneten Karl Moser, Gerhard Karner und Josef Jahrman sowie Bürgermeister Martin Leonhardsberger begrüßen.

Viele neue Betriebe, aber auch bestehende Firmen sind ins neue Einkaufszentrum in Mank gezogen. „Unser Ziel war, die Innenstadt wieder zu beleben und den Branchenmix in der Stadt zu verbessern“, berichtete der ehemalige Stadt-

marketingobmann und Stadtrat Hannes Zimola über sein Lieblingsprojekt.

Betreiber Franz Zöchbauer von der Firma Z-Real zeigte sich erleichtert und glücklich darüber, dass der ambitionierte Zeitplan zur Eröffnung eingehalten werden konnte.

„Mit dem neuen Alpenvorlandcenter hat Mank einen neuen pulsierenden Mittelpunkt zur Stärkung der Innenstadt erhalten. Solche Projekte setzen für die Region zur Aufrechterhaltung unserer Kaufkraft die richtigen Impulse“, betonte Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch.

Mistelbach

wko.at/noe/mistelbach

Neue Raumordnungspläne im Bezirk

In mehreren Gemeinden im Bezirk soll das Raumordnungsprogramm geändert werden.

Die Entwürfe liegen bis zum angegebenen Zeitpunkt im jeweiligen Gemeindeamt zur Einsicht und (schriftlichen) Stellungnahme auf.

* Laa/Thaya

5. Dezember

* Poysdorf

6. Dezember

* Ladendorf

9. Dezember

Betriebsanlagen: Sprechtag bei der BH

In der Bezirkshauptmannschaft Mistelbach findet am Donnerstag, 22. Dezember 2011, von 8.30 bis 12.00 Uhr im 3. Stock, Zimmer Nr. A 306, der nächste Bausprechtag statt.

Um längere Wartezeiten zu vermeiden, wird Terminverein-

barung unter Tel. 02572/9025 DW 33251 ersucht.

Infos zur optimalen Vorbereitung der Unterlagen bietet die WKNÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation an.

Tel.: 02742/851/16301.

Mödling

wko.at/noe/moedling

Biedermansdorf: Rauchfangkehrerhochzeit



Schon im Meisterprüfungskurs drückten Petra Marek und Markus Pirringer gemeinsam die „Schulbank“. Seit Mitte vergangenen Jahres führen sie bereits ihren gemeinsamen Rauchfangkehrerbetrieb in Wr. Neudorf. Nun gaben sie einander in der Pfarrkirche in Biedermansdorf ihr Ja-Wort.

In guter Tradition bildeten die Rauchfangkehrer des Bezirkes Mödling ein Ehrenspalier vor der Kirche. Nach alter Rauchfangkehrer-Tradition stießen auch Landesinnungsmeister Peter Engelbrechtsmüller und Bezirksinnungsmeister Wilhelm Geignetter mit einem Schereisen auf das Brautpaar an.

Termine... Termine..

* **Ideen-Sprechtag** (Patente - Marken - Muster - Technologien) am 5. Dez., Haus der Wirtschaft in Mödling, Guntramsdorfer Straße 101. Terminvereinbarung erforderlich: Tel. 02742/851-16501

* **Weihnachtsfeier der Jungen Wirtschaft** Mödling am 7. Dez. ab 18.30 Uhr im „Cafe Echtzeit“, Mödling, Elisabethstraße 11.

* **Frau in der Wirtschaft Weihnachts-Jour Fixe** am 7. Dez., 19 Uhr, im Gasthaus zum Guten Tropfen, Mödling, Neudorferstraße 56.

* **Sprechtag der SVA** am 16. Dezember, 8 bis 12 Uhr, in der WK-Bezirksstelle Mödling, Guntramsdorferstr. 101.

Technische Beratungen in Mödling

Beratungen beim Gebietsbauamt V. – jeden Dienstag von 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung von 16 bis 18 Uhr
Gebietsbauamt V. Mödling, Bahnstraße 2 (Gebäude der Bezirkshauptmannschaft)
Anmeldungen unter:
Tel. 02236/9025-45502
Fax 02236/9025-45510
E-Mail:
post.gba5@noel.gv.at

Bausprechtag für Betriebsanlagenverfahren
23. Dezember von 8 bis 11.30 Uhr in der BH Mödling, Bahnstraße 2, 3. Stock, Zimmer 338
Anmeldung unter
Tel. 02236/9025-34238
Infos zur optimalen Vorbereitung der Unterlagen in der WKNO – Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter
Tel. 02742/851-16340.

Autohaus Narowetz als „Staatlich ausgezeichnete Ausbildungsbetrieb“ prämiert



Im Bild v.l. Erwin Bäuchl, Andreas Neumann und Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner

Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner zeichnete 11 Unternehmen für ihre außergewöhnlichen Leistungen in der Lehrlingsausbildung aus, darunter das Autohaus Narowetz in Brunn.

Geschäftsführer Andreas Neumann freut sich über diese seltene Auszeichnung: „Angesichts des demographischen Wandels und der aktuellen Wirtschaftsentwicklung ist die Ausbildung junger Fachkräf-

te wichtiger denn je. Wir sind stolz, derzeit 12 Lehrlingen eine Ausbildung unter besten Voraussetzungen ermöglichen zu können“, betont er.

Das Unternehmen besteht seit 80 Jahren am Standort in Brunn. Diese Auszeichnung, die seit 1993 erst 230 von 37.500 Ausbildungsbetrieben verliehen wurde, bestätigt Bemühungen des Autohauses um kontinuierlich hervorragende Mitarbeiterentwicklung.

Wr. Neudorf: Nahversorger Friedrich Fürst lud seine Kunden zur Abschiedsfeier

42 Jahre lang waren Friedrich Fürst und seine Gattin als Nahversorger und Trafikanten in der Wr. Neudorfer Schlossmühlgasse Herz und Seele der Siedlung. Friedrich Fürst verstand es, sein Sortiment trotz der drastisch geänderten Mitbewerbersituation auf die Bedürfnisse der Wiener Neudorfer abzustimmen.

Von der Feinkost über Obst und Gemüse bis hin zu einem umfangreichen Zeitungs- und Drogeriewarensortiment deckte die Familie Fürst den gesamten Bedarf eines Haushaltes an Nahrungsmitteln und Haushaltswaren ab. Fürsts Verdienst lag aber insbesondere darin, dass er für seine Kunden stets ein verständnisvoller Ansprechpartner war und als Kommunikationszentrum gedient hat. So war es nicht verwunderlich, dass seine Stammkunden der Einladung zur Abschiedsfeier sehr gerne folgten. Für seine Verdienste um die NÖ Wirtschaft erhielt Friedrich Fürst die Dankes- und Anerkennungsurkunde der WKNO.



Foto: Willy Kraus

Foto: z.V.g.

Foto: z.V.g.

Feine Olivenöle aus Slowenien bei EKÜ

Bezirksstellenausschuss-Mitglied Klaus Percig und Jungunternehmerin Tanja Kücükoglu.

Tanja Kücükoglu vermittelt ihre Liebe und Leidenschaft für exquisite Olivenölprodukte bei ihren Verkostungen: „Unsere Liebe zum Meer und zu Slowenien führte mich zu den phantastischen heimischen Olivenölen. Über die Jahre habe ich immer intensivere Kontakte zu kleinen Olivenölproduzenten knüpfen können“, erzählt sie.

Sie habe viel über die Ölproduktion gelernt und zu den Produzenten ein vertrauensvolles Verhältnis aufgebaut. „Wir arbeiten nur mit Produzenten zusammen, von denen wir wissen, dass sie reine Olivenöle anbieten, die nicht gemischt sind.“

Kücükoglu hat für unterschiedliche Geschmäcker die passenden, hochwertigen Öle parat. In Ergänzung dazu bietet sie Meersalz aus Slowenien und Weine noch wenig bekannter kleiner österreichischer Winzer an.



Foto: Bezirksstelle

Gumpoldskirchen: Neue Raumordnung

Die Marktgemeinde beabsichtigt das Raumordnungsprogramm zu ändern. Der Entwurf liegt bis 30. Dezember im Gemeindeamt zur Einsicht und (schriftlichen) Stellungnahme auf.

Neunkirchen

wko.at/noe/neunkirchen

TELEFIT-Roadshow 2011 in Neunkirchen

Im Bild v.l. Josef Braunstorfer, Oliver Loisel, Manfred Knöbel und Andreas Gröbl.

Viele Fragen aus der Welt der Online-Medien, der Handy-Apps und Twitter-Feeds wurden im Rahmen der Telefit-Show im Haus der Wirtschaft in Neunkirchen von Moderator Andreas Gröbl und dem Experten Oliver Loisel beantwortet. Im Namen der Bezirksstelle Neunkirchen konnte Bezirksstellenausschussmitglied Manfred Knöbel zahlreiche Mitglieder zur Info-Veranstaltung begrüßen.



Foto: z.V.g.

Ruefa Reisebüro in Neunkirchen eröffnet



Foto: z.V.g.

Im Bild v.l. Walter Krahl, Gerhard Windbichler, Margarete Tanzer, Christian Zwickl, Bgm. Herbert Osterbauer, Josef Braunstorfer, Spartenobmann Franz Kirnbauer

Das neue Ruefa Reisebüro Neunkirchen im EKZ Panoramapark präsentiert sich mit einem offenen Raumkonzept, das in angenehmer Atmosphäre zu Urlaubsträumen einlädt.

Bei der offiziellen Eröffnungsfest konnten Walter Krahl, Betriebsleiter Verkehrsbüro Group, und Christian Zwickl von der Regionalleitung NÖ/Burgenland zahlreiche Kunden und Ehrengäste begrüßen.

Als Vertreter der Bezirksstelle Neunkirchen der Wirtschafts-

kammer NÖ gratulierten Ausschussmitglied Spartenobmann Franz Kirnbauer und Bezirksstellenleiter Josef Braunstorfer zu den neuen Räumlichkeiten und wünschten viel geschäftlichen Erfolg.

Die Glückwünsche der Stadtgemeinde Neunkirchen überbrachte Bgm. Herbert Osterbauer.

Für die Arbeiterkammer in Neunkirchen gratulierte Bezirksstellenleiter Gerhard Windbichler.

Schottwien: Neues Fußpflege- & Nagelstudio



Foto: z.V.g.

Im Bild v.l. : LAbg Hermann Hauer, Bezirksstellenobfrau Waltraud Rigler, Krisztina Haberl und Bgm. Walter Polleres.

Am 18. November eröffnete Krisztina Haberl in Schottwien 55 ihr neues Fußpflege- und Nagelstudio.

Im Namen der Wirtschaftskammer NÖ gratulierte die Obfrau der Bezirksstelle Neunkirchen, Waltraud Rigler, zur Eröffnung und wünschte viel geschäftlichen Erfolg.

Die Glückwünsche der Marktgemeinde Schottwien überbrachte Bgm. Walter Polleres.

An diesem Tag wurde auch das neue Gemeindeamt, welches am gleichen Standort vom Obergeschoß barrierefrei in das Erdgeschoß verlegt wurde, seiner Bestimmung übergeben.

W. Hamburger GmbH in Pitten ehrte langjährige Mitarbeiter



Foto: Bezirksstelle

Mitarbeitererhebung bei der W. Hamburger GmbH in Pitten.

33 Mitarbeiter der W. Hamburger GmbH wurden dieser Tage im Rahmen einer Feier im Restaurant Unger in Pitten für ihre langjährige Mitarbeit im Unternehmen geehrt.

Der Geschäftsführer der Firma, Thomas Cord Prinzhorn, berichtete über das abgelaufene Jahr und gab auch einen Ausblick auf die Folgejahre.

Geschäftsführer Harald Ganster und die Prokuristen Manfred Lechner, Werner Ofenböck und Reinhard Waldherr gratulierten den Mitarbeitern zum Dienstjubiläum.

Für die Wirtschaftskammer NÖ überreichten Bezirksstellenausschussmitglied Spartenobmann Franz Kirnbauer, Spartenobmann Franz Kirnbauer, Spartenobmann Johannes Schedlbauer und Bezirksstellenleiter Josef Braunstorfer den Jubilaren Mitarbeitermedaillen und -urkunden der WKNÖ und bedankten sich für ihre langjährige Tätigkeit in der Firma Hamburger.

Die Ehrung seitens der Arbeiterkammer Neunkirchen wurde durch Bezirksstellenleiter Gerhard Windbichler durchgeführt.

Harald Koller, Harald Ganster, Karl Brandstetter, Josef Heissenberger, Gerhard Wiedhofer, Josef Luger, Reinhard Waldherr, Walter Derdak, Ilse Huemann und Christian Zachs wurden für 20-jährige Tätigkeit, Claudia Ofenböck, Karl Haller, Bernhard Lang, Johannes Weber, Ernst Gneist, Anton Repka und Johann Gerhart für 25-jährige Tätigkeit, Josef Brandstetter, Johann Prenner, Hermann Brandstetter, Franz Steurer, Georg Schatzer, Karl Streng, Günter Wöhner, Anton Ofenböck, Gerhard Romano, Josef Rohl und Karl Schwarz für 30-jährige Tätigkeit, Gerda Angeler und Julius Ostermann für 35-jährige Tätigkeit und Josef Grundtner, Walter Wolf und Franz Kerschhofer für 40-jährige Tätigkeit in der Firma geehrt.

Sprechttag – Betriebsanlagengenehmigung

An der BH Neunkirchen finden regelmäßig Bausprechtage in der Gewerbeabteilung (Fachgebiet Anlagenrecht) statt. Um Anmeldung wird gebeten: Tel. 02635/9025, DW 35235 bis 35238.

Es ist empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projekts möglich!

Information über die optimale Vorbereitung der Unterlagen bei der WKNÖ – Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter Tel. 02742/851 - DW 16301 oder 16302.

Neujahrsempfang in Neunkirchen: 9. Jan.

Der Neujahrsempfang 2012 der Bezirksstelle Neunkirchen der Wirtschaftskammer Niederösterreich findet am **Montag, 9. Jänner 2012, um 19.00 Uhr** statt.
Haus der Wirtschaft, 2620 Neunkirchen, Triester Straße 63.

Tage der offenen Tür in Gloggnitz

In Gloggnitz fanden am 19. und 20. November Tage der offenen Tür statt. Ein buntes Rahmenprogramm mit vielen attraktiven Einkaufsmöglichkeiten lockte zahlreiche Besucher an.

Im Rahmen des „Tages der offenen Tür“ wurden auch attraktive Preise verlost – als Hauptpreis gab es einen Fiat Grande Punto Evo sowie 20 weitere

Preise in Gloggnitz-Talern und ein Gewinnspiel für Kinder.

Margit Maria Havlik von der Stabsabteilung EU-Koordination der Wirtschaftskammer Österreich informierte die Besucher im Rahmen der Aktion „Europaschirm“ und verteilte Informationsbroschüren und EU-Informationen sowie an Kinder EU-Malbücher.



Fotos: z. V. g.

Bild oben: Bezirksstellenobfrau Waltraud Rigler (l.) und Stadtmarketingbeirat Anneliese Sauerzapf (3.v.l.) mit Besucherinnen des Tages der offenen Tür.

Bild unten:

Der Obmann der Sparte Handel, Franz Kirnbauer, Margit Maria Havlik und Anneliese Sauerzapf.



St. Pölten

wko.at/noe/stpoelten

Prinzersdorf: Neue Raumordnung

Die Gemeinde beabsichtigt das Raumordnungsprogramm zu ändern. Der Entwurf liegt bis 12. Dezember im Gemeindeamt zur Einsicht und (schriftlichen) Stellungnahme auf.

Innovation braucht Raum: Eröffnung des neuen EGGER TechCenter



Foto: Kraus

Feierliche Durchtrennung des EGGER-Bandes als Symbol der offiziellen Eröffnung. Im Bild v.l. Martin Steinwender (Leitung Competence Center), LH Erwin Pröll, St. Pöltens Bürgermeister Matthias Stadler und Walter Schiegl (Leitung Produktion/Technik, Mitglied der EGGER Gruppenleitung).

Betriebsanlagensprechtage in St. Pölten



Foto: Bezirksstelle

Vor Kurzem fand in der Bezirksstelle St. Pölten wieder ein Betriebsanlagensprechtage statt.

Dabei konnten sich UnternehmerInnen bzw. GründerInnen über die optimalen Voraussetzungen für ihre Betriebsanlagen informieren.

WK-Spezialist Harald Fischer beriet unter anderem auch Rita Auer (Bild) zu den gesetzlichen Auflagen zur Neueröffnung ihres Frisörsalons.

Tulln

wko.at/noe/tulln

Berger Schinken bei Genuss Guide-Präsentation 2012 prämiert



Foto: Karin Zeiler

Im Bild v.l.: Claudia und Rudolf Berger sowie Gaby Kritsch nahmen die Auszeichnung gerne entgegen.

Laut neuem Genuss Guide 2012 kann sich die Firma Fleischwaren Berger aus Sieghartskirchen seit kurzem zu den besten Schinken- & Speckgeschäften Österreichs zählen.

Mit ihren Produkten erreichte die Firma Berger als Niederösterreichsieger die Top 15. Die Wirtschaftskammer Tulln gratuliert!

objektplaner.at erhielten Auszeichnung für ihr „Kompetenzzentrum für Naturstein“



Foto: Thule G. Jug

Im Bild v.l. Anton Wanas, Christian Schagerl, LH-Stv. Stellvertreter Wolfgang Sobotka, Manfred Breitwieser, Bernhard Kostka, Bernhard Egert, WK-Vizepräsident Josef Breiter und der Obmann von pro-Holz Niederösterreich, Franz Schrimpl, bei der Verleihung des OIKOS.

Beim NÖ Holzbaupreis wurde heuer das Thema Ingenieurholzbau als neue Kategorie eingeführt, um besondere Lösungen auszuzeichnen.

Die objektplaner.at aus Tulln konnten gleich in zwei Kategorien punkten: das Projekt „Kompetenzzentrum für Naturstein“ ist Sieger in der Kategorie Ingenieurholzbau und erhielt im Bereich Nutzbau einen Anerkennungspreis. Das Projekt wurde von der Jury treffend mit „Holz trifft Stein“ und „tragende Rolle für Holz“ umschrieben.

Im Sinne des Bauherrn, der Breitwieser

GesmbH, wird die Gebäudenutzung als Präsentationsbereich für Naturstein in den Vordergrund gestellt.

Die Jury dazu: „Die Schlichtheit der Halle geht in Symbiose mit der Schlichtheit der Konstruktion“. Die WK-Bezirksstelle Tulln gratuliert.



Foto: objektplaner.at

Die ausgezeichnete Konstruktion.

Waidhofen/Thaya

wko.at/noe/waidhofen-thaya

10 Jahre fab4minds in Vitis



Foto: Bezirksstelle

Im Bild v.l. Harald Falkner, Michael Langanger, Peter Pongratz, Michael Buxbaum, Fritz Bohatschek, Rudolf Zehetbauer, Felix Gohn, Gerhard Leutgeb, Birgit Ehn, Christoph Metzker, Sabine Kainz, Maria und Martin Scharf und Andreas Kreiderits.

Gleich drei Anlässe zum Feiern gab es in der Firma fab4minds in Vitis. Das neue Bürogebäude am Hauptplatz wurde seiner Bestimmung übergeben und erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt, die Firma fab4minds feierte ihr 10-jähriges Firmenjubiläum und Gründer Martin Scharf seinen 50-er.

Die Firmen Martin Scharf Automation und fab4minds zeigen als Waldviertler Unternehmen, wie innovative High-Tech-Produkte europaweit erfolgreich sein können. Voraussetzungen dafür sind die richtige Idee, konsequenter Arbeitseinsatz und ein gutes Team von Fachkräften.

Viele Kunden und Freunde folgten der Einladung von Maria und Martin Scharf und bewunderten die neuen Räumlichkeiten. Thomas Samhaber präsentierte die Firmengeschichte, bei der viele WegbegleiterInnen zu Wort kamen – wie Maria Scharf, Harald Falkner, David Anderle, Gerald Spitzer, Jürgen Fuchs und Daniela Brandtner, sowie Wirtschaftskammer-Bezirksstellenleiter Dietmar Schimmel.

Vor 10 Jahren begann Firmengründer Martin Scharf Programme zu entwickeln, die die Rückverfolgung von Produkten lückenlos dokumentieren helfen.

Im Rahmen eines Schulprojektes stieß er dabei auf den jungen HTL-Schüler Harald Falkner, der die Idee mit Martin Scharf gemeinsam zur Umsetzungsreife brachte: Das erste Produkt BSM (Bio Stock Manager) war geboren. Seit seinem Schulabschluss ist Falkner nun Gesellschafter und wichtiges Mitglied im Team.

So wurden beispielsweise ACM sowie Food Resource Manager (FRM) entwickelt, die von zahlreichen Firmen im In- und Ausland verwendet werden.

Nach dem ersten Firmensitz in der Garage der Familie Scharf in Eulenbach wechselte man nach Vitis und erwarb schließlich das Haus am Hauptplatz, das ganz im Sinne der Nachhaltigkeit mit Photovoltaik, Wohnraumlüftung, Erdwärme- und Kältenutzung etc. aufwändig renoviert und modernisiert worden ist.

Infoabend für Lehrlinge in der Fa. Schrenk



Foto: Schrenk

Im Bild Lehrlinge, die ihre Ausbildung im August 2011 bei der Fa. Schrenk starteten: Produktionsleiter Markus Fasching, Andreas Barth, Lisa Futterknecht, Manuel Semper, Geschäftsführer Stefan Schrenk und Thomas Hofbauer.

Die Tischlerei Schrenk in Vitis veranstaltete einen Infoabend für zukünftige Lehrlinge und deren Eltern.

Die Interessenten hatten die Möglichkeit, sich bei Experten über die Lehrberufe Tischlerei und Tischlereitechnik zu informieren. Stefan Schrenk informierte über die Ausbildung,

Qualifikation und Karrieremöglichkeiten bei der Fa. Schrenk.

Irmgard Moser-Wenger vom AMS referierte über die Unterstützungsmöglichkeiten zur Berufs- und Lehrstellensuche. Über die Lehrlingsausbildung in der Region berichtete Alexander Vogl von der WK-Bezirksstelle Waidhofen.

Wr. Neustadt

wko.at/noe/wr.neustadt

Tino Grössinger übernahm elterlichen Betrieb



Foto: z.V.g.

Im Bild v.l. Obmann der Sparte Handel Franz Kirnbauer, Mag. Margit Maria Havlik und Anneliese Sauerzapf.

Friseurmeister Walter Grössinger geht in den wohlverdienten Ruhestand und übergab aus diesem Grund sein Friseurgeschäft an seinen Sohn Tino Grössinger, der den Familienbetrieb in der mittlerweile 4. Generation fortführen wird.



Bausprechtage bei der BH Wr. Neustadt

Die nächsten Bausprechtage der BH Wr. Neustadt, Ungargasse 33, finden am Mittwoch, 7. Dezember, und Mittwoch, 21. Dezember, jeweils von 8 - 12 Uhr statt.

Zur Vermeidung von zu langen Wartezeiten wird um Voranmeldung unter Tel. 02622/9025/DW 41239 bis 41244 ersucht.

Infos über die optimale Vorbereitung der Unterlagen in der Abteilung Umwelt, Technik und Innovation der WKNÖ unter 02742/851/16301 od. 16302

Sprechtag der Sozialversicherung

Die nächsten Sprechtag der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft in der WK-Bezirksstelle Wiener Neustadt, Hauptplatz 15, finden am 12. und 27. Dezember, jeweils von 7 bis 12 Uhr und von 13 bis 14.30 Uhr statt.

Open Punsch der JW am 15. Dezember

Open Source & Open House sind bekannt – neu ist Open Punsch, zu dem die Mitglieder des JW-Bezirksvorstandes einladen – natürlich mit Open End.

Treffpunkt ist der Punschstand bei der Winery am Hauptplatz in Wiener Neustadt.

Ganz nach dem Motto „jeder kann kommen“ freuen wir

uns, Dich persönlich kennen zu lernen und gemeinsam mit Dir einen entspannten Feierabend zu verbringen.

**Donnerstag,
15. Dezember, 18.30 Uhr**
am Winery Punschstand,
Hauptplatz 10 in Wiener
Neustadt

Wir freuen uns auf Dich!

Anmeldung: andrea.listmargreiter@wknoe.at

Wien-Umgebung

wko.at/noe/klosterneuburg

wko.at/noe/purkersdorf

wko.at/noe/schwechat

Adventausstellung bei Monique Weinmann



Foto: z.V.g.

Im Bild v.l. (hinten) Manuela Dundler-Strasser, Jürgen Sykora, Ingrid Maygraber, Bgm. Michael Cech, Christine Rieger, Klaus Frischmann; (vorne) Monique Weinmann, Isabella Petrovic-Samstag, Karin Sobotka.

Die Adventausstellung in der Bouquetterie von Monique Weinmann in Gablitz findet bis 23. Dezember statt. Die Unternehmerin nutzte die Gelegenheit, alle ihre MitarbeiterInnen den Gästen vorzustellen und sich für die Zusammenarbeit im vergangenen Jahr zu bedanken.

Zur weihnachtlichen Eröffnung gratulierten JW Vorsitzender Jürgen Sykora und Außenstellenleiterin Isabella Petrovic-Samstag.

FiW-Weihnachtsfeier im Bezirk Schwechat

Die Weihnachtsfeier von Frau in der Wirtschaft im Bezirk Schwechat findet am **Montag, 5. Dezember, 18:30 Uhr**, im Gasthof Wolfgang Bauer in Rauchenwarth 29 statt.

Anmeldung erbeten

E-Mail: schwechat@wknoe.at, Tel.: 01-7076433.

Neu: „Bangkok Station“ in Tullnerbach

Im Bild v.l.
Tuanjai
Schneider,
Jantima
Maurer, JW-
Vorsitzender
Jürgen
Sykora.



Foto: Bezirksstelle

Mit einem selbstbewussten und originellen Konzept überrascht ein neues thailändisches Lokal am Bahnhof Tullnerbach-Pressbaum.

Das Restaurant „Bangkok Station“ bietet gerade einmal 15 Sitzplätze, schafft aber gerade aufgrund der überschaubaren Größe eine angenehme Atmosphäre. Die Tullnerbacher Pendler freuen sich jedenfalls über das vielfältige „Take-away“ Angebot.

Außenstellenleiterin Isabella Petrovic-Samstag und JW-Bezirksvorsitzender Jürgen Sykora gratulierten zur Neueröffnung und wünschten Jantima Maurer alles Gute für die Zukunft.

Josef Lindenberger eröffnet Imbiss-Stube am Flughafen Schwechat



Foto: Bezirksstelle

Obmann Franz Therner und Bezirksstellenleiter Michael Szikora besuchten Josef Lindenberger und seine neu eröffnete Imbiss-Stube am Flughafen Wien-Schwechat.

Antrittsbesuche bei den Bürgermeistern

Der Kontakt zur Bürgermeisterin und den Bürgermeistern in unserem Bezirk „ist mir besonders wichtig“, so Obmann Wolfgang Ecker zu Beginn seiner Amtszeit.

Jetzt stattete er den Gemeindechefs von Wolfsgaben, Tull-

nerbach, Pressbaum und Gablitz einen Antrittsbesuch ab.

Dabei wurden regionale wirtschaftliche Themen erörtert und Anregungen für die Arbeit der Wirtschaftskammer aufgenommen.



Obmann Ecker bei Bgm. Johann Novomestsky in Tullnerbach.



Obmann Wolfgang Ecker bei Bürgermeisterin Claudia Bock in Wolfsgaben.



Obmann Ecker bei Bgm. Michael Cech in Gablitz.



Obmann Ecker in Pressbaum bei Bgm. Josef Schmidl-Haberleitner.

Dankesfest der Aktiven Wirtschaft



Foto: Bezirksstelle

Im Bild v.l. Daniela Danzinger, Bürgermeister Karl Schlögl, Robert Strobl, Pfarrer Marcus König, JW-Vorsitzender Jürgen Sykora, Außenstellenleiterin Isabella Petrovic-Samstag.

Auch heuer fand das „Dankesfest an die Kunden“ der Aktiven Wirtschaft Purkersdorf unter Obmann Robert Strobl statt.

Purkersdorfer Gewerbebetriebe im vorweihnachtlichen Ambiente austauschen.

Zur Veranstaltung gratulierten im Namen der WK Purkersdorf JW-Vorsitzender Jürgen Sykora und Außenstellenleiterin Isabella Petrovic-Samstag.

Im Innenhof des Stadtcafes konnten sich die Kunden der

Purkersdorf: Besuch in der Pension Feuchtl am Jakobsweg



Foto: Bezirksstelle

Pensions-Inhaberin Brigitte Niessner mit Obmann Vize-Bgm. Wolfgang Ecker

Das Haus Feuchtl liegt direkt am Jakobsweg in Purkersdorf.

Inhaberin Brigitte Niessner renovierte heuer die Pension, damit sich ihre Gäste wohlfühlen können. Obmann Vizebürgermeister Wolfgang Ecker und Außenstellenleiterin Isabella Petrovic-Samstag wünschten viel Erfolg für die Zukunft.



Jetzt WIFI-Kursbuch anfordern unter www.wifi.at



Zwettl

wko.at/noe/zwettl

Unterwegs bei den Betrieben in Zwettl

Im November besuchten Bezirksstellenobmann Rudolf Wunsch und Bezirksstellenleiter Mario Müller-Kaas verschiedene Betriebe in der Gemeinde Zwettl.

Gesprächsthema waren dabei die derzeitige Konjunktur

sowie die Auftragslage in der Region, die durchwegs als positiv gesehen wird.

Besprochen wurden weiters der vermehrte Fachkräftemangel, die Herausforderungen der Globalisierung sowie der Arbeitsmarktöffnung.



Fotos: Bezirksstelle

Im Bild v.l. Bezirksstellenobmann Rudolf Wunsch, Firmenchef Christian Erhart mit Vater Wilhelm Erhart.

Die Wurzeln der Firma Erhart reichen bis in die Jahre des 2. Weltkrieges zurück. Begonnen hat die Firmengeschichte mit einer Schmiede und Servicestation, 1993 wurde vom damaligen Inhaber Wilhelm Erhart das neue Betriebsgebäude mit Werkstatt und Schauraum in der Industriestraße in Zwettl eröffnet. Mit Jahresbeginn 2010 erfolgte die Übernahme durch Christian Erhart.



Bezirksstellenobmann Rudolf Wunsch (links) im Gespräch mit Gastwirt Markus Schrenk, dessen Vater Franz das Gasthaus mit gutbürgerlicher Küche bereits 1976 eröffnet und 2007 an seinen Sohn übergeben hat.



Im Bild v. l. Bezirksstellenobmann Rudolf Wunsch, Firmenchefin Petra Hofbauer mit Mutter Gerlinde Hofbauer und Unternehmensgründer Alfred Ploderwaschl.

Das Malerei-Unternehmen wurde 1965 von Alfred Ploderwaschl gegründet und kontinuierlich vergrößert.

1991 begann die spätere Firmenchefin mit der Ausbildung in der Fachschule für Malerei und absolvierte anschließend einige Praxisjahre in Krems und Kärnten. Nach ihrer Meisterprüfung im Jahr 1997 übernahm Petra Hofbauer den Betrieb von ihrem Großvater und beschäftigt derzeit 14 Mitarbeiter.



Im Bild v. l. Firmeninhaberin Erika Huber mit ihrer Mitarbeiterin Gundula Pock und dem Obmann der Bezirksstelle Zwettl der WKNÖ, Rudolf Wunsch.

Ein gutes Beispiel für eine gelungene Betriebsübernahme ist das Spielwarengeschäft „Berghofer“ in Zwettl.

Im heurigen März übernahm Erika Huber, zuvor langjährige Mitarbeiterin, das bereits seit 33 Jahren am Neuen Markt in Zwettl bestehende Unternehmen. „Es gibt nichts Schöneres, als Kinder glücklich zu machen,“ berichtete die frischgebackene Unternehmerin beim Betriebsbesuch.

Altmelon: Neue Raumordnung

Die Gemeinde beabsichtigt das Raumordnungsprogramm zu ändern. Der Entwurf liegt bis 21. Dezember im Gemeindeamt zur Einsicht und (schriftlichen) Stellungnahme auf.



Nachfolgebörse

Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden. In der in der Wirtschaftskammer Niederösterreich eingerichteten Beratungsstelle für Betriebsgründungen gibt es dafür eine eigene Nachfolgebörse. Nähere Auskünfte unter der Telefonnummer 02742/851/DW 17 7 01.

Branche	Lage	Detailangaben	Kenn-Nr.
Café Konditorei	Gaweinstal	Gut eingeführte Café Konditorei mit eigener Erzeugung inkl. Eisproduktion. 42 Sitzplätzen und Schanigarten mit ca. 30 Sitzplätzen. Nähere Informationen unter der Tel.: 0664/73675622.	A 4187
Abfallsammler/ behandler/ verwerter - Handel	Industrieviertel	Reifen und Kunststoffentsorgung. Volleinbezahlte, 2 Jahre alte GmbH in der Entsorgungsbranche mit §24 Genehmigung inkl. vieler Schlüsselnummern (Kunststoff, Textil, Reifen) u verkaufen. Kundenstock u. Entsorgungsschienen vorhanden. Fixpreis € 50.000,-.	A 4190
Maler und Bodenleger	Industrieviertel	Malerbetrieb und Farbhandel. Gut eingeführter Malerbetrieb mit sehr gutem Privatkundenstock wegen Pensionierung zu verpachten bzw. zu verkaufen.	A 4191
Gastronomie	Schmidatal	Suche Nachfolger für neuwertiges, ländliches Gasthaus im Schmidatal, mit Jugendstilsaal komplett, eingerichtet mit Wohnung. Kann sofort weitergeführt werden. Auch als Heuriger! Nähere Informationen unter Tel.: 0676/5412356.	A 3059
Friseur	Bez.Schwechat	Friseursalon auf Hauptstraße wegen Pensionierung günstig abzugeben. Günstige Miete und Ablöse. Auch andere Branchen möglich.	A 3986

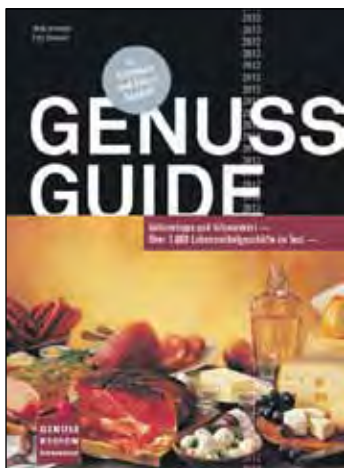
Blau-gelbe Gaumenfreuden

Wer beim Essen und Trinken auf Genuss Wert legt, dem hilft beim Einkauf von Gaumenfreuden der „Genuss Guide 2012“, der zahlreiche Geschäfte in Niederösterreich auflistet, die den strengen Richtlinien der beiden Herausgeber Willy Lehrmann und Fritz Stifsohn entsprechen. Die besten 1000 sind hier, nach Bundesländern geordnet, zu finden.

Zahlreiche Betriebe, die auf Regionalität und Qualität setzen, zählen daher mit Recht zur Genuss-Elite des Landes. Dazu kommt, dass in Niederösterreich in nicht weniger als neun Genuss-Regionen Rind- und Schweinefleisch aus heimischer Produktion – vom Alpenvorlandrind und dem Tullnerfelder Schwein bis zum Wienerwald Weiderind – angeboten wird. Landessieger in dieser Kategorie wurde die Fleischhauerei Rudolf Berger in Tulln.

Zu den 15 ausgezeichneten Genuss-Geschäften in Niederösterreich gehören neben Fleischereien, Bäckereien, Feinkost- und Lebensmittelgeschäften auch Bioläden und Konditoreien. Die Genuss-Angebote für Konsumenten reichen dabei, alphabetisch geordnet, von Amstetten bis Wiener Neustadt. Besonders genussreich ist dabei der Einkauf in Krems und in Wiener Neustadt mit je zwei Betrieben unter den Top 15.

Diese Betriebe sind: Most & Kost in Amstetten, Kiennast



Nah & Frisch in Gars am Kamp, Feinkost Reithofer in Hainfeld, die Weinviertler Fleischerei Hofmann in Hollabrunn, Fisch und Feinkost Svoboda in Klosterneuburg, die Bäckerei Aubrunner und die Weinhandlung Noitz in Krems, das Fleischerhandwerk Seidl in Neunkirchen, der Hofladen Gatterer in Obergrafendorf, Eurospar Prauchner in Pöchlarn, die Fleischerei Steiner-Bernscherer in Sollenau, die Fleischhauerei Hausenberger in Vösendorf, die Bäckerei und Konditorei Hartner in Waidhofen an der Ybbs sowie Bio-Fiedler und die Café-Konditorei Heinz Ferstl in Wiener Neustadt.

„Genuss Guide 2012“, medianet Verlag AG, 1110 Wien, Preis € 14,90, ISBN 978-3-902843-06-7. Bestell-Hotline: Tel. 01/919 20-2115 bzw. a.post@medianet.at (G.H.)

Indiskretes zum Schmunzeln

Aus seiner umfangreichen Materialiensammlung hat Johannes Twaroch wieder einige Schmäckerln über Künstler, Könner und arme Schweine herausgeklaubt und sie zeitgerecht vor Weihnachten unter dem Titel „Total indiskret“ in der niederösterreichischen Edition Roesner herausgebracht. Damit kommen aus der „Schreibwerkstatt“ des langjährigen Leiters des Landesstudios Niederösterreich wieder viele interessante kleine Begebenheiten von Künstlern, vor allem von Dichtern und Schriftstellern, die man zwar nicht unbedingt wissen muss, aber die amüsant zu lesen sind.

Es ist aber kein „ABC des nutzlosen Wissens“ (von Johannes Twaroch bereits geschrieben), aber muss man wirklich wissen, dass der Minnesänger Ulrich von Liechtenstein ein Analphabet war, Franz Grillparzer ein lausiger Schüler und Arthur Schnitzler ein äußerst aktiver Liebhaber?

Leserinnen und Leser, die sich auf Spurensuche in Niederösterreich begeben, erfahren hier aber auch viel Wissenswertes. Beispielsweise, dass sich der Schriftsteller und „ewige Schnorrer“ Richard Engländer in Erinnerung an seine erste Liebschaft im idyllischen Altenberg an der Donau Peter Altenberg nannte. Auch dass sich der Wiener „Bauerndichter“ Ludwig Anzengruber 1873



Fotos: z. V. g.

in Wolkersdorf mit Frau und Mutter im Gasthof „Zum goldenen Strauß“ einquartiert und hier die Bauernkomödie „Der G'wissenswurm“ geschrieben hatte. Baden und das Heleneental sind vielfach Schauplätze in Romanen und Novellen, und im Roman „Ullyses“ hat James Joyce den steirischen Ort Mürzsteg einfach nach Niederösterreich verlegt...

Johannes Twaroch: „Total indiskret – Künstler – Könner – arme Schweine“, Edition Roesner, Mödling, 128 Seiten, Preis € 16,95. ISBN 978-3-902300-621. (G.H.)

Kunstadvent Baden



In Kooperation mit der Stadtgemeinde Baden und dem Congress Casino Baden findet erstmals der „Kunstadvent 2011“ statt. Außergewöhnliche Kunst- und Designobjekte werden von 8. bis 12. Dezember im **Design-Kunst-Salon** im Casino Baden präsentiert. www.kunstadvent-baden.at

Wirtschaftsfaktor Wasser



Ein „Österreich-Bild am Sonntag“ aus dem ORF Landesstudio Niederösterreich dokumentiert Wasser als Rohstoff, als Produktionsmittel und als heilendes Element. **Sendetermin:** Sonntag, 4. Dezember, 18.25 Uhr, ORF 2.

Ahoi und Advent: Wachau-Schiffahrten



Dass man die Adventzeit an Bord eines Schiffes genießen kann, ohne in die Karibik fliegen zu müssen, beweisen die **MS Austria** oder **ms austria princess**. Die beiden Donauschiffe der Brandner Schifffahrt lichten im Dezember mehrmals ab Krems ihre Anker und ermöglichen vom geheizten Salon aus besonders stimmungsvolle Ansichten der winterlich erstarrten Wachau.

Passagiere, die den nautischen Donau-Ausflug bei Tageslicht genießen möchten, können am **3., 10. und 17. Dezember bei Winter Wonderland** Wachau eine Rundfahrt von Krems nach Spitz und wieder retour buchen. Schwungvolle Dixiemusik und ein üppiges Brunchbuffet begleiten die Teilnehmer des **Christmas-Brunchs am 18. Dezember**. Schon bei Dunkelheit (nämlich um 18 Uhr) startet das Donauschiff beim **After Shopping Dixie am 17. Dezember**. Und einen genussvollen Winterabend auf Donauwellen mit stimmungsvoller Beleuchtung an Deck und einem exzellenten 3-Gang-Menü im Bordrestaurant erleben die Teilnehmer beim **Adventschiff am 7. Dezember**. Wer der Vorweihnachtszeit einen Hauch von Zauberhaftem verleihen möchte, der wird auch an den **Märchenfahrten** Gefallen finden. An vier Terminen erzählt **Paul Sieberer** mit viel Gesang und Humor die Geschichte vom Sterntaler, anschließend geht das Märchenschiff auf winterliche Fahrt, für Kinder ab 4 Jahre. **Informationen:** www.brandner.at oder www.niederoestereich.at

Weihnachtsdorf



Beim Adventmarkt im **Weihnachtsdorf Schloss Hof** werden an allen vier vorweihnachtlichen Wochenenden neben Kunsthandwerk und Kulinarik auch ein vielseitiges Kinderprogramm und festliche Konzerte geboten. 3. und 4., 8. bis 11. und 17. und 18. Dezember. Geöffnet jew. 11 bis 18 Uhr www.weihnachtsdorf.at

Buch - Wr. Hofburg



In der Kategorie Buch & Bildbände des **Golden Pixel Award 2011** (eine Auszeichnung der österreichischen Druck- u. Medienindustrie) konnte die **Edition Lammerhuber** diesmal mit dem opulenten **Bildband „Wiener Hofburg“** den ersten Preis mit nach Hause nehmen.

Bei Namens- oder Zusende-Adressenänderung faxen Sie uns bitte diese Allonge,
Fax 02742/851/13 5 99, E-Mail: mds@wknoe.at
oder schicken Sie an: Wirtschaftskammer Niederösterreich,
Mitgliederdatenservice, 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1.



Gewinnspiel: „Innere Führungskraft“, das neue Buch von Manfred Greisinger

Innere Führungskraft – Mit Eros zur unverwechselbaren ICH-MARKE, heißt der neue BestSELLer von Dr. Manfred Greisinger (Edition Stoareich). Der selbstständige PR-Coach, Vortragende und Persönlichkeits-Trainer erklärt darin, wie man den **Eros** – das Synonym für Lebensfreude, Leidenschaft und Enthusiasmus – zur ICH-Marke umformt, um diese in der Führung eines Unternehmens wirksam strahlen zu lassen. Es ist sein 20. Buch im 20. Jahr seines SELBSTständigSEINS.

NÖWI-Gewinnspiel: 3 handsignierte Bücher „Innere Führungskraft“ von Manfred Greisinger. Email mit Name, Adresse, Telefonnummer und Betreff „Führungskraft“ an gewinnspiel@wknoe.at, Einsendeschluss: 11.12.2011, Rechtsweg ausgeschlossen!



Information der

TIP

Technologie- &
InnovationsPartner

Die Wirtschaftsförderung des Landes, die Wirtschaftskammer NÖ und die Europäische Union unterstützen und fördern Innovationen und technologische Entwicklung.

tippss



Romer Labs Diagnostic entwickelt Schnelltest für Lebensmittelallergene

Beim diesjährigen Niederösterreichischen Innovationspreis konnte ein Unternehmen aus Tulln die Jury überzeugen. Aus 44 prämierten Innovationen ging das von der Romer Labs Diagnostic eingereichte Projekt als Gesamtsieger hervor.

Foto: z.V.g.



v.L. Landesrätin Petra Bohuslav, Eva Maria Wanzelböck, Eva Maria Binder, WKNO-Vizepräsident Christian Moser

Die starke Zunahme an Lebensmittelallergien hat zur Folge, dass auf der Verpackung aufgelistet werden muss, ob Spuren von Allergenen in den Lebensmitteln enthalten sind. Am häufigsten allergischen Reaktionen treten nach dem Verzehr von Eiern, Milch, Gluten, Fisch, Soja und Nüssen auf. Die Industrie muss daher sicherstellen, dass eine Verschleppung von Spuren allergener Stoffe verhindert wird.

Schon bei der Herstellung muss eine Kontamination ausgeschlossen werden können. Romer Labs hat einen Schnelltest, der wie ein Schwangerschaftstest durchzuführen ist, entwickelt, um direkt in der Produktionsanlage Verunreinigungen aufzuspüren. Mittels markierter Antikörper werden die gesuchten Allergene im Spurenbereich detektiert. Bisherige Tests konnten erst nach einigen Stunden ein aussagekräftiges Ergebnis liefern. Der neue Schnelltest benötigt nur zehn Minuten zur Auswertung der Inhaltsstoffe. Derzeit können 13 unterschiedliche Allergene analysiert werden. Mit Hilfe der Streifenmethode wird die Industrie unterstützt effizient, wirtschaftlich und langfristig die Qualität von Lebensmitteln sicherzustellen.

Für die Anwendung sind keinerlei zusätzliche Hilfsmittel oder Geräte notwendig. In Kombination mit der raschen Testauswertung konnte das neue Verfahren bereits viele Kunden in der Lebensmittelindustrie überzeugen. Das Projekt von Romer Labs wurde auch für den Staatspreis Innovation vorgeschlagen.

Niederösterreich innovativ

Seit 1985 wird der Karl-Ritter-von-Ghega-Preis vergeben. Unterstützt und organisiert wird dieser Höhepunkt in der Innovationslandschaft vom Innovationsservice des Landes und der Wirtschaftskammer. Hier haben kleine, mittlere und große Unternehmen die Möglichkeit ihre Projekte vorzustellen. Auch für Forschungseinrichtungen gehört der Bewerb zu einem Fixpunkt.

In diesem Jahr wählte die Jury aus 89 eingereichten Projekten die besten Innovationen aus, wobei als Kategorie- und Gesamtsieger im Bereich „Große Unternehmen und Konzerntöchter“ Romer Labs Diagnostic hervorgingen. In der Kategorie „Innovationen für Business-Kunden“ wurde die SY-LAB Geräte GmbH für ein Schnelltestsystem zum Nachweis von Krankheitserregern in Lebensmitteln ausgezeichnet.



Statuette des Karl-Ritter-von-Ghega-Preises

Die Compacfoam GmbH überzeugte die Jury mit einer druckfesten Wärmedämmung für passivhaustaugliche Fenster in der Kategorie „Innovationen für Endverbraucher“. Im Bereich der „NÖ Forschungseinrichtungen“ wurde die Österreichische Akademie der Wissenschaften – Institut für integrierte Sensorsysteme für ein implantierbares Mittelohrmikrofon mit dem Kategorieerfolg geehrt.

www.innovationspreis-noe.at

Innovate international!

Österreichs Außenhandel hat sich in den letzten Jahren gut entwickelt. Aber auch die Innovationskraft unserer Unternehmen kann sich im internationalen Vergleich sehen lassen. In der Broschüre zur neu aufgelegten Exportoffensive „go international“ bringt es WKÖ-Präsident Christoph Leitl auf den Punkt: „Für unsere Unternehmen gibt es nur eine Option: Die bewährten Märkte mit innovativen Ideen zu halten und vehement zu verteidigen, aber gleichzeitig neue Auslandsmärkte rasch zu erobern, bevor es andere tun!“

Diesen Worten folgen auch Taten! Daher finden sich in der genannten Broschüre zahlreiche auf innovationsorientierte Unternehmen zugeschnittene Unterstützungsmaßnahmen. Besonders interessant sind dabei folgende Angebote:

- Zukunftsreisen in High-Tech-Zentren ermöglichen es, frühzeitig Trends zu erkennen und für Exporterfolge zu nutzen.
- Ein Exportscheck für Technologiefirmen bietet 50% Förderung für internationale Marketingmaßnahmen bis zu € 15.000,-.
- Die Teilnahme an wissenschaftlichen Fachkongressen kann mit 50% bis zu € 5.000,- gefördert werden.
- Im Rahmen des Tech-Networks unterstützen Sie Technologiebetreuer in Aussenhandelsstellen strategisch wichtiger Fernmärkte.

Nutzen sie Ihre Chancen. Details finden Sie unter www.go-international.at!

Raimund Mitterer

WKÖ NÖ
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH



Der PSR-Schuh: ein innovatives Medizinprodukt

Passive Fußstimulation regt die sensorischen und motorischen Areale der Gehirnrinde an. Ergebnisse aus Therapiestudien weisen darauf hin, dass diese Anregung sehr spezifisch auf Frequenz und Amplitude des Reizes reagiert und dass eine geeignete Stimulation in der Lage sein könnte, die relevanten neurologischen Aktivierungen zur Rehabilitation geschädigter Hirnareale zu induzieren.

Vor diesem Hintergrund entwickelte ein Team von Wissenschaftlern und Technikern ein neues Gerät, das speziell auf die neurologischen Auswirkungen der feinen Klopfreize an der Fußsohle angepasst sein soll.

In der Haut der Fußsohle findet sich eine Vielzahl von Rezeptoren, die auf verschiedene Reize ansprechen. Wird also der entsprechende Reiz an der Fußsohle gesetzt, so werden diese Rezeptoren aktiv. Schon auf diesem Transportweg von der Fußsohle bis ins Gehirn wird eine Vielzahl von Nerven und Nervenbahnen angesprochen und somit aktiviert.

Durch das Fühlen von Reizen an der Fußsohle werden die sensorischen, motorischen, attentionalen und emotionalen Bereiche unserer Informationsverarbeitung im Gehirn aktiviert.



PSR-Schuh

Foto: z.V.g.

Die Elektromotoren im PSR-Schuh treiben zwei Reihen von zwei bzw. drei Kolben an Ferse und Fußballen an. Diese fünf Punkte wurden ausgewählt, da sie besonders beim Gehen aktiv beansprucht werden und somit im Gegensatz zur Sohlenhöhle eine wesentliche Funktion innehaben. Diese Kolben stimulieren mit einer Frequenz von 6 Hz und einer Amplitude 1,5 mm die Fußsohle. Ein Akku in jedem Schuh sorgt dafür, dass ohne Stromanschluss für ca. 3h stimuliert werden kann.

In der bisherigen Forschung konnten
- aktivierende Wirkung durchneuromuskulä-

Ihr Service im Waldviertel

Weitraer Straße 44, 3950 Gmünd,
Tel. 02852/51531, Fax 02852/51531-60599
E-Mail: tip.waldviertel@wknoe.at

re Anregung,
- erhöhte empfundene Sicherheit beim Stehen und Gehen,
- Erhöhung der Aufmerksamkeit und Anregung bei Wachkomapatienten
- sowie eine Senkung des Muskeltonus bei Spastiken
dokumentiert werden.

Der PSR-Schuh wird im Sitzen oder im Liegen angewandt. Die Anwendung im Stehen ist nicht zweckgemäß, da der Motor des Schuhs unter dem menschlichen Gewicht blockieren würde.

TIP - TIPP:

„Für innovative Unternehmen ist das TIP ein wichtiger Ratgeber in allen Bereichen. Vor allem im Marketing haben wir tolle Unterstützung bekommen“ meint Frau Gertrud Chiari.

Weitere Informationen:

Science & Research Marketing GmbH
Schubertweg 12
3830 Waidhofen/Thaya
T: +43(0)6766943971
W: www.scienceundresearch.at

Ihr Service im Weinviertel Gerhard Gschwandtner

Amtsgasse 9, 2020 Hollabrunn.
Tel. 02952/5464, Fax 02952/5464-30660
E-Mail: tip.weinviertel@wknoe.at

Die Firma Michael Mader ist seit dem Jahr 2001 selbstständig und entwickelt im Bereich Lithium Technologien. Unter der Bezeichnung „Hellpower Industries“ wurden Lösungen für unterschiedliche Einsatzbereiche unter Verwendung von wieder aufladbaren Hochleistungs-Lithium-Polymer-Zellen gefunden.

Die jahrelange Erfahrung ist ein Grund dafür, warum Firmen aus Aeronautik, Marine, der Filmindustrie und dem Fahrzeugbau auf Lösungen von Michael Mader setzen.



Boostkoffer

Im Winter bei Minusgraden benötigt der Starter eines KFZ mehr Strom. Motor und Getrie-

Kompakte, leichte und kraftvolle Startvorrichtung für PKW und LKW

be drehen sich zäher, Öle sind dickflüssiger als im Sommer und die Bleibatterie liefert weniger Strom. Durch diese Umstände erhöhen sich die Startprobleme im Winter. Die Lösung ist der neu entwickelte Start Booster!

Der Boostkoffer von Hellpower ist mit neuester Supercap und Lithium Technologie ausgerüstet wobei sich das Gewicht der Starterbatterie von 100kg auf 10kg verringert, aber gleichzeitig die Erhöhung der Startkraft ermöglicht. Durch die Gewichtseinsparung sinkt der Kraftstoffverbrauch und der geringere Spritverbrauch wirkt sich positiv auf die Umweltbelastung und auf den Spritkostenverbrauch aus.

Geeignet ist der Boostkoffer für PKW/LKW/Landmaschinen als dauerhafter Ersatz der herkömmlichen Batterie oder als mobile Starthilfe. Erhältlich ist das Produkt in mehreren Leistungsbereichen (12/24 V, 800/1200/1800 A).

Hohe Lebensdauer und tiefe Temperaturen bis minus 40 Grad bei voller Leistung ermöglichen einen vielfältigen und zuverlässigen Einsatz. Als mobile Starthilfe wird der Booster bereits

für Europart produziert. Die Produktion der mobilen Startkoffereinheit ist aufgrund der Nachfrage des deutschen ADAC sowie von Prüfstellen in Vorbereitung.

Hellpower Industries reichte den Start-Booster heuer auch beim NÖ Innovationspreis in der Kategorie „Innovation für Endverbraucher“ ein.

TIP - TIPP:

„Über die Einreichung zum Karl-Ritter-von-Ghega-Preis, dem offiziellen Innovationspreis des Landes NÖ und mit Unterstützung des Technologie- und Innovationspartners Gerhard Gschwandtner, können wir unseren Bekanntheitsgrad erhöhen.“ meint Hr. Mader.

Weitere Informationen:

Mader Michael- Hellpower Industries
3463 Hausleiten

T: 0676/843 835 400
W: www.hellpower.at

Ihr Service im Mostviertel Helmut Kahrer

Beethovenstraße 2, 3300 Amstetten,
Tel. 07472/62727-0, Fax 07472/62727-30199
E-Mail: tip.mostviertel@wknoe.at

Wer schon einmal Wasser direkt an der Quelle genossen hat, der kann nicht umhin, sich diese Frage zu stellen: „Wieso kann das Leitungswasser zu Hause nicht wenigstens annähernd so frisch schmecken?“

Hauptsächlich deshalb, weil Leitungswasser nach dem langen Weg durch die Rohre wesentlich sauerstoffärmer aus der Armatur kommt als aus der Quelle.

Genau hier haben die Entwickler der österreichischen Innovation SanTec FRESH angesetzt. In einen Strahlregler integrierten sie die patentierte Doppelwirbelkaskade: Eine gemeinsam mit Wassertechnikern und Chemikern entwickelte Konstruktion, die den Wasserstrom so ausgeklügelt verwirbelt, als würde er wieder direkt aus den Engen, Spalten und Tiefen des Gebirges kommen.

Das Ergebnis: Aus der Leitung kommt Wasser, das frisch wie aus der Quelle wirkt – erkennbar am typischen „Zyklon“ im Wasserstrahl – und auch so mundet.

Eine ÖNORM-gemäße Überprüfung (Gutachter:

SanTec FRESH: Quellfrische aus der Armatur



Foto: z.V.g.

Die patentierte Doppelwirbelkaskade von SanTec FRESH: wirkt natürlich erfrischend

Gerd Reichel) bestätigt, was der Nutzer sieht und schmeckt: Wasser aus SanTec FRESH weist eine bei weitem höhere Sättigung mit Sauerstoff aus als Leitungswasser aus konventionellen Strahlreglern.

Zurückzuführen ist das auf die integrierte Doppelwirbelkaskade, welche die Möglichkeit der Strömungsverwirbelung – und damit der Anreicherung mit Sauerstoff – auf innovative Weise perfektioniert hat.

Erhältlich ist SanTec FRESH bei Ihrem Instal-

lateur. SanTec FRESH lässt sich kinderleicht auf jede herkömmlichen Armatur aufschrauben. Erhältlich ist SanTec FRESH in zwei Gewindeführungen, für Armaturen mit Innen- und solche mit Außengewinde.

TIP - TIPP:

„Mit den TIP und Herrn Kahrer haben wir einen kompetenten Partner an unserer Seite, der uns nicht nur Beratungsunterstützung bietet, sondern auch bereits in vielen Projekten geholfen hat, die notwendigen fachlichen Kontakte zu knüpfen“ so Geschäftsführer Herbert Wimberger.

Weitere Informationen:

WimTec GmbH
Freidegg 50
3325 Ferschnitz
T: 07473/5000-419
W: www.wimtec.com

Nischenprodukte von Secu Tech

Gegründet im Jahre 2004, hat sich die Firma Security & Electronic Technologies GmbH in den letzten Jahren zu einem innovativen zielstrebigen Unternehmen entwickelt. Das Unternehmen beschäftigt sich hauptsächlich mit der Entwicklung von elektronischen Geräten und Einrichtungen für die Petro- Chemische / chemische Industrie.

Im Vordergrund stehen dabei Überfüllsicherung bzw. der Produkt-Vermischungsschutz. Weiters bietet Secu-Tech drahtlose Datenübertragung sowohl im Ex und non Ex Bereich an. Abgerundet werden die Produkte durch eigen entwickelte Tankinhaltsmessgeräte.

Neben der Umsetzung von Sicherheits- und Umweltschutzmaßnahmen, der Stärkung des Umweltbewusstseins und der Vermeidung jeglicher Überfüllungen gehören auch die Reduktion von Zeit, Aufwand und Risiko sowie die Vermeidung von Umweltschäden zu den erklärten Unternehmenszielen.

Zum Produktportfolio zählen etwa Ab- und Überfüllsicherungssysteme die die Entwicklung und Produktion von Ex- zertifizierten, eigensicheren Geräten für ortsfeste Tanks und



Foto: z.V.g.

Tankwagen Abgabeseite: Multitank Einbau

Tankfahrzeuge auf Basis drahtlose Funkübertragung umfassen. Auch der Produkt-Vermischungsschutz für Kraft- und Dieseltreibstoffe fällt in das Tätigkeitsfeld von Secu Tech. Weitere Entwicklungen sind die drahtlose Datenübertragung aus dem Ex und non Ex-Bereich und die berührungslose Tankinhaltsmessung mit Ultraschall.

Secu Tech verfügt über eine Reihe von Vertriebspartnern in europäischen Ländern.

Ihr Service im Industrieviertel Roman Langer

Hauptplatz 15, 2700 Wr. Neustadt,
Tel. 02622/22108, Fax 02622/22108-32359
E-Mail: tip.industrieviertel@wknoe.at

Hauptsächlich Märkte sind Deutschland, alle skandinavische Länder, United Kingdom, Italien, Schweiz, Ungarn und Tschechien sowie Bosnien und Herzegowina.

Außerdem verfügt Secu Tech über ein eigenes Vertriebsbüro in Belgien für die Märkte in Benelux und Frankreich.

TIP - TIPP:

„Seit unserer Firmengründung begleitet uns das TIP Industrieviertel. Der Bogen der Unterstützung spannt sich vom Businessplan bis zur Einreichung bei Förderstellen“, so Frau Dagmar Höckner Geschäftsführerin von der Security & Electronics Technologies GmbH.

Weitere Informationen:

Security & Electronic Technologies GmbH
Aumuehlweg 3/1
2544 Leobersdorf
T: 02256/20177-0
W: www.secu-tech.at



Foto: z.V.g.

Innovations- und Technologie-Radar für KMU

Das ACR-Netzwerk (Vereinigung der kooperativen Forschungseinrichtungen der österreichischen Wirtschaft - AUSTRIAN COOPERATIVE RESEARCH; www.acr.at) arbeitet derzeit intensiv an einem Innovations- und Technologieradar, das KMU dabei unterstützen soll, aktuelle Technologietrends zu identifizieren.

Damit soll bei KMU Bewusstsein für die Notwendigkeit von Innovationen und deren Auswirkungen auf die nationale und internationale Wettbewerbsfähigkeit geschaffen werden. Das Tool soll weiters KMU über den Status quo bzw. Entwicklungstendenzen in von der ACR-Instituten bearbeiteten Technologie- und Innovationsfeldern informieren.

Die gewählten Technologiefelder nehmen Bezug auf die Schwerpunkte Nachhaltiges Bauen, Umwelttechnik und erneuerbare Energien, Lebensmittelqualität und -sicherheit und Produkte, Prozesse & Werkstoffe. Die Ergebnisse setzen sich aus Expertenbefragungen (ACR-ExpertInnen, nationale und internationale Forschungspartner, ExpertInnen aus Unternehmen) und den Erkenntnissen aus bereits vorhandenen Technologie-Roadmaps zusammen. Entwicklungspfade der einzelnen Sektoren werden von den ACR-ExpertInnen nachgezeichnet. Daraus leiten sich in Folge die innovativen Produkte und Verfahren von morgen ab. Besonders wichtig ist dabei die KMU-gerechte Aufbereitung der Inhalte.

Das ACR-Innovations- und Technologieradar wird Ende 2011 als Internetpublikation allen KMU unentgeltlich auf verschiedenen Plattformen zur Verfügung gestellt. Geplant ist auch eine kleinere Auflage in gedruckter Form.

Best Practice: Doka GmbH

Die DOKA Gruppe ist mit mehr als 140 Vertriebs- und Logistikstandorten in über 70 Ländern eines der weltweit führenden Unternehmen in der Entwicklung, der Herstellung und dem Vertrieb moderner Systemschalungstechnik für alle Bereiche des Ortbetonbaus. Das Leistungsangebot umfasst effiziente Wand- und Deckenschalungen, leistungsstarke Kletter- und Selbstkletterschalungen für den Hochhausbau sowie Spezialschalungen für den Tunnel-, Brücken- und Kraftwerksbau. Baustellenbegleitende Dienstleistungen komplettieren das Portfolio.



Foto: z.V.g.

Bei Doka laufen zurzeit drei geförderte Beratungsprojekte mit unterschiedlichsten Schwerpunkten wie Forschung in der Füge-technik, Risi-

koanalysen für neue Produkte und eine Logistikkinnovation.

„Die einfache Förderabwicklung und die professionelle Unterstützung des TIP Beratungsteams hilft uns wesentlich bei der Abwicklung der Projekte. So entstehen gemeinsam mit unseren Partnern innovative Produkte und Prozesse zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit“ ist Maria Tagwerker-Sturm, zuständig für das Innovationsmanagement, von der Zusammenarbeit mit den Technologie- und InnovationsPartnern begeistert.

Aber was wäre ein Unternehmen ohne seine Kunden? Doka wurde im Oktober in Nürnberg für das gelungene Kundenmanagementsystem ausgezeichnet. Im Mittelpunkt der Nominierung dieses Best Practice Awards standen die Ausrichtung des Unternehmens und dessen Prozesse an den Kunden, ebenso wie die Praxisnähe.

Das TIP-Team gratuliert herzlich zu diesem Erfolg!

Mit „go international“ auf zu neuen Ufern

Der Außenhandel ist ein wichtiger Motor der österreichischen Wirtschaft. Das ist auch der Grund, warum die Internationalisierungsoffensive des Wirtschaftsministerium und der Wirtschaftskammer Österreich fortgesetzt wird. Das Team von „go international“ bietet UnternehmerInnen Unterstützung in Form von Beratungen, Veranstaltungen und Förderungen an, damit der Schritt in den Auslandsmarkt erleichtert wird. In diesem Artikel erfahren Sie mehr über eine Auswahl an Möglichkeiten, die im Rahmen der „go international“ Förderungen kombiniert werden können.

In neuen Märkten können unsere österreichischen Exportbetriebe noch stärker mit High-Tech, Öko-Innovationen und Dienstleistungen punkten. Die Fördermöglichkeiten von „go international“ verstärken diesen Trend und greifen Ihnen und Ihrem Unternehmen mit einem Technologie-Förderungsscheck bis zu € 15.000,- unter die Arme.

Zusätzlich gibt es weitere Aktionsschwerpunkte in Zusammenarbeit mit internationalen Forschungseinrichtungen, um Ihre Technologie international zu vermarkten. Der Technologie-Förderungsscheck ist für Unternehmen im technologisch-innovativen Umfeld sowie Unternehmen mit Patentanmeldungen interessant. Auch Technologie-Preisträger sind hier herzlich willkommen.

Unternehmen im Dienstleistungs- oder High Tech Umfeld unterstützt „go international“ mit

bis zu € 10.000,-, um Sie von direkten Markteintrittskosten für ausländische, wissenschaftliche Kongresse zu entlasten.

Sie erhalten auch Unterstützung in der Anbahnung erster Geschäfte im Ausland, oder wenn Sie planen auf einem wissenschaftlichen Kongress oder Symposium bzw. einer spezifischen Leitmesse teilzunehmen und vor Ort mit einem Fachvortrag präsentieren möchten.

Sie möchten eine Niederlassung in Ihrem Zielmarkt gründen, um vor Ort vertreten zu sein, und benötigen dafür Beratung und Hilfe? Das Team von „go international“ berät Sie rund um Ihren Markteintritt und übernimmt Ihre Rechts- und Steuerberatungskosten bis zu € 10.000,- im Rahmen von Ihren Akquisitionen, Zertifizierungen, Lizenzfragen, Normierungen und Rechtsschutz direkt im Ausland.



Foto: z.V.g.

Gabriela Maria Straka

Nützen Sie die Chance und vereinbaren Sie Ihr individuelles Beratungsgespräch bei Frau Straka!

T +43 2742 851-16411

F +43 2742 851-16499

E: GabrielaMaria.Straka@wknoe.at

W: www.go-international.at